Historische Beschreibung

Des

alten BENEDICTINER-Klosters

zu Oldisleben an der Unstrut,

Worinnen

von dessen Stiffterin, der Gräfin Adelheid,

auch dessen Voigten, Gütern und Pröbsten gehandelt,

Und als in einem Anhange zugleich Nachricht von dem ehemahligen

Cistercienßer-Kloster Sittichenbach

Wie auch

dem Nonnen-Kloster Scheiplitz

gegeben wird,

Aus behörigen Scribenten und Urkunden gezogen,

nebst beygefügten Anmerckungen und Kupfern,

Wie dieselbe

zur Fortsetzung der Thüringischen Kirchen- und Kloster-Antiqvitäten

abermahl ausgefertiget

IO. MARTINVS SCHAMELIVS.

Naumburg, verlegts Johann Christian Martini, 1730.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vor-Erinnerung.

Der in GOtt ruhende ehemahlige Sächsische Historicus und Professor zu Jena/ Herr D. Casp. *Sagittarius* hat zwar die Historie und Antiquitäten des Klosters Oldisleben in einem besondern MS. und ausführlichen seinen Antiqvitatibus Comit. Thuring. einverleibten Chronico hinterlassen/ welches an den nun auch in GOtt ruhenden Marienthalischen Abt Herr Doct. *Schmidium* gediehen ist/ dahero auch dessen edition von ihm versprochen worden/ und zwar in dem Catalogo Scriptorum B. *Sagittarii*, welcher an dessen von *Schmidio* publicirten Leben 1713. zu Jena in 8. zu finden / conf. *Leukfeld.* Antiqq. Bursfeld. pag. 123. Allein es ist biß hieher nicht das geringste davon zum Vorschein kommen. Dieweil aber mitler weile der hochberühmte *Menkenius* zu Leipzig diejenigen Diplomata, welche *Sagittarius* aus dem zu Gotha aufbehaltenem Copial-Buch des Klosters abgeschrieben aus der Communication des gelehrten Helmstädtischen Prof. *Lyseri* in seinen ersten Tomum der Script. Saxon. vor kurtzer Zeit gebracht/ so habe indessen das was von solchen Kloster etwa colligiret / in eine Ordnung bringen / und wie die annoch vorhandene rudera nur dieses Jahr selbst besichtiget / also auch

eins und das andre zu deſſen Beſchreibung beytragen/ und hiermit denen Liebhabern von dergleichen Antiqvitäten / mittheilen wollen. Wobey jedoch wünſche / daß das MS. des ſel. *Sagittarii* aus ſeiner Finſterniß annoch herfür treten/ und dieſe meine unvollkommene Nachricht dadurch verbeſſert werden mögte / zumahl hochgedachter *Menkenius* in der Præfation des angeregten Tomi No. 7. bekennet / daß ihm von *Lyſero* (an welchen die *Sagittarianiſ*chen ſämbtlichen MSS. kommen ſeyn) die meiſten Schrifften des ſel. *Sagittarii* durch ungemeine Liberalität zugeſendet worden. conf. *Sagittar.* Introd. ad H. E. To. 2. pag. 567. Wir beziehen uns in unſrer Beſchreibung auf eben dieſe denen *Menkenianiſ*chen Scriptoribus T. 1. einverleibte Diplomata und müſſen danckbarlich bekennen/ daß wir ſolche mit groſſem Nutzen haben gebrauchen können. Doch es kommen uns eben zu handen / die ſo genannte Jenaiſche Monatliche Nachrichten/ da denn die gelehrten Autores, wenn ſie in Monat Martio und April. 1729. an des *Sagittarii* Chron. MS. von Jena gedencken/ zugleich melden / daß deſſen übrige MSta alleſamt vorm Jahre bey der diſtrahirten Bibliothec mit verkaufft und alſo verſchiedenen Händen zu theil worden ſeyn. Solchemnach wird auch unſer obige Wunſch von Publicirung der Oldenslebiſchen Antiqvitäten verlohren gehen/ und der geneigte Leſer immittelſt mit gegenwärtiger Nachricht zu frieden ſeyn / worinnen man am Fleiß dasjenige aufzuſuchen / was annoch zu erlangen / gewißlich nichts ermangeln laſſen. Wir unternehmen dieſe Arbeit um deſto williger/ da wir bemercket haben/ daß dieſes alten Kloſters / welches noch einen ziemlichen Beytrag in die Hiſtorie damahliger Zeiten thun kan / bey nahe in den neuern Zeiten gar vergeſſen worden. Dahero müſſen wir uns nothwendig mit den Worten Juſti Chriſtiani *Thorſchmidii* in der Præfation über die Antiqq. Plocenſ. folgender maſſen erklären: Melius eſſe put avi, rerum antiqvarum, qvarum memoria, niſi literis conſignen-

signentur, præter labitur tandem, quarumqve pars traditioni pridem receptæ debetur, pars à vulgi præjudiciis est vindicanda, monumenta literis, tenuissima licet principia habentibus, consignari.

Indem aber dieselbe ausfertige/ so kan nicht umhin/ abermahl etwas an die Historie von dem St. Georgen-Kloster alhier anzuhengen. Ich hatte c. XI. p. 96. ein altes Begräbnüß angeführet/ und das Urtheil darüber dem Leser überlassen. Weil aber mitler weile befraget worden/ so habe kürtzlich von dergleichen alten Sepultur zu melden/ daß sie [illegible]/ zumahl in 12ten Seculo gewöhnlichen/ ziemlich beykomt. Die Gebeine waren unversehret und frisch/ der Cörper in ein Gewand/ so seiden und bräunlich/ gehüllet/ davon die Uberbleibsel bey nahe verweset/ der Stab/ so dabey gelegen/ (bey Eröffnung des Grabes aber und bey Anrührung gleich zerfallen) mit einen silbernen Ringelgen/ daran ein Crystall/ eingefasset. Das gantze Grab und crypta aber war von solcher Beschaffenheit/ wie wir l.c. angezeiget haben. Solchem nach muß hier anführen/ was in Knauts Alt-Zell. Chron. 1. Th. p. 88. von alten Begräbnüssen zu lesen ist. Es betrifft diese Stelle die alten Marggräfflichen Grab-Mahle in dem Kloster Alten Celle/ davon dieses erzehlet wird:

Mitten in Chore hat man des Herrn Stiffters (Ottonis divitis) und neben ihm zur rechten seiner Gemahlin Gebeine befunden/ dero Unterschied aus der Länge/ Stärcke und Subtilität der Gebeine/ eigentlich zu judiciren war. Sie lagen in 2. schmalen/ niedrigen/ aus Sand-Steinen nach der Länge des Hauptes und Leibes genau ausgehauenen und mit Feld-Steinen bedeckten Gräbern/ aus dero Enge

man schliessen konte/ daß die Cörper ohne höltzerne Särge müssen seyn eingesencket worden/ wie denn auch kein Spur-Zeichen von Holtze zu finden war.

Ferner bey Beschreibung des Grabmahls *Alberti* superbi und dessen Gemahlin heisset es:

Beyde Gräber waren ebener massen nach Proportion der Häupter und Cörper ausgemauret und mit Fels-Steinen bedeckt ∴∴∴ jedoch gleich wie bey vorigen nichts von Kleidern/ Metall/ oder dergleichen zu befinden gewesen. Woraus man die geringe Art/ so vor Alters bey Begräbnüßen üblich/ leicht abnehmen konte.

Es ist aber zu wissen/ daß *Otto* dives verstorben Anno 1189. *Albertus* superbus aber An. 1195.

Noch schlechter beschreibet uns die alten Begräbnüße der Bosauische Mönch P. *Langius*. Denn wenn er ad An. 1427. erzehlet/ wie Abt *Hermann* mit einem ansehnlichen Epitaphio (darinnen sein Bildnüß und Ornat ausgehauen) nach seinem Todte versehen worden/ so setzet er hinzu/ daß bey den alten venerablen Aebten dergleichen nicht geschehen: Fratrum instar, sagt er/ simpliciter tumulati fuere, dempto, quod eorum ob memoriam, plumbi lamen & nomen eorum & diem obitus inaratum tenens, ad caput positum cum ipsis plerumqve sepultum fuerit: Superiore tamen Saxo raso & (ut ita loquar) cœco planoqve permanente. Solcher gestalt habe man An. 1510. als man ein neu Grab machen wollen/ die Grabstädte des Abts *Erckenberti II.* (welcher gegen die Mitte des 12ten Seculi muß gelebet haben) und An. 1517. des Abts Azzonis (welcher An. 1180. gelebet hat) gantz schlecht angetroffen/ nemlich neben den Cörper/ eine bleyerne viereckte Tafel/ darauf nichts gestan-

den/

den/ als des Verstorbenen Namen und Regierungs-Jahre/ sey sehr alt und kaum leserlich gewesen/ adeo vetustate & situ corrosum, ut numerus difficulter cognosci legique possit. S. *Pistor.* T. 1. f. 1233. ed. Struv.

Fast so ein Begräbnüß hat sich An. 1722. zu Rehstedt/ einem unweit Gotha gelegenen Dorffe gefunden/ als man den Grund zu einer neuen Kirchen aufgegraben. Denn da die Arbeits-Leute hinein graben/ finden sie ein Grab/ das in einen sehr grossen gantzen Steine eingehauen/ und mit einem andern Stein/ gleicher Grösse bedecket ware/ bey dessen Oeffnung sie Beine und Asche/ auch einen Todten-Topf mit silberner Blech-Müntze gewahr worden seyn. Ich will die Sache mit *Schlegelii* eignen Worten aus dem Tract. de Numm. Hersfeld. pag. 3. anführen:

Præter omnem spem oblatum ipsis est *sepulcrum hominis* saxo prægrandi ac integro incisum, alioqve rursus lapide apto, & convenienti magnitudine gaudente (*quarationeMarchiones Misnenses* in *Cella veteri olim humatos novimus*) contectum. Hunc dum unitis viribus loco movent & tollunt in altum, hominis inveniunt *cranium*, ossa, cineres, una saltem iisdem addita *urna* sepulcrali figulina, non magnæ quidem capacitatis, *nummis* tamen *argenteis*, quos *cavos* vulgo & *bracteatos* (rectius forte bracteales) appellare solent, oppleta. Isti - - concurrunt omnes, vasculum mira, ut ipsis videbatur, figura inspiciunt, ac nummos *placentulas* seu *crustula orbicularia* existimantes, quibus S. utentes Eucharistia reficiuntur,

parviqve momenti esse, conjicientes, illos inter se invicem distribuunt - - - ac secum domum aufferunt &c.

Es waren aber dieses Müntzen / Abts Ludovici zu Hirßfeld / welcher An. 1242. verstorben ist / dahero auch dieses Grabmahl von gleichem Alter gewesen.

Daß *Henricus* Leo in der Dom-Kirche zu Braunschweig / nebst seiner Gemahlin und einem jungen Printzen in steinernen Särgen begraben liegen / meldet Riethmayer Braunschw. Kirchen-Histor. P. 1. p. 89. Sie sind An. 1195. verstorben.

Bey pag. 5. ist annoch zu allegiren *Anon. Erphesford.* in Histor. de Landgr. Thur. indem Pistor. f. 1310. ed. Struv. da er schreibet: A. D. MCX. *Eckenbertus*, filius *Theticonis*, Marchionis de Landsberg, *fundator ecclesiæ sancti Georgii in NUENBURG*, & castri *Erckenspurg* (d. i. Eckardsberga / der nachmahligen Thüringischen Land-Grafen Residentz) in quodam molendino turpiter occiditur. Was in der Jahr-Zahl / Ort des Todes und Namen zu ändern / habe ich in der Historie bereits gemeldet.

Bey pag. 31. kan von den Reliqvien des heil. Georgii hinzu gethan werden / was der Prior des Klosters Reichenau Joannes *Ego* in seinem Tr. de Viris illustr. Monast. Augiæ Maj. f. 679. in des *Pezii* Anecdot. T. 1. P. 3. erzehlet / es habe der Pabst *Formosus*, den *Hattonem*, damals annoch Abt zu Reichenau. (hernach Ertz-Bischoff zu Mäyntz) als er An. 896. mit dem Könige *Arnolpho* in Italien gezogen / unter andern mit dem Haupte des heiligen Märtyrers Georgii beschencket: qui Roma, sagt er / a *Formoso* præclaris sanctorum Reliquiis, & cum iis *integro S. GEORGII martyris capite donatus* &c. Wie nun dieser *Hatto* solcher gestalt ein grosses Heiligthum erhalten hatte / also

ist

iſt es auch geſchehen/ daß er dem heiligen Georgio eine eigne Capelle in Kloſter Reichenau erbauet hat. Allermaſſen ſolches *Bruſchius* in ſeiner Chronol. Monaſt. Germ. pag. 36. mit dieſen Worten bezeuget: Conſtruxit in *Augia divite* Cellam ſeu templum S. *Georgii*, ad quod multos pagos contulit *Arnolphus* Imperator.

Bey pag. 44. kan aus *Leukf.* Antiqq. Bursfeld. und dem in cap. 5. eingerückten Catalogo der Burßfeldiſchen Unions-Klöſter pag. 175. gedacht werden/ daß das S. Georgen-Kloſter mit dieſem Titel darinnen ſtehet:

Monaſterium in *Nawenburg* juxta murum civitatis.

pag. 86. werden die Brände/ ſo in Naumburg geſchehen/ vermeldet. Allwo ich annoch wiederhohlen muß/ was *Spalatinus* in ſeinen Annal. bey An. 1517. ſchreibet: Incendia multa fuerunt - - - - poſtea *Salfeldia* & tota pene *Naumburga*, excepta *Eccleſia cathedrali* & *monaſteriis* Feria 4ta S. Urſulæ.

pag. 47. kan aus Herrn von Gleichenſtein Beſchreibung der Abtey Bürgelin pag. 17. bemercket werden/ wie Sec. 12. geſtritten worden/ daß - - dieſe Abtey dem S. Georgen-Kloſter zu Naumburg unterworffen ſey. Nam Monaſterium in Valle *Burgelenſi*, ibidem rivulo confluente qvi dicitur Gliza, quondam *Monaſterio S. Georgii* prope Nauburgum fuit ſubjectum.

p. 65. *Egbardus* Nianburgenſ. Abbas An. 1017. ſtehet in den Chron. Qvedlinburg. bey *Leibniz.* T. 2. Scriptt. Brunſw. f. 291. (Iſts nicht Nienburg in Anhaltiſchen/ wäre er allhier der erſte.)

pag. 67. *Cunradus* ein Regenſpurger. v. *Staphorſt.* Hamb. K. Hiſtor. P. 1. p. 450.

pag. 68. *Bartoldus* Abbas Eccleſiæ *S. Georgii* propter negligentiam removetur. S. *Iſenach* Act. Præſul. Numb. p. 135. in *Paullini* Synt. Rer. Germ.

Albero Abbas de *Nuenburg*: Diesen finde ich in einem Diplomate Käysers *Lotharii* von Anno 1130. d. 9. Febr. Müste also gleich nach *Bertoldo* gefolget seyn. v. *Menk.* T. 3. f. 1116.

Reinholdus, Zeuge in Tradition-Brief von An. 1133. in Herr von Gleichenst. l. c. Dieser Brief stehet auch in Menk. l. c. pag. 69. *Godefridus* als Zeuge An. 1190. in *Lang.* Chron. Citiz. f. 1160. bey Pistor. ed. Struv. Desgleichen An. 1196. in einem Diplomate Theoderici Gr. in *Wicenviels* vor das Kloster Alten-Cell. v. *Menk.* T. 2. f. 448.

pag. 70. *Johannes*, Zeuge in der Confirmation des Eisenbergischen Klosters. v. *Gleichenst.* l. c. p. 12. in Documenten.

pag. 74. *Simon in Pegau* Abbas Naumburgens. An. 1535. stehet in *Pertuch.* Chron. Port. p. 209.

pag. 100. Donat Zimmermann An. 1620. auch Kloster-Verwalter zu Sittichenbach.

In des *Groitschii* Descript. Salæ fluv. pag. 26. ist billig bey denen Fundatoribus des Naumburgischen Doms zu conferiren die schöne Anmerckung Prof. *Schwarzii* in Mantiss. Diplom. bey Menk. T. 3. f. 1009.

Hiernechst habe annoch zu gedencken / daß die Historie des von mir beschriebenen S. Moritz-Klosters vor Naumburg einen kleinen Zusatz leide. Und zwar einmahl bey dem heiligen *Mauritio* selbst / davon unten pag. 59. und die Addenda zu diesem Blat in Anhange nachzulesen seyn: Ferner wegen des von denen Pröbsten geführten Siegels und dann von einigen Gütern. Es kan disfals zur Nachricht dienen nachfolgendes mir originaliter communicirte kleine Diploma dieses Inhalts:

Nos

Nos *Chriſtianus Vechl* monaſterii S. *Mauritii* extra muros *Numburgk* præpoſitus judex & conſecratus juris privilegiorum - - - univerſis & ſingulis plebanis & præſertim plebano in *richarsborben* in Dno ſalutem, quia excommunicavimus *Johannem Hopphen* ad inſtantiam Dni. *Nicolai horn* ob non ſolutum penſum de conſenſu omnium confratrum tollimus & relaxamus & abſolvimus eundem reum ab hac usqve qvaſimodogeniti mandamus vobis qvatenus ipſum relaxatum nuncietis. Datum Fer. quarta poſt Judica anno Dni. LXXXII. ſub Sigillo noſtro.

* Dieſes Siegel præſentiret den heil. Mauritium gerüſtet mit der Fahne in der Rechten / und in der Lincken den gegen die Füſſe ſtehenden Schild mit der Umſchrifft:

Sigillum Monaſterii ſancti Mauritii extra Numburg.

Ob aber dieſer Probſt *Chriſtianus* nach dem Probſt *Ulrico de Haugwitz* geſtellet werden müſſe / kan nicht verſichern. Doch

ſcheinet die Jahr-Zahl auf das 15te Seculum zu gehen. So veroffenbahret ſich auch aus obigen Diplomate, daß das bekandte Dorf Reichardswerben in Ambte Weiſſenfels mit der Probſtey St. Moritz in einem nexu müſſe geſtanden ſeyn.

Bey pag. 5. Allwo ein Diploma vor die Pfarr-Kirche zu U. L. Fr. in Zwickau eingebracht / iſt zu wiſſen / daß ſolches ietzo in Menk. T. 3. f. 1009. von dem Altdorf. Prof. *Schwarzio* mit Notis verſehen / auch zu leſen.

Unter denen Pröbſten habe ich pag. 13. den Siebenden / mit Namen *Marqvardum* zweiffelhafftig angegeben. Er iſts aber unſtrittig / allermaſſen ihn ein Diploma von An. 1217. unter denen Zeugen anführet in des von *Gleichenſt.* Beſchreib. des Kloſters Burgelin unter den Documenten p. 13.

Weiter findet ſich auch *Chriſtophorus* und zwar als Zeuge bey der An. 1233. geſchehenen Einweiſung der Cune von Watzdorff in das Bürgeliſche Jungfrau-Kloſter / womit denn das vermeynte groſſe Intervallum zwiſchen Marqvardo und Ludovico in etwas erfüllet / und dagegen die Zahle der Pröbſte vermehret wird. ibid. p. 19.

Bey pag. 39. iſt zu melden / daß an Sckölen als ein Schloß oder Ambt / in einen Diplomate *Henrici III.* Graf *Wiperto* von Groitzſch ertheilet / der *Vizonem* militem mit gewiſſen Feldern allda belehnen wollte / An. 1097. gedacht wird in den Worten: Predium igitur quoddam videlicet duos manſos ſitos in villa *Scorlup*, in * *Burcvvart-zcolin* - - tradidimus. v. *Menk*, T. 3. f. 1006. und meine Hiſtor. von Memleben p. 113.

In

* *Burgwart* iſt ein Schloß / Burg / u. ſ. f. S. *Schilter.* Theſaur. Antiqq. T. 3. in dem Gloſſario f. 150.

In der Historie von Roßleben habe ich nicht viel von denen Grafen von Wipra/ als Stifftern des Klosters/ beybringen können p. 52. Allein es ist inzwischen *Leuberi* Catalogus Comitum Marchionum &c. zum Vorschein kommen/ und zwar in Menck. Scriptt. T. 3. allwo f. 1940. in die 5. Decades dieser Herrn Grafen aufgebracht werden/ mit dem Zusatz/ welchergestalt ihre Graffschafft auf die von Hackeborn und Mansfeld verstammet ist.

Bey pag. 60. finden wir/ daß nach der Zeit das von uns erstlich eingebrachte Diploma:

Friderici I. Imper. confirmatio possessionem Ecclesiæ *Rustelevienſ.* ſ. *Roslebienſis* in Thuringia.

auch denen *Menken.* Scriptt. T. 3. f. 1124. inseriret worden.

Bey pag. 70. ist zu gedencken/ daß An. 1464. dem Abt *Johanni* zur Schul-Pforta eine Wiese zu Roßleben heim gefallen ist. v. *Pertuch.* Chron. P. 1. p. 149. Und wenn pag. 82. des Nonnen-Klosters Dondorff gedacht wird/ ist ferner weit anzuführen/ daß das Kloster An. 1372. mit folgenden Personen besetzet gewesen: Hermann *Schilling*, Præpositus, Christina de *Guttern*, Abbatissa, Eliana *Herschesleyben*, Priorissa -- v. *Menk.* T. 1. fol. 745. Albrecht von Werthern kam von Dondorff zur Probstey nach Ilmenau/ und lebte endlich als Priester zu Sondershaußen. v. *Zeitfuchs* Chron. Stolberg. p. 368.

Das Kloster Memleben betreffend/ ist zu erinnern, daß in des *Brotuffs* Merßburgischen Chron. f. 587. ein Memlebisch. *Chronicon* angegeben wird: ob es je das Licht gesehen/ überlasse andern/ daneben kan nicht läugnen/ daß das Diploma *Ottonis II.* p. 101. von *Madero* unrecht angeführet worden/ gestalt nicht das

Jahr

Jahr 981. sondern eins weniger / nemlich 980. zusetzen / ferner annus regni XX. imperii XIV. Auch ist in der Unterschrifft statt des Namens Hildebrandus, vielmehr Hildiboldus zu schreiben. S. davon Leukf. Antiqq. Halberst. p. 270. und Walhus. p. 243. allwo auch das gantze Diploma zu lesen.

pag. 125. muß noch ein Probst eingerücket werden / mit Namen: *Svigerus*, welcher dem Kloster Memleben An. 1158. vorgestanden / hernach aber erster infulirter Abt zu St. Peter vor Merseburg worden ist. S. *Brotuffs* Merseb. Chron. f. 608. Daß aber solcher Pracht der Inful, oder Bischoffs-Mütze / eben in den 11. und 12ten Seculo eingeführet / und die Aebte gar weltlich worden / habe in der Historie von St. Georgen-Kloster p. 63. bereits des mehrern berühret.

Wenn in der Beschreibung des St. Peters-Klosters zu Salfeld p. 179. von denen alten Grab-Steinen gehandelt wird / so ist hierbey zu melden / daß daselbst anderweit / nemlich in den Barfüßer-Kloster / die bekandte Catharina von Brandenstein / welche Hertzog Wilhelm zu Sachsen Anno 1461. statt seiner Gemahlin / der Annen von Oesterreich angenommen / (S. *Paullini* Annal. Isen. p. 119.) begraben sey. Siehe Menk. Scriptt. T. 2. f. 1535.

Bey pag. 175. ist zu mercken / daß Abt *Henricus* als Zeuge in einem Diplomate, oder Formula Transactionis inter *Fridericum II.* Elect. Sax. & *Wilhelmum* Duc. Sax. von Anno 1445. Montag nach St. Catharinen stehet. v. *Menk.* T. 3. f. 1061.

Endlich ist nicht zu vergessen / daß dasjenige in Ordnung gebracht / und dieser Oldislebischen Historie angehenget habe / was etwa (wiewohl sehr sparsam) davon annoch aufzuspüren

ren gewesen ist. So kurtz aber als auch diese Nachricht gerathen / so wird sie dennoch zulänglich seyn / auch von dem alten Zustande dieses Ortes sich einen Begriff zu machen.

Wurde ehemahls *Büntingio* dergleichen Arbeit mißgedeutet / so gab er in einer Epistel an den Braunschw. Superint. D. Polycarp. *Lyserum* An. 1591. diese Antwort:

> Scio nonnullis - - - - diligentiam meam esse invisam, qvibus nihil placere potest, nisi qvod ipsi in medium adduxerint, qvi insuper in viris doctis hoc reprehendunt, qvod cum S. Theologia etiam historica qvædam & alia honesta studia conjungant - - - Valeant igitur isti - - - cum tota SSa ordine historico scripta sit, & omnes bonæ artes doctrinæ de Deo * merito inservire debeant & possint.

* S. die Vorrede über *Büntings* Itiner. SSæ. §. 4. ed. nov. 1718.

Fristet GOtt Leben und Kräffte / wird von mir nach diesem zu erwarten seyn: Die teutsche Historie der Schul-Pforta aus des Pertuchii eigenen nachgelassenen MS. nebst unterschiedenen Zusätzen: Ingleichen die Beschreibung des Klosters Posau bey Zeitz / aus dem MS. des seel. Leuckfelds.

Womit diese Arbeit dem gütigen Urtheil des geEhrten Lesers bestens empfehle. Geschrieben Naumburg / den 20. Septembr. 1729.

Ayrmann. Diſſert. prælim. de Notit. Monaſt. & Eccleſ. *Haſ.* pag. 5.

Non ſine indignatione audivi, noſtra adhuc memoria alicubi magnam *veterum diplomatum grævibus Sigillis munitorum* molem: qualis (ut ego quidem ſuſpicor) publicis fortaſſis curiæ eccleſiæve tabulariis, ob ædificandi commoditatem, a. aliis de cauſis detracta fuit, a privatis, quibus talium rerum cuſtodia moleſta diu fuerat, bibliopegis & mercatoribus divenditam, ſigilla vero ad privatum ceræ uſum conflata fuiſſe. -- Qva re id effectum eſt, ut ſi qvam plurimis in locis veteres inveſtiges *chartas & membranas*, vix unam & alteram earum, qvæ alicujus momenti ſit, reperire qveas.

Hiſto-

Hiſtoriſche Beſchreibung des alten Benedictiner-Kloſters Oldisleben.

§. 1.

Dieſes Kloſter lieget mitten in Thüringen auf einen erhabnen Berge in einer ſehr luſtigen Gegend. Denn man erblicket gegen Morgen den feſten Platz Heldrungen / mit denen herum liegenden fruchtbaren Feldern und den Strich des Finniſchen a) Gebürges / gegen Mittag die nahe ſehr hohe b) Sachſenburg / gegen Abend umgiebet das Kloſter ein dichter Wald / und gegen Mitternacht etwa eine Stunde davon die Stadt Franckenhauſen / unten am Berge aber flieſſet der bekannte Fluß der Unſtrut vorbey / und der Ort Oldisleben ſelbſt iſt gar ein feiner wohlgebaueter Flecken.

§. 2. In

a) Iſt das Gebürge / welches ſich von Mittag etwa von Raßenburg her bis Mitternacht durch die Güldene Aue hindurch ziehet und

mit guter Waldung bedecket ist. Warum es das Finnische genennet werde, ist hie nicht nöthig zu untersuchen.

b) Diese Sachsenburg ist sehr berühmt in der Fränckischen und Sächsischen Historie, als welche vor Zeiten die Sachsen zur Vertheidigung ihrer über der Unstrut bis an die Elbe hin erlangeten Lande wider die Francken sollen erbauet haben, welches aus Witechindo u. a. in des Glaffey Kern der Sächs. Geschichte p. 59. wiederholet wird. Jetzo ist es ein Fürstl. Weißenfelsisch Amt ibid. p. 619. wovon der errichtete Elucidations-Recess p. 491. nachzulesen ist. Es sind davon auch einige rudera vorhanden, welche die Thüring. Chron. p. 342. als zwey alte Thürme angiebt. Als ich aber diesen Berg 1729. in Monat Junio selbst bestiegen, so habe zwar oben auf der Spitze noch einen starcken viereckten Thurm angetroffen, allein an denselben stehet annoch die Burg gegen Mittag, in der Runde erbauet und siehet man in der Mauer die Fenster der ehemahligen Zimmer. Der Umfang des Schloßhofes ist ziemlich weit, wie das aus der Erde noch heraus ragende Mauerwerck bezeuget und rings herum ist ein tieffer und verschütteter Graben. In dem Kirchlein in der Mitte des Berges halten die Sachsenburger ihren Gottesdienst. Die Aussicht auf dieser Höhe ist über die massen schön, wie man denn auch Erfurt erblicken kan. Anno 1530. gehörte diese Burg denen von Schönberg, wie der Pirnische Mönch meldet. S. *Mencken.* Script. Sax. T. 2. f. 1600. Vorhero Ao. 1370. denen Graffen von Beichlingen, so sich Herrn zu der Sachsenburg schrieben. v. *Menck.* T. 1. f. 654. und *Struv.* Polit. Archiv. P. 3. p. 204.

§. 2.

In den alten Brieffen wird der Nahme verschiedlich geschrieben, als: Adesleve, Aldesleve, Oldeslebin, Oldeslebe, Oldislebin, Oldersleven, Odersleven, u. s. f. Welcher Nahme dergestalt erkläret wird, als sey es corrupt und zusammen gezogen so viel als a) Adelheits Leben, oder der Adelheit Sitz und Haus. v. Thür. Chron. p. 307.

§. 3. Und

a) Von den Klöstern / so ihren Nahmen von *leve* oder Leibe haben / siehe *Leukfeld.* Antiqq. Ilefeld. p. 42. Wiewohl *Schwarz.* in App. ad *Albini* Geneal. C. Leisnic. in *Menk.* Script. T. 3. f. 966. damit nicht zufrieden ist.

§. 3.

Und eben diese Adelheit war die Stiffterin unsers Klosters. Doch die Historie derselben ist zumahl in denen neuern Scribenten dergestalt abgefasset / daß man unmöglich allen angeführten Umständen trauen kan. Am sichersten gehen wir ohne Zweiffel / wenn wir dem alten Gosecker Mönche folgen / welcher a) Annales Gozecenses geschrieben und eben zu der Zeit gelebet hat / da diese Geschichte geschehen seyn / und solchem nach auch den meisten Glauben verdienet. Dieser nun meldet so viel: Die Adelheit sey eine Tochter gewesen Ottonis oder Udonis b) von Aleslephe oder Alsleben / welche etwa c) Ao. 1078. an Fridericum III. Pfaltzgraffen zu Sachsen ist vermählet worden. Da sie aber mit Ludovico II. Graffen von Thüringen d) bekant worden und denselben lieb gewonnen / so geschahe es / daß der gute Fridericus, nicht ohne Vorwissen e) der Adelheit / vielmehr durch ihren bösen Anschlag / auf Anstifften des Ludovici, in der Meinung seine Fluhr von des Ludovici Einfall und Beeinträchtigung zu retten / da er eben bis in diese Fluhr vorsätzlich jagte / durch f) einige Helffers Helffer unweit Scheuplitz / in der Gegend / welche noch heutiges Tages die Reissen genennet wird / Ao. 1083. g) durch einen Jägerspieß durchstochen todt von seinem Pferde fiel und also entleibet wurde. Gleich darauf gebahr die Adelheit einen Posthumum welcher Fridericus IV. genennet

wurde / und kurtze Zeit hernach bekam sie Ludovicum h) selbst zu ihrem Gemahl / mit welchem sie verschiedene i) Kinder gezeuget hat. Sie beyde aber haben nachmahls entweder aus eigner Reue und Gewissens-Triebe k) oder auf Bäbstlichen Befehl durch Erbauung gewisser Klöster und Erwehlung des dazumahl so heilig und hochgeachteten Kloster-Lebens ihre Sünde büssen wollen. Ludovicus stiffte-te l) A. 1085. das Kloster **Reinhardsbrunn** am Thüringer Walde gegen **Gotha** zu / gieng m) endlich selbst hinein und starb als ein Mönch A. 1123. in 81. Jahre seines Alters. Die **Adelheit** n) stifftete Ao. 1089. das Kloster **Oldisleben** / welchen Ort sie von ihren ersten Gemahl Friderico, als ein o) Paraphernale und Leibgedinge überkommen hatte. Das Berg-Schloß **Scheiplitz** (sonst **Weissenburg** genannt) war binnen der Zeit eine Pfaltzgräffliche Residenz gewesen / seit dem Friedericus II. die vorige Residenz p) **Goseck** zu einem Kloster übergeben hatte. Wie sich nun die **Adelheit** allhie an ihrem ersten Gemahl versündiget hatte / also machten sie auch q) dieses Schloß Ao. 1089. zu einem Nonnen-Kloster / lebte in die 20. Jahr zur pœnitenz darinnen als Aebtißin r) und starb Ao. 1110. Was demnach von denen neuern s) Scribenten pfleget erzehlet zu werden / wie nemlich Adalbertus, Ertz-Bischoff zu Bremen / des entleibten Friderici III. Bruder / den Ludovicum beym Käyser wegen des begangnen Mords angeklaget habe / Ludovicus deswegen auf den **Giebichenstein** gefangen gesetzet / doch durch einen hohen Sprung aus dem Fenster dieses Schlosses in die vorbey fliessende **Saale** seinem Gefängniß entgangen und davon Salius, Sultator oder der **Springer** zu benamet worden sey / und andre Umstände / sind also beschaffen / daß wegen der offen-

offenbahren Wiedersprüche und Zeit-Irrungen keine Gewißheit kan daraus gemachet werden/ sie sind auch von einem gelehrten r) Manne vor kurtzer Zeit/ als eine Fabel/ verworffen. §. 4. Als

a) Diese Annales hat *Hoffmannus* seinen Scriptoribus Lusaticis in T. 4. einverleibet/ und sind f. 110. nachzuschlagen.

b) Diese Graffen **von Alsleben** sind vorlängst ausgestorben v. *Hamelmann* Famil. emort. l. 1. p. 666.

c) Auf dieses Jahr/ gegen dessen Ende/ oder des folgenden Anfang ist um des willen zuschliessen/ weil die Annales Gozecenses l. c. sagen/ die Vermählung des *Friderici* und der **Adelheit** sey um die Zeit geschehen/ da der Bischöffliche Sitz zu Zeitz vacant gewesen und zwar nach des Bischoffs *Epponis* Todte. Nun ist dieser Bischoff Ao. 1078. da er aus Würtzburg durch einen Bach geritten/ ehe er von seinen Leuten hat können gerettet werden/ in demselben ertruncken. Siehe Lorentz **Friesens** Würtzburg. Hist. in Hr. von **Ludwig** Würtzburg. Scribenten f. 479.

d) Wie und wodurch diese Bekantschafft gestifftet worden/ davon schreibet Anon. Erphesfort. de Landgr. Thur. c. 13. f. 1307. ed. Struv. also: cui ardenter adhæsit in amore *Ludovicus secretè*. Unter den neuern meinet *Rivander* in Chron. Thur. ad Ao. 1062. das benachbarte Schloß der **Nauenburg** auf dem Berge vor **Freyburg**/ **Scheiplitz** gegenüber/ habe Gelegenheit gegeben/ gestalt sich Ludovicus daselbst aufzuhalten pflegen. **Binhart** in der Thür. Chron. l. 1. p. 89. saget noch mehr: Mezelin Gr. zu **Nebra** habe ein Gastgebot gehalten/ da sich nechst dem Ludovico auch die Adelheit mit ihrem Pfaltz-Graff Friderico eingefunden/ und jenem ihre Zuneigung deutlich zu erkennen gegeben habe. Cyr. **Spangenberg** in der Manßfeld. Chron. f. 179. b. will die Bekantschafft aus einem Tantze herleiten. Weiß aber nicht/ wo sie es herhaben.

e) Der Reinhardsbrunnische Mönch in Hist. Landgrav. f. 1368. ed. Struv. sagt: suasu mulieris. Eben dieses meldet auch Anon. Erphesford. de Landgr. Thur. f. 1307.

f) Die Annales Gozecenſ. l. c. ſagen gar nichts / weder von *Ludovico* noch der Adelheit / ſondern bloß / daß *Friedericus*, weil ſeine Leute auf der Jagd in Walde hie und dahin vagiret / und er alleine nachgeritten / der Mord ſolchergeſtalt beſſer ausgeführet worden ſey / nebſt dem Zuſatz: quare vel cujus conſilio, noſtro non patet judicio. Welche Vorſichtigkeit dieſer alte Scribent nicht ohne Urſach gebrauchet. Immittelſt ſtimmen die andern bereits allegirten damit ein / daß eine Jagd zu der That Anlaß gegeben und *Ludouicus* den *Fridericum* mit dem Jagdſpieß ermordet habe. Man ſehe den Anon. Erphesfurd. l. c. wenn er ſchreibet: *Friedericus* comitem *Ludovicum* inſequitur, & interfectus fuit venabulo uno, und *Langius* wiederholet alles in Chron. Citiz. f. 1142. ed. Struv. Interfecit *Fridericum* C. palatinum (nemlich *Ludovicus*) Derer von Adel aber zu gedencken / ſo nennen ſie obangezogne Annales: Thiedericum und Ulricum von *Dedenleibe* (Teutleben) und Reinhardum von Rineſted. Die Reime / ſo auf dieſen Mord ſind gemachet worden / ſtehen in Spangenbergs Chron. Sax ad A. 1065. c. 179. f. 180. und in Brotuff. Merßb. Chron. l. 3. f. 595.

g) Gemeiniglich wird von denen Scribenten das Jahr 1065. angegeben / beſonders auch um des willen / dieweil daſſelbe an demjenigen höltzernen hernach ſteinernen Creutze zu leſen geweſen / welches zum Denckmahl an dem Orte der Entleibung iſt aufgerichtet worden. Brotuff beziehet ſich darauf l. c. als αὐτόπτης mit dieſen Worten: An denſelben Orte (nemlich am Holtz / die Reißen genant) ſoll zur ſelben Zeit (da der Mord geſchehen) eine ſchöne / groſſe / grüne Linden geſtanden ſeyn / da wird noch heute ein Creutz-Stein mit einem groſſen ſteinern Fuſſe gefunden. Das Creutz iſt jetzund umgefallen / auf einer Seiten iſt daran ein Spieß / auf der andern dieſe Schrifft gehauen.

ANNO DOMINI 1065.
Hic *Comes cecidit Palatinus* Fridericus
Hunc proſtravit Comes Ludovicus.

Dieſe

Diese Schrifft habe ich **Ernst Brotuff** A. C. 1556. am 9. Jul. selbst gesehen und gelesen und abgeschrieben, die Schrifft ist etwas verbrochen und abgeschlagen, daß man die Jahr Zahl und drey Wörter (welche wir mit etwas gröber Schrifft ausgedrucket) nicht wohl lesen mögen, habe sie aber in andern Thüringischen *Annalibus* vollständiglichen gefunden. conf. *Melissant.* Bergschlösser. p. 239. Der vortreffliche Jenaische Historicus *Struvius* giebet eben aus dieser Ursache der gedachten Jahr Zahle Beyfall in seinen Notis über die Histor. de Landgr. Thuring. f. 1308. seines edirten Pistorii. Jedoch wir setzen hoffentlich mit mehrerem Grunde das Jahr 1083. Denn da scriptor coævus, nemlich der Gosecker Mönch ausdrücklich saget: acceptæ conjugis vix annis quatuor fruebatur amplexibus d. i. der Pfaltzgraff Friedericus III. hatte die Adelheit kaum gegen 4. Jahr, vorhin aber bey Not. c.) aus demselben bemercket worden, daß dessen Vermählung mit der Adelheit Ao. 1078. oder Eingangs 1079. geschehen, so kan kein anderes, als obiges Jahr heraus kommen. Das aufgerichtete höltzerne, hernach steinerne Creutz betreffend (weiß nicht warum es *Lucæ* in Graffen-Saal p. 765. und *Leukfeld* in Annal. Alsted. p. 300 eisern nennet) so hat solches wohl allda gestanden (wie allegirter Mönch selbst meldet) und mag das höltzerne vielleicht von des entleibten Herrn Vater Friderico II. angeordnet worden seyn, es hat aber daran keine Schrifft gestanden. Nachdem es aber lange Zeit hernach eingefallen und das steinerne dafür gesetzet worden, dann ist etwa die citirte Schrifft eingegraben, dieweil sie von keinem ältern Scribenten erzehlet wird, als dem Reinhardsbrunnischen Mönche (der doch erst in 14ten Seculo unter Chur-Fürst *Friderico* Gravi gelebet) in seinen Annalibus f. 1368. in Pistor. edit. Struv. Diesem sind die andern nachgefolget. Wüste man gewiß, wenn die teutsche Legenda Bonifacii (in *Menken.* Script. T. 1. befindlich) verfertiget, könte auch das Alter dieses Creutzes beurtheilet werden, weil sich scheinen diese Worte darauf zu beziehen: **Bis an die Goll** (ein Holtz bey Freyburg) **da steht ein Creutz das heist des von Schepliz und an die Brücken hier diesseit Freyburg.** l. c. f. 862. und in Latein.

Latein. c. 8. fol. 849. Und wer wolte glauben, daß dergleichen Schrifft schon bey des *Ludovici* Salii Leben solte da gestanden seyn, oder dessen Posteritât gestattet haben, daß man ihn, als einen Mörder, anschriebe und öffentlich darstellete? Daß Brotuff das steinerne also beschriebene Creutz gesehen, mag seyn. Doch wenn er saget, es wäre umgefallen, so ist Ursach, weil es *Henricus* Pius Ao. 1540. und also etliche Jahr vorher um des willen soll haben umreissen lassen, indem ein Altar daneben gestanden, dahin man gewallfarthet und nach entrichteten Sacro denario 20. Tage Ablaß erlanget hat. (v. moxcitandi D. *Reinhard.* Comment. p. 18.) Ich habe Ao. 1697. in Junio diese Gegend besuchet, aber nichts als einen alten etwas über ein paar Ellen langen in Acker liegenden Stein, einem Mahlzeichen gleich, angetroffen, darauf kaum einige Züge der Buchstaben zu erkennen, massen es mir schiene, daß er denen Ackerknechten zur Ruhe und Abwetzung ihrer Messer dienen müsse, conf. *Paullini* Annal. Isenac. p. 25. *Ursinus* in Chron. Thur. f. 1260. sagt: diese Schrifft sey an der Kirche zu Schypplitz eingehauen, Worinnen er fehlet. v. *Menk.* T. 3.

h) So schreiben die Annal. Gosec. l. c. Non multô post (nach dem nemlich die Adelheit den Friedericum IV. gebohren) illustri viro Comiti nupsit Ludewico.

i) Siehe die Annal. *Gozec.* allwo nur 2. Söhne, und den **Reinhardsbrunn Mönch.** f. 1368. bey welchem 4. Söhne und 3. Töchter angegeben werden. conf. Monnm. Landgrav. Thur. edit. *Menk.* Tom. 2. fol. 820.

k) Der Eisenachische Mönch Jo. **Rohte** in seinem Chron. Thuring. bey *Menken* in scriptor. sax. T. 2. f. 1677. meinet, die **Adelheit** sey zu erst in gewissen gerühret worden: **GOtt berurte,** sagt er, **frowin Alheidin herzce, daz sy gedachte an ere sele selikeyd unde begerte er lebin zeu beßirne.** Sie habe hernach ihren Gemahl Ludovicum zugleich gewonnen, durch eine Mahlzeit, so sie am Charfreytage angestellet habe. Denn als der Graff ihr vorhielt, wie es sich nicht zieme an diesem Tage Fleisch zu essen, habe sie geantwortet, vielweniger liesse sichs verantworten, daß

sie

sie die grosse Sünde begangen und doch nicht bereuet hätten. Hierauff wird p. sq. gedacht, wie Graff Ludwig mit dem Bischoff zu Halberstadt jen Rom gezogen, von Pabste *Stephano* absolviret, von Beyden aber ihm angerathen worden sey, ein Münster zu stifften, und GOtt darinnen zu dienen, welches der Graff nach seiner Rückkunfft auch gethan habe. Der Anon. Erphesford. de Landgr. Thur. f. 1308. ed. Struv. saget nur allein: *Ludovicus* pœnitentia ductus fundavit &c. welches *Lang.* Chron. Citiz. ad Ao. 1065. f. 42. wiederholet. Conf. *Meliss.* Berg-Schlösser p. 137. *Ursini* Chron. Thuring. in *Menk.* T. 3. f. 1259.

l) Der Anon. Erphesford. de Landgr. Thur. c. 13. oder vielmehr die Annales des Reinhardsbrunn. Mönchs fol. 1368. schreiben also: Anno MLXXXV. Comes *Ludovicus* tam felicis negotii exordia faciens & res juris sui sanctissimæ Dei genetrici Mariæ sanctoque Joanni Apostolo & Evangelistæ de propria hæreditate sua offerens, locum scil. qui *Reynhersborn* dicitur, sitam infra sylvam *Leybam*, vendidit in potestatem *Gyselberti*, viri religiosi: ubi regali monasterio constructo, monachi juxta regulam S. *Benedicti* viventes congregarentur. Käyser *Henricus IV.* confirmirete die Stifftung in folgenden Jahre 1086. davon das Diploma zu lesen in *Paulini* Annal. Isenac. App. p. 264. wiederholet erscheinet es in *Schanati* Vindem. Collect. 1. f. 106. conf. *Tenzel.* Hist. Goth. p. 430. *Schlegel.* de Numm. Isenac. p. 22. *Engelhus.* Chron. fol. 1093. in *Leibniz.* S. R. B. To. 2. Die Kloster-Kirche soll von dem Halberstädtischen Bischoff Herrando A. 1097. eingeweyhet worden seyn v. *Leukfeld.* Antiq. Halberstad. p. 549.

m) Weil die Annales Gozec. sagen: Daß Ludovicus, bald nach seinen Eintritt ins Kloster verstorben sey, so muß er den Mönchs-Stand nicht eben lange bekleidet haben. *Ursinus* in Chron. Thur. bey *Menk.* T. 3. f. 1262. setzet den Eintritt ins Jahr 1096. Das Epitaphium stehet annoch und kan in den Monum. Landgrav. Thur. bey *Menk.* T. 2. Script. Sax. f. 820. zugleich eine Nota des *Hordlederi* gelesen werden, wie es mit der Conservation dieser Antiquität Ao. 1613. zugegangen. Die Worte lauten also:

ANNO. DOMINI. M. C. XXIII. II. NONAS. MAYI. O. LVDOVICVS. SECVNDVS. COMES. THVRINGORVM. HVIVS. ECCLESIÆ. FVNDATOR. NOSTRI. S. BENED. ORDINIS. MONACHVS.

Der Stein dürffte zwar von neuerer Zeit und der Mönche Invention herrühren/ ist aber dennoch von grossen Alter. Wie den *Tenzelius* Hist. Goth. Suppl. 2. p. 439. meynet/ daß derselbe und übrige Ao. 1293. als das abgebrannte Kloster wieder erbauet worden/ sey von neuen nachgekünstelt worden. Weil in des *Menkenii* edition die Kupffer mangeln/ so kan man solche finden in Joh. Michael Rochs Historie von Wartburg und in Staat des Fürstenthums Eysenach ed. Leipz. 1710. in 8. conf. Chronogr. Sax. in *Leibniz.* Access. p. 286.

n) Der Aut. der Addit. ad Lambert. Schaffnaburg. f. 426. ed. Struv. setzet bey dem Jahre 1089. die Worte: Monasterium *Oltisleuben* ædificatur. conf. Monum. Landgr. Thuring. l. c. *Lang.* in Chron. Citiz. l. c. *Adelheidis* fundavit pro satisfactione spontanie monasterium nostri ordinis *Oldersleven* prope *Saxiburgum.*

o) Siehe Thür. Chron. ed. Leipz. 1725, in 8. p. 307. Der vortreffliche *Schwarzius* zu Aldorff machet zwar in App. ad *Albini* Geneal. C. Leisn. bey *Menk.* T. 3. Script. fol. 966. diesen Besitz und Stifftung strittig/ weil die Annales Gozec. besagen/ daß **Oldesleben** (oder *Holdeslebe*) Ao. 1088. nicht der **Adelheit**/ sondern den Grafen von **Beichlingen** zuständig gewesen: Allein so hart dieser Knoten scheinet/ getraue ich mir doch nicht von den Zeugniß so vieler andern Scribenten abzuweichen/ bis diese Stelle der gedachten Annal. sich besser aufkläret/ so aus der Chronologie genauer muß eruiret werden.

p) Siehe die Annales Gozecenses und *Meliss.* Bergschlösser p. 237. und 242. Soll diesen Nahmen erst bey der Stifftung empfangen/ sonst aber **Pantzig** geheissen haben. v. **Beyers** Geograph. Jen. p. 422. und *Trithemi* Annal. Hirsaug. ad A. 1057. f. 198.

q) Der Bosauische Mönch *Langius* l. c. schreibet also: Castrum quoque *Schippliz*, ubi quondam cum viro interfecto habitarat, in clan-

Digitized by Google

clauſtrum mutavit monialium, donans ei omnia, quæ ad caſtrum ſpectabant: ipſaque ſeculum linquens facta eſt ibi prima abbatiſſa circa A. D. 1089. *Brotuff.* in Chron. Mersburg. f. 597. ſagt: daß *Ludovicus* das Kloſter geſtifftet habe / doch ohne Beweiß / nemlich auf die **Weißenburg** ein Jungfrau-Kloſter / und wandelt ihm den Nahmen und nennet es **Iſtheiplitz** / lieget zu Freyburg am Waſſer der Unſtrut in Thüringen / ſolche Stifftung iſt geſchehen A. C. 1071. Worinnen **Brotuff** fehlet / eben wie in folgender Rechnung / da er meldet: Sein Gemahl **Adelheit** ſtifftete als ihr Herr noch lebete / in Jahr Chriſti 1070. das Kloſter **Oldeſchleuben** Ordens S. Benedicti bey der Sachſenburg in Thüringen / an dem Finniſchen Gebürge unter der Unſtrut gelegen. Der Eiſenachiſche Mönch Jo. **Rohte** in Chron. Thur. f. 1679. in *Menk.* T. 2. Script. Sax. ſchreibet alſo: **dis** (nemlich die Stifftung ihrer Burg Schippeliz / da ſie erſt gewohnet / zu einen Kloſter) **iſt geſchen nach Chriſtus gebort tuſent unde nuen unde achzig jare.** Sonſt hat der Reinhardsbrunniſche Mönch in ſeinem Annal. de Landgr. Thur. f. 1369. ed Struv. vorgegeben / *Ludovicus* habe dieſes Kloſter Scheuplitz dem Reinhardsbrunniſchen incorporiret / in dem er ſchreibet: In die ſepulturæ (nempe Adelheidis) pro remedio animæ illius tradidit ad cœnobium *Reinhersborn* eccleſiam, quæ dicitur, *Sippliz*, cum omnibus ad eam pertinentibus & nemore ibi adjacente. Allein es iſt bis hieher der Traditions-Brieff noch nicht zum Vorſchein kommen / wie ſolches auch von dem fleißigen Hiſtorico *Tenzelio* iſt bemercket worden. *Urſinus* in Chron. Thuring. fol. 1260. ſchreibet dieſe Stifftung Ludovico zu / in *Menk.* Tom. 3.

r) Ihr Epitaphium zu **Reinhardsbrunn** lautet alſo:

ANNO. DOMINI. M. C. XXV. KAL. DECEMBRIS. O. ADELHEIDIS. COMITISSA. UXOR. LVDEWICI. FVNDATORIS. NOSTRI.

Aber dieſe Jahr-Zahl iſt falſch. Nur allegirter Reinhardsbrunniſche Mönch ſchreibet bey dem Jahre 1110. Eodem anno obiit *Adelheida* Comitiſſa XV. KAL. Novemb. conf. *Tenzel.* Hiſt. Goth.

pag. 441. Das Kupffer davon findet sich in Lochs Historie von Wartburg. So stehet auch das Bild der Adelheit in der Kirche zu Sangerhaussen / welches jedoch die Kenner vor eine neuere Arbeit etwa aus dem 13. oder 14ten Seculo erachten. Eine Frage ist: **Wo die Adelheit begraben liege?** In den Monum. Landgr. Thur. f. 821. ed. *Menk.* stehen diese Worte von der Adelheit: Jussu Pontificis monialis facta moritur Ao. M. C. XXV. & ad fontem Reinhardi sepelitur. Entgegen schreibet Brotuff. Chron. Merßb. fol. 598. Adelheit bauet das Kloster Oldeschleuben / lieget allda begraben. Bange / Binhard und aus ihnen *Melff* in Berg-Schlössern p. 138. suchen auch ihr Begräbniß zu Reinhardsbrunn. Doch es wird in den Monum. Landgr. l. c. unten in den Notis aus dem MS. des *Hortlederi* gedacht / er habe an Rand solcher Historie geschrieben: Wiewohl sie zu Reinhardsbrunn nicht begraben worden ist. Und man solte wohl zweiffeln / weil die Adelheit in ihrem Nonnen-Kloster Scheplitz selbst Aebtißin gewesen ist / ob sie irgend anders / als an diesem Orte könne begraben seyn. conf. *Tenzel.* Hist. Goth. suppl. 2. §. 205. p. 441. *Schlegel.* de Numm. Isenac. p. 22.

s) Darunter wir die in 13. und 14ten Seculo rechnen. Zumahl den Pirnischen Mönch in *Menk.* Script. Sax. T. 2. f. 1489. *Fabric.* l. 1. Orig. Sax. f. 85. *Groitzsch.* descript. Salæ fluv. p. 37. meiner der Beschreibung des S. Georgen-Klosters vor Naumburg angehängten edition befindlich: *Ursini* Chron. Thuring. fol. 1259. in *Menk.* Tom. 3.

t) Ich meine Herr D. Conr. Friedr. *Reinhardi* Prof. Jur. zu Halle Comment. in qua fabula de saltu *Ludovici II.* cognomento *Salii* refellitur. Hall. 1726. in 4.

§. 4.

Als nun unsre Adelheit das Kloster Ao. 1089. erbauet hatte / wurde es mit dem dazumahl allermeist berühmten Orden der a) Benedictiner besetzet / von welchen wir hiebey nur dieses gedencken / daß derselbe den Ruhm behalte / es sey durch diese Ordens-Leute sehr viel b) vorzeiten nieder geschrieben

ben worden/woraus wir ietziger Zeit ein grosses Licht nehmen. So veroffenbahret sich auch aus der hohen c) Situation des Klosters selbst/ daß es hauptsächlich zu diesem Orden bequem gewesen sey. Woher aber und aus welchen Kloster die erste d) Colonie der Mönche sey genommen worden/ das kan nicht so eigentlich vermeldet werden/ wie etwa von dem e) Kloster Reinhardsbrunn/ welches/ wie gedacht/ der Adelheit Gemahl/Graff Ludwig gestifftet hat.

§. 5. Zu

a) So lauten die Kloster-Brieffe: Wir Heinrich von Gots Gnaden/ Apt/ Ditterich/ Prior, und der gantze Convent des Gotteshuse zu Oldesleben sante Benedicti Ordens. Jt. Religiosis viris Abbati & Conventui Monasterii in Oldeslebin ordinis sancti Benedicti. Siehe die Diplomata in *Menk*. Scriptor. Saxon. Tom. 1. fol. 644. 643.

b) *Mabillon.* in Annal. Bened. lib. 56. § 5. wenn er an das Chronicon Murense gedencket (es liegt aber das Kloster Mur in der Schweitz) so schreibet er: Cum multa commoda, quæ reipublicæ ex ordine nostro (nempe Benedictino) proveniunt, tum illud non in super habendum, quod plurima servaverit monumenta: quibus tum sana tum profana historia illustrari possit.

c) S. meine Beschreibung des S. Georgen-Klosters p. 18.

d) Es ist was bekanntes/ daß die Colonien in den neuen Klöstern aus denen ältern sind hergeführet worden/ also daß diese letztere als jener Matres geachtet werden können. z. E. Die Abtey Fulda gab dem Würtenbergischen (Ao. 1692. durch die Frantzösische Armee eingeäscherten) schönen alten Kloster Hirsau/ den ersten Abt mit 15. Mönchen v. *Pregizer* Suev. S. p. 359. Das benachbarte Kloster Pforta bekam/ als es noch zu Schmöllen gestanden/ den Abt und erste Mönche aus dem Hartz-Kloster Walckenried. v. *Pertuch.* Chron. Port. P. 1. p. 15. Desgleichen geschahe mit dem Kloster Sittichenbach v. *Leukfeld.* Antiqq. Walckenr. P. 1. c. 6.

p. 47. Aus dem Thüringiſchen Kloſter **Volckenroda**, unweit Mühlhauſen (von welchen Thomas Hallmeyer Ao. 1710. ein Chronicon verſprochen, ſo aber noch nie zum Vorſchein kommen) wurde die erſte Colonie in das in dem Calenbergiſchen gelegne Kloſter *Luckum* abgeholet. v. *Leukf.* in der Nachricht, ſo an denen Antiqq. Michelſtein. ſtehet p. 79. So gab das Würtenbergiſche Ciſtertzienſer Kloſter **Maulbrunn** andern viel Aebte und Mönche. v. *Bruſch.* Chronol, Monaſter. pag. 334. mehrerer zu geſchweigen.

e) Hiervon giebt der **Reinhardsbrunniſche Mönch** in ſeinen Annal. f. 1368. ed. *Struv.* folgende Nachricht: Regali monaſterio conſtructo idem Comes de *Hirſaugia viros religioſos*, Erneſtum *priorem*, *cum altis 12. adduxit*, qui Cluniacenſium vel Hirſaugienſium ordinem inibi deſervirent. In des *Trithemii* Annal. Hirſang. ad Ao. 1085. f. 268. wird dieſes Kloſter nicht angeführet, ungeachtet doch eine ziemliche Zahl andre benennet werden, welche Hirſau beſetzet hat, wiewohl, es entſchuldiget ſich zuletzt *Trithemius* mit dieſen Worten: Er habe noch viele ausgelaſſen quorum recenſere memoriam ſingulatim non poſſumus; qui nomina ſimul et tempora non ſatis clare tenemus. Doch ſolte wohl meynen, daß man die Colonie unſers Ortes aus dem nechſten Kloſter geſuchet habe, conf. *Leukf.* Antiqq. Ilefeld. p. 57.

§. 5.

Zu welcher Zeit a) die Einweyhung geſchehen, iſt unbekannt, und muß es eben ſo eilig nicht zugegangen ſeyn, dieweil ſich in denen verhandenen Kloſterbrieffen kein älterer Abt als Liutbertus von Ao. 1101 befindet, von welchen zwar freylich annoch die Frage bleibet, ob er nicht von längerer Zeit und Jahren her bereits dem Kloſter vorgeſtanden habe (welches wohl möglich) oder ob nicht noch ein anderer, alsbald bey der Beſetzung des Kloſters vor ihm Abt geweſen ſey. Doch iſt unſtrittig, daß der b) Ertz-Biſchoff zu Maynz, in deſſen Diœcés Oldisleben gehöret, dieſe Fun-

Function verrichtet habe/ welcher dazumahl Ruthardus mag gewesen seyn.

a) Es geben zwar die annoch gewöhnlichen Kirchweyhen oder sogenannte Kirchmessen die Spur von Errichtung und Anfang der Kirchen/ worauf aber nicht allezeit zu trauen ist. Oben §. 3. in der Not. l) ist das Jahr 1097. angegeben vor Reinhardsbrunn. Siehe unten §. 25.

b) Denn so folgen die Ertz-Bischöffe daselbst in *Iohannis* Script. Rer. Mogunt. T. 1. Sigfridus, Erkembaldus, Vezellus oder Wezilo † 1088. *Ruthardus*. Ob es dieser dem Halberstädtischen B. *Herrando* eben wie bey dem Kloster Reinhardsbrunn/ aufgetragen/ (wie nur gedacht oben §. 3. Not. l.) aus *Leukf.* Antiqq. Halberst. p. 549. bemercket worden/ lässet sich so gewiß nicht entscheiden.

§. 6.

Es wurde aber das Kloster gestifftet in die Ehre des a) heiligen Viti, wie die b) Kloster-Brieffe besagen. Ist also nicht zu zweiffeln/ daß nach Gewohnheit damahliger Zeiten einige Reliquien dieses Heiligen in die Kloster-Kirche gebracht worden seyn/ gestalt ich das Zeugniß des alten Historici c) *Lezneri* vor mir habe. Daß aber die Adelheit eben auf diesen Heiligen gefallen ist/ mag wohl Ursach seyn/ weil auch dazumahl d) viele teutsche Stiffter die Ehre haben wolten/ sich von diesen Heiligen her zu nennen. §. 7. Das

a) Der heilige Vitus wird unter die Märtyrer und Blut-Zeugen des Heylandes gerechnet. Er soll unter a) den Tyrannen Diocletiano Ao. 288. als ein Knabe von 12. Jahren/ aus der Stadt Lucana oder Lutinia in Italien gebürtig/ nebst seinem Schul-Meister Modesto in ein schwer Gefängniß mit eisernen Ketten und Banden seyn geworffen worden/ ob er dadurch sich zur Verläugnung des Christlichen Glaubens bequemen möchte. Da es aber nicht geschehen/ und der heilige Vitus beständig blieben/ so habe ihn

der

der Tyrann mit heissen Bley und Oel übel martern lassen, doch ohne Schaden. Worauf er auf Befehl des Tyrannen ist ersäuffet worden, doch hat ihn Floren ia, ein Christliches Weib, aufgehoben und begraben. Beynahe 5. Secula hernach, nemlich Ao. 755. soll dessen Leib von Rom in das Kloster S. Dionysii nach Pariß, und in dem 9ten Seculo auf Verordnung *Ludovici* Pii von dannen nach dem Kloster Neu Corbey an der Weser in der Paderbornischen Diœces unter dem dasigen ersten Abt Wernero kommen seyn. So schreibet *Sigebertus Gemblac.* in seiner Chronol. ad Ao. 755. *Fulradus* Abbas S. Dionysii Parisient. corpus S. *Viti* martyris à Roma Parisios transtulit. f. 775. ed Struv. Und wiederum ad Ao. 835. Hoc tempore reliquiæ *Viti* martyris à Parisiis ad *Corbeiam* Saxoniæ transferuntur. f. 791.

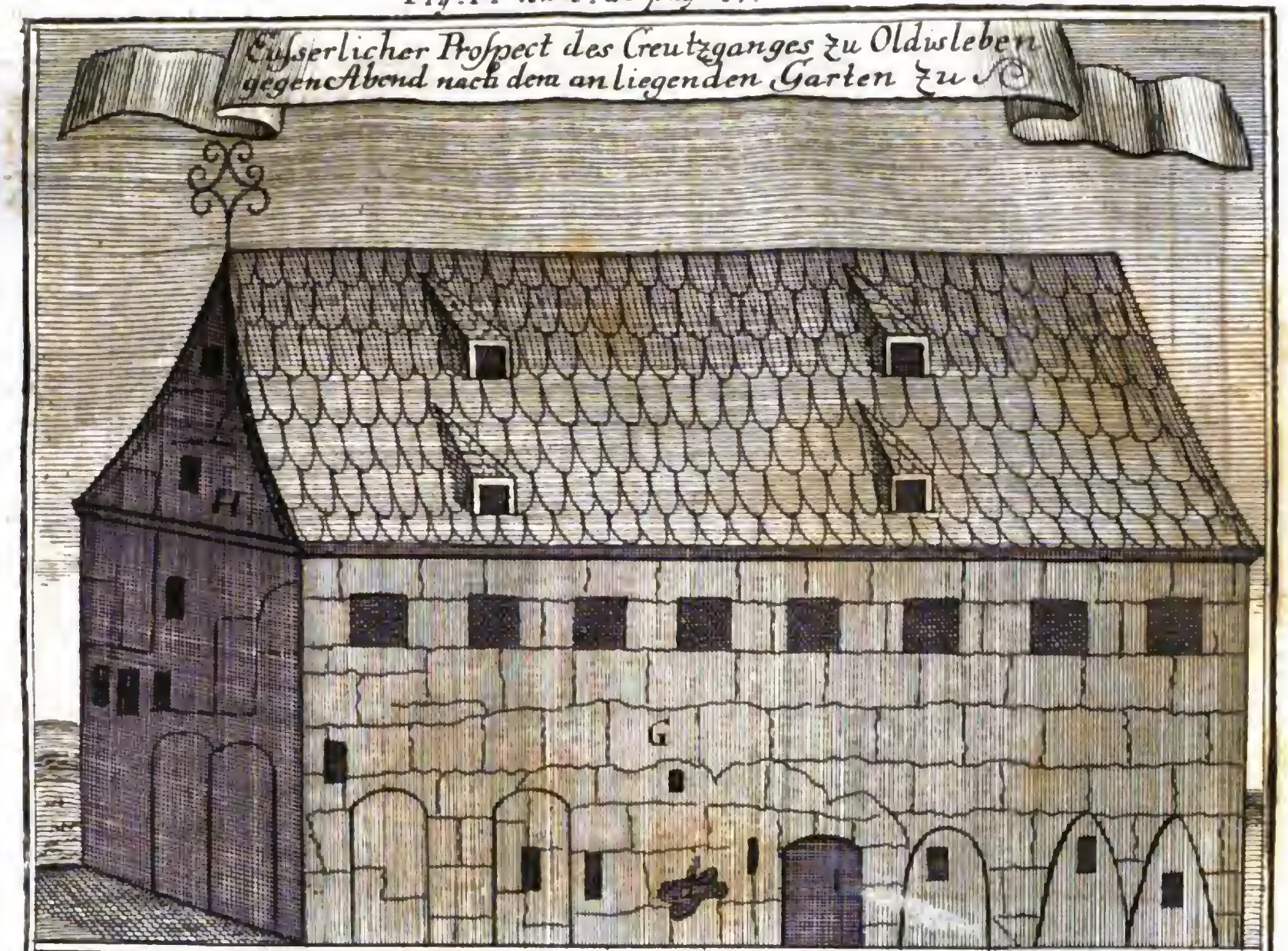
b) Also lautet ein Diploma von Ao. 1126. Ego *Kunegundis* Comitissa tradidi Ecclesie Sancti *Viti* in *Oldislebin* & ibi Deo servientibus /// *Menk.* T. 1. f. 614. Und in einem andern von A. 1307. Nos *Hermannus* - - - - totusque conventus Monasterii Sancti *Viti* in *Oldislebin.* // f. 632.

c) Wenn Joh. *Leznerus* in seinem Corb. Chron. c. 16. p. 52. an diesen Heiligen gedencket, daß viele Stiffter sich seiner reliquien rühmen, so giebt er die folgenden mit Nahmen an: Goldesleben (ist eben unser Oldisleben) Goßlar, Gardessen, Denckershusen, Schima, Marienau, Gamelspring u.a.m. Er setzt hinzu: Sie musten solche reliquien aus dem Stifft Corbey erhalten haben. Wobey nicht unterlassen kan, auch den Ort Veitsberg in Voigtlande zwischen Gera und Weida hinzu zu setzen, als woselbst in der Kirche S. *Viti* (so annoch stehet) ein Begräbniß der Herrn Grafen von Reußen gewesen ist. Siehe Müllers Staats Cab. 3te Oeffn. p. 179 So schreibet auch der Pirnische Mönch: S. Veit hat aldo den gephlagten grose czeichen beweyst. in *Menk.* Script. T. 2. f. 1605.

d) Nur angezogner Leznerus schreibet ausdrücklich: daß nicht allein in Sachsen, sondern schier in gantz Europa die Kirchen in honorem Dei & S. Viti wären erbauet worden, dabey denn auch viel Wunder-Zeichen sollen geschehen seyn, wie nur gedacht worden.

§. 7. Das

Fig. I. Num. 2. pag. 17.

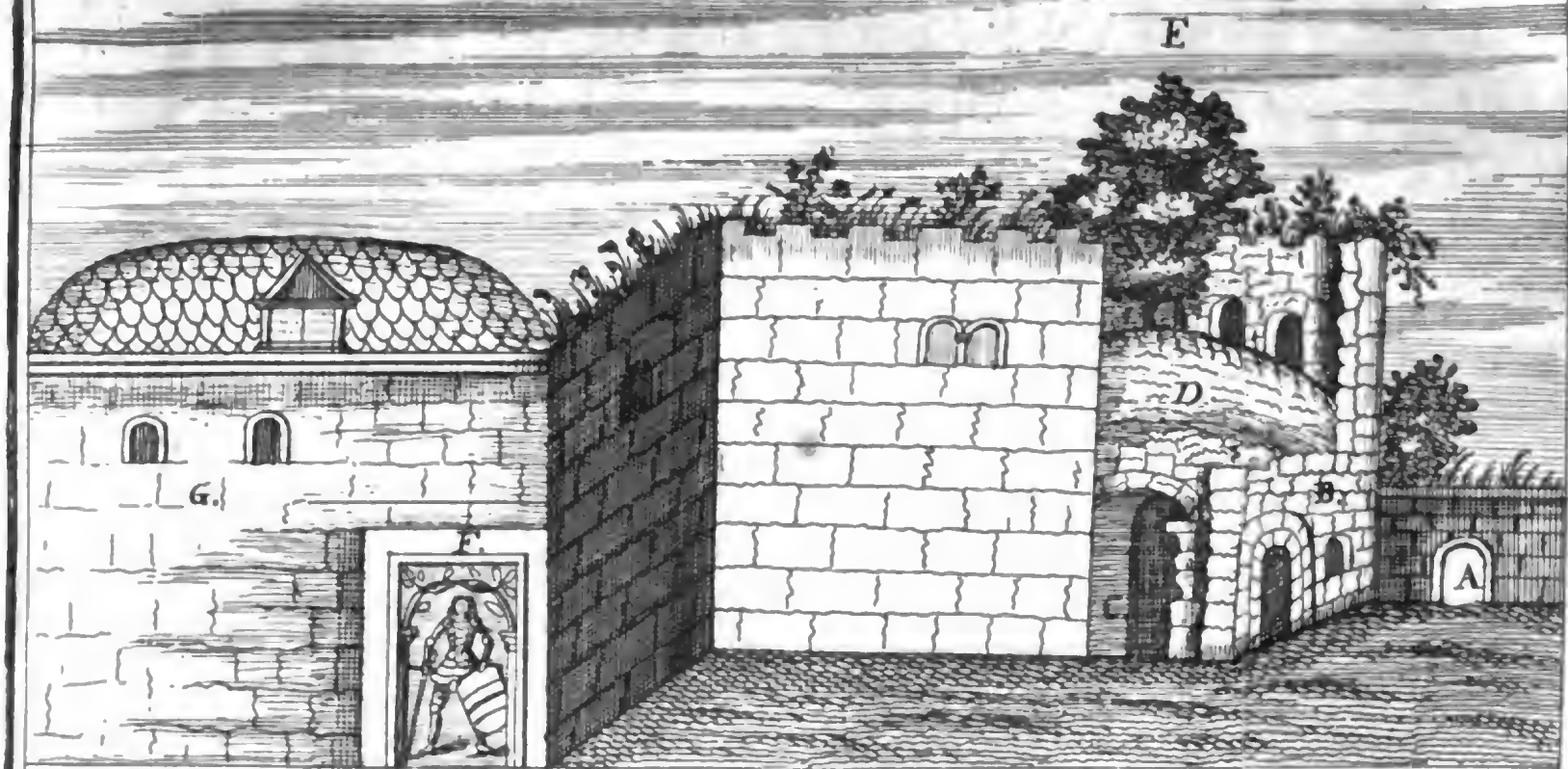


G. Auswendige Beschaffenheit. H. der Gipffel

Digitized by Google

Fig. I. Pag. 17.

Die wüste Capelle zu Oldisleben samt anstossenden Gemäure der alten Kloster Gebäude, im Gesicht gegen Morgen



A. Eingang in den am Creutzgange von der Mitternacht-Seite gelegenen Garten. B. die alte Capelle C. der Eingang da zu D. Schutt über den Gewölbe. E. herfürragend Mauerwerck mit Holunder bewachsen. F. das Epitaphium welches unten p. 24. erscheinet. G. alte Kloster Gebäude.

Digitized by Google

Digitized by Google

§. 7.

Das Kloster selbst / so viel die alte Gebäude annoch zu erkennen geben / muß ehemahls eben so schlecht nicht gewesen seyn. Jetzo ist es ein Vorwerck mit einem Ambt-Hause / und wenn man aus dem Hofe hinein und durch den biß hieher noch stehenden etwas niedrigen und dunckeln Creutzgang gehet / so befindet sich von der Kloster-Kirche nichts mehr als ein Stück altes Gemäuer / woran die Capelle St. Martini annoch zu sehen. Die Gebäude / so an den Creutzgange gegen Morgen stehen / dienen ietzo zu Ställen / dürfften aber vor Zeiten wohl zu weit andern Gebrauch aptiret gewesen seyn. Ich habe diese Rudera, zum Andencken des Gestifftes und weil sie doch vielleicht mit der Zeit bald gar verfallen möchten / wie sie in gegenwärtiger Schrifft erscheinen / abzeichnen lassen.

§. 8.

Und hiermit leitet uns die Ordnung auf die Dotation des Klosters und dessen in der Fundation erlangete Güter und Zubehörungen. Wiewohl / es ist zu bedauren / daß der erste Fundation-Brief verlohren gegangen ist. Wir werden es also bey derjenigen Päbstl. Confirmation müssen bewenden lassen / welche zwar erst An. 1227. und also zu einer Zeit datiret ist / da das Kloster schon über ein Seculum gestanden hatte. a) Weil uns aber auch die erstere nicht zu Gesichte kommen / so kan man doch immittelst hieraus ersehen / was um die gesetzte Zeit zu dem Kloster gehöret habe / es mag nun von der ersten Stiffterin herrühren / oder durch bekannte damaliger Zeiten gewöhnliche Mittel / wie leicht zu erachten / dazu gezogen seyn. Gnug / daß solche Pertinentien sehr ansehnlich gewesen.

a) Dieselbe hat ertheilet Pabst Gregorius IX. Sie stehet in *Menken. Script. Sax. T. 1. f. 617.* und weil dergleichen grösseres Historisches Werck nicht in eines jeden Lesers Händen ist, werden wir genöthiget, dasselbige hier völlig einzurücken, wie es folgenden Inhalts ist:

GREGORIVS *Episcopus servus servorum Dei, dilectis filiis Abbati Menasterii* Oldeslebnn *ejusque fratribus tam prrsentibus quam futuris, regularem vitam professis, in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus Apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cujuslibet temeritatis incursus a. eos à proposito revocet, a. robur, quod absit, sacre religionis infringat. Ea propter dilecti in Domino filii, vestris justis postulacionibus clementer annuimus, et prefatum monasterium de* Oldisleibe, *in quo divino estis obsequio mancipati, sub B. Petri et nostra protectione suscipimus & presentis scripti privilegio communimus, inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum Deum & B.* Benedicti regulam in eodem loco institutus esse *dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur, preterea quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium inpresenciarum juste ac canonice possidet, a. in futurum concessione* Pontificum, *largicione* Regum *vel* Principum, *oblatione fidelium sive aliis justis modis prestante domino poteritis adipisci, firma vobis vestris successoribus & illibata permaneant in quibus hec propria duximus exprimenda vocabulis.*

Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinenciis suis in Predam *capellam & quatuordecim mansos in* Horbesleibin *capellam & decem mansos cum possessionibus, pratis, terris & silvis in* Gosserstеten *capellam & viginti tres mansos in* Waltersleivenn *capellam & sedecim mansos in* Heylsteten, *capellam & triginta sex mansos in* Silgenstad, *capellam & viginti quatuor mansos in* Oldesleibe, *quatuor molendina & septem mansos cum pratis possessionibus & sylvis. In* Schusen *quindecim mansos. In* Capplendorff *quatuor mansos. In* Rinkeleibin *sex curias & duodecim mansos. In* Bendelebinn *decem & octo mansos. In* Hochstete *duodecim mansos. In* Wunrislebin *decem mansos. In* Wiwnnichstete *viginti mansos. In* Hameleinen *decem & octo mansos. In* Husen *tres mansos. In* Swanessdorpp *duodecim mansos. In* Taldorff *quadraginta mansos. In*

Heibu-

Heihuſen *quatuor manſos.* *In* Helvessleiven *quatuor manſos.* *In* Hollhuſen *decem & octo manſos.* *In* Habfeilſtetin *tres manſos.* *In* Moholssleiben *novem manſos.* *In* Helrenslemmen *quatuor manſos.* *In* Heldrungen *tres manſos.* *In* Pousfresleiven *tres manſos ac aliis poſſeſſiones cum pratis, vineis, terris, nemoribus, uſuagiis & paſcuis, in voſco & plano, in aqvis & molendinis, in viis & ſemitis, & omnibus aliis libertatibus & immunitatibus ſuis; ſane novalium veſtrorum, que propriis manibus a. ſumptibus colitis, vel de nutrimentis animalium veſtrorum nullus a vobis decimas exigere a. extorqvere prcſumat. Liceat quoqve vobis clericos vel laicos liberos & abſolutos e ſeculo fugientes ad converſionem recipere & eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus inſuper, ut nulli fratrum veſtrorum poſt factam in monaſterio veſtro profeſſionem, fas ſit ſine Abbatis ſui licentia de eodem loco, niſi arcioris religionis obtentu, diſcedere, diſcedentem absque communium literarum veſtrarum cautione, nullus audeat retinere. Criſma vero, oleum ſanctum, conſecrationes altarium ſ. baſilicarum, ordinaciones clericorum, qui ad ſacros ordines fuerint promovendi à dioceſano ſuſcipietis Epiſcopo, ſiquidem Catholicus fuerit, & gratiam & communionem SSancta Romane ſedis habuerit, & ea vobis voluerit ſine aliqva pravitate exhibere. Prohibemus inſuper, ut infra fines Parochie veſtre nullus ſine aſſenſione Dioceſani Epiſcopi & veſtro capellam ſ. oratorium conſtruere audeat ſalvis privilegiis Pontificum Romanorum.* Sepulturam *quoque ipſius loci liberam eſſe decernimus, ut eorum devocioni & extreme voluntati, qui ſe illic ſepelire deliberaverint, niſi forte excommunicati vel interdicti ſint, nullus obſiſtat. Salva tamen juſtitia illarum Eccleſiarum, à quibus mortuorum corpora aſſumuntur.* Decimas *quoque ad jus Eccleſiarum veſtrarum ſpectantes, que à laicis detinentur, redimendi & legitimè liberandi libera ſit vobis de noſtra permiſſione facultas. Obeunte v. te nunc ejusdem loci Abbate vel tuorum quolibet ſucceſſorum nullus ibi qualibet ſurrepcionis aſtutia ſ. violencia preponatur, niſi quem fratres communi conſenſu vel pars fratrum majoris & ſanioris conſilii ſecundum Deum & beati* Benedicti *regulam provideat eligendum. Paci quoque & tranquillitati veſtre paterna impoſterum ſollicitudine providere volentes, autoritate Apoſtolica prohibemus, ut infra clauſuras locorum ſ. grangiarum veſtrarum nullus rapinam ſ.*

furtum facere, ignem apponere, sanguinem profundere, hominem temere capere vel interficere s. violenciam audeat exercere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare a. ejus possessiones auferre, vel oblatos retinere, minuere s. quibuslibet vexationibus fatigare. Sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernacione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Salva sedis Apostolice auctoritate & Diocesani Episcopi canonica justicia. Si qua igitur in futurum Ecclesiastica secularisve persona hanc nostræ Constitutionis paginam sciens contra eam temere contraire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat & à sacratissimo corpore ac sanguine Dei & Domini Redemptoris nostri, Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte subjaceat ulcioni. Cunctis a. eidem loco sua jura servantibus sit pax Domini nostri Jesu Christi, qvatinus hic fructum bone actionis percipiant & apud districtum judicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Datum Laterani *per manum Magistri* Sinibaldi *auditoris literarum supradictarum In Papa XIII. XI. Maji. Indictionis XV. Incarnacionis Dominice anno M. CC. XXVII. Pontificatus vero Domini* Gregorii *Papæ noni anno primo.*

§. 9.

Doch wir müssen nach einiger Zeit-Ordnung anführen/ welche Stücke / Felder / oder Zinsen etwa durch Vermächtnüsse und Schenckungen dem Kloster angediehen seyn. Da wir denn Weitläufftigkeit zu vermeiden uns bey jedem Seculo nur an einer solchen Donation oder Geschencke und darüber vorhandenen Urkunden genügen lassen. Und so fielen nun An. 1124. unserm Oldisleben in die 21. Hufen Landes zu/ worüber das Diploma (wie es erstlich in den Unsch. Nachr. 1723. p. 853. nun aber in *Menken.* Script. Sax. T. 1. f. 613. publiciret worden) also lautet:

§. 10. An.

In nomine S. & indiv. Trinit. Ego ADELBERTVS Dei gratia Mogentinus Archi-Epiſcopus & Apoſtolicæ ſedis legatus. Notum facio omnibus Chriſti fidelibus tam poſteris, quam preſentibus, qualiter quidam REGINBODO a) Naturalis Francus & liberis ortus natalibus *pro remedio anime ſue & Parentum ſuorum B. Vito in* Adessleve *de proprio patrimonio ſuo* novem manſos *donavit, octo in* Svavahuſen & *VIII.* Gounreslive, *hoc paciſcens cum Abbate predicte Eccleſie venerabili viro* Hilſino, *ut eorundem manſorum reditus donec viveret, ad ipſum reſpiceret. Ipſe v. in teſtimonium proprie poſſeſſionis annuatim ſuper altare S. Viti in feſto ipſius aureum* b) *biſancium perſolveret. Poſtquam a. viam univerſe carnis ingreſſus fuerit, Eccleſia obtineret omnimodos uſus prefate poſſeſſionis. Preterea in* Helbrehdesdorff *quatuor manſos addidit, duos ſolidos annuatim perſolventes de ſingulis. Ita tamen ut diximus, ut poſt ejus obitum integre ad eandem Eccleſiam pertineat omnis eorum uſus. Hujus preſentis pagine teſtimonium ſigilli noſtri impreſſione ſignavimus, auctoritate Dei omnipotentis & beati Petri ac noſtro ſub perpetuo anathemate inter dicentes omnibus Chriſtianis, ne quis eam* (contra) *venire impetere ſ. infringere preſumſerit, qui vero eam manutenere fovere ac protegere ſtuducrit, recipiat in diſtricto ſupremi judicii examine premium eterne beatitudinis. Teſtes a. qui ſupradicte donationi inter fuere, hi ſunt, de* Bigowo *Abbas* Windolffus, *Advocatus Eccleſie, Marchio* Wibertus, Thilmarus *de* Roslan & *quam plures alii. Acta ſunt hæc anno Domin. Incarnac. milleſimo C. XXIIII. Indictione ſecunda regnante Romanorum Imperatore* Heinrico *hujus nominis III. data per manum* Heinrici *notarii, Gneburgenſis Prepoſiti III. Idus Februarii.*

a) Das Wort: *Francus naturalis*, iſt nicht zu verſtehen als ein nomen gentile, als wäre dieſer Reginbod aus der Nation der Francken geweſen / ſondern er war ein Thüringer. Das unß man erkennen / theils aus dem Kloſter / wohin er das ſeinige vermacht / theils aus den Orthen / die er vermachte und in Thüringen gelegen waren. Wenn es ferner heiſſet: *liberis ortus natalibus*, ſo bedeutet die Redens-Art einen Freyen des Landes / dahero auch das vorher gehende Wort *Francus* in ſenſu generaliori ſo viel bedeutet / als einen der von Natur Franck / d. i. frey

ist/ also daß die letztere Redens-Art: *liberis ortus natalibus*, jene erstere erkläret. Solche freye aber waren diejenigen von Adel/ die von aller erblichen und Dienst-Pflicht ledig waren/ und ihre väterlichen Güter gebrauchten jure allodiali. Dahero waren sie entgegen gesetzet den Dienstmannen/ ministerialibus, oder solchen Edel-Leuten/ welche von Stifften/ Fürsten oder Grafen dependireten und gewisse Ministerialia præstiren musten. Wiewohl sie mit denen ietzo so genannten Frey-Herren nicht können in eine Claße gesetzet werden. Hiervon ist weitläufftiger zu lesen Horns Hand-Biblioth. 1. Th. p. 21. sqq. und *Estor.* Comment. de Ministerialibus. Und weil die Grafen von Beichlingen solche Franci, oder Freye genennet worden/ v. *Horn.* ibid. so wird dahin gestellet/ ob der angeregte Reginbodo nicht etwa aus diesen Geschlechte gewesen seyn mag. Conf. W. F. *Pistorii* Anmerckungen von des Röm. Reichs-Grafen. P. 2. p. 215.

b) Dieweil die Käyser vor Zeiten zu Constantinopel oder Byzantz residireten/ so bekam die güldne Müntze von dieser Residentz den obigen Namen/ also daß aureus ein güldner Pfennig/ oder Ducaten/ und Byzantius einerley bedeutet. Siehe du *Fresne* Glossar. Med. latt sub voc. *Byzantius* f. 738. woselbst aus des *Trithemii* Chron. Hirsaug. eben so eine Passage von einem gezinsseten güldenen Pfennig/ oder Ducaten citiret wird.

§. 10.

An. 1284. verehrete Land-Graf Albrecht in Thüringen dem Kloster eine Hufe bey Kanwerffen gelegen. Der Donations-Brief ist auf der Leipzig. Academischen Bibliothec anzutreffen/ und nebst andern des *Menkenii* Script. Sax. inseriret/ woselbst solcher No. 18. f. 778. lautet/ wie folget:

§. 11. An.

Nos Albertus *Dei gratia* Thur. *Landgravius & Saxonie Comes Palent. Recognoscimus & universis Christi fidelibus presentibus & futuris, quibus ostensum fuerit presens scriptum cupimus fore notum, quod unum mansum in pago ville* Kanewerfen *situm, quem* Heinricus, Eckehardus

&

& ipſorum fratres, filii Eckehardi *militis de* Kanewerfen *bone memorie a nobis actenus in feodo tenuerunt & ad manus noſtras libere reſignarunt, Eccleſie in* Oldesleiben *in proprium erogamus perpetuo poſſidendum. Nolentes eandem Eccleſiam à nobis a. noſtris heredibus in ipſo manſo in poſterum aliqualiter impediri. Super quo preſentem literam noſtram conſcribi fecimus, Sigilli noſtri robore communitam ſub teſtimonio horum, quorum nomina ſubſequuntur*, Hermanni *de* Tulleſtede *dicti* Stranz. Hermanni & Wezelonis *fratrum de* Myla, Guntheri *de* Slatheim Hermanni *Camerarii de* Vanre Friderici *de* Wangeheim Ottonis *de* Wechmar & Mathie *Curie noſtre Prothonot. Datum & actum* Wizenſe *anno Dni milleſimo CC. LXXX. IX. XVI. Kalend Decembris.*

§. II.

An. 1349. bekam das Kloſter einen Hof zu Franckenhauſen, weswegen der Röm. König *Guntherus* die Confirmation ertheilete, und befindet ſich das Diploma gleichermaſſen auf nur gedachter Leipziger Academ. Bibliothec bey *Menken* l. c. No. 25. f. 783. folgenden Inhalts:

§. 12. Hier-

Nos Guntherus a) *Dei gracia Romanor. Rex. Semper Auguſtus. Notum facimus preſencium inſpectoribus univerſis. quod ob noſtre ac progenitorum noſtrorum nec non heredum animarum remedium & ſalutem ac eciam ut oppidum noſtrum in* Franckenhuſen *in edificiis & impenſarum copiis forcius muniatur* vendicionem *qvam* Syffridus *de* Bendeleibin *miles ſuo & omnium heredum ſuorum nomine de* curia *quadam dictorum de* Kollede *in opido noſtro* Franckinhuſin *ſituatam a nobis in feodum deſcendente fecit religioſis viris Abbati & Conventui Monaſterii in* Oldysleibin *ordinis Sancti Benedicti ſuo & ipſius Monaſterii nomine ementibus. prout in literis deſuper confectis plenius dicitur contineri, ratam habemus atque gratam eandemque curiam ad ſupplicacionem predictorum Abbatis & conventus appropriamus eisdem Abbati & Conventui & eorum Monaſterio ac eisdem irrevocabiliter eandem curiam preſentibus ſcriptis tradimus & donamus, ac in ipſos Jus proprietatis*

& pos-

& poſſeſſionis transferimus omni jure, modo & forma. quibus hoc melius fieri poterit & valere. In cujus rei evidentiam & perpetuam firmitatem ſigillum noſtre regie majeſtatis apponi fecimus ad preſentes. Datum Fredeberg *IIII. Kalend. Aprilis. Anno Domini M. CCC. XLIX. Regni noſtri anno primo.*

a) Dieſer Guntherus war ein Graf von Schwartzburg / geb. An. 1304. wurde zwar An. 1349. am N. Jahrs-Tage zum Röm. Könige erwehlet / ſtehet aber nicht unter den andern Käyſern / dieweil er nicht von allen Ständen war erwehlet worden / auch ſich mit ſeinem Gegner Carolo IV. zu ſetzen gehalten ſahe. Starb nach etwa ſechs Monatlicher getragenen Dignität eod. anno d. 1. Aug. Von ihm iſt zu leſen A. *Fritſchii* Disc. Hiſtor. de *Gunthero* Schwarzburg. nov. edit. 1720. in Notis p. 48. & 54. Das hier eingerückte Diploma ſtehet pag. 66. und iſt auch ſonſt bereits in *Struv.* Polit. Arch. P. 1. p. 45 publicirt worden.

§. 12.

Hiernechſt gaben An. 1360. die Herrn Grafen von Beichlingen eine Hufe zu Capellndorff gelegen / ſo ihnen zu Lehn gegangen / an das Kloſter / worüber dieſer Donation-Brief vorhanden.

§. 13. Eben

Nos Heinricus & Hermannus *fratres Dei gracia Comites de* Bichlingen *univerſis -- quod de pleno conſenſu & bona voluntate omnium heredum noſtrorum, donamus & appropriamus Eccleſie* Oldissleiben *unum manſum ſitum in campis ville* Cappellendorff, *cum omni jure, quem ſtrenuus miles,* Theodoricus *de* Wolframshuſen *& ſui heredes a nobis tenebant titulo feodali --- Acta ſunt hec anno Domini M. CCC. LX. feria ſexta* a) *poſt Invocavit, preſentibus ſtrenuo milite Hermanno de* Kollede *& aliis quam plurimis.*

a) Vor weniger Zeit hat mit löblichen Fleiß der Herr *Haltuſius* zu Leipzig ein Calendarium Medii ævi Germanicum aus denen alten Diplomatibus eruiret und publiciret / da denn p. 11. vermeldet wird / was die Scriptores dieſer Zeiten durch das Wort feria ver-

verstanden haben/ nemlich: Omnes dies hebdomadis vocant ferias & numerant primam, secundam, tertiam &c. à solis inchoando. Also wäre nun in obigen Diplomate *feria sexta post Invocavit*, der Freytag nach Invocavit/ als dem ersten Sonntag in der Faste.

§. 13.

Eben dergleichen geschahe An. 1363. mit einer halben Hufe zu a) Kanwerffen/ worüber ein Diploma vorhanden mit dem Titel:

Consensus Comitum de BICHLINGEN super dimidio manso.

Nos Heinricus & Hermannus *Dei gracia Comites de* Bichlingen *& in* Sachsenborg *recognoscimus, tenore presencium publice protestantes, quod ob reverenciam omnipotentis Dei ejusque Genitricis Virginis Marie ac Sancti Viti Martiris & ad salutem omnium animarum predecessorum nostrorum Dominorum de* Bichlingen *felicis recordacionis & proprie salutis in augmentum, cum consensu omnium heredum nostrorum dimidium mansum in campis ville* Kanwerffen *situatum - - - libere appropriamus Venerabili Viro Domino* Nicolao *Abbati in Oldisleb. totoque Conventui Ord. S. Benedicti Mogunt. Dioces. Testes hujus rei sunt Dns.* Heinricus *Plebanus Ecclesie Sancti Nicolai in* Kanwerff, *Heinricus* Riche *armiger, Henricus* Mor, *Conr. de* Tunna *& quamplures alii fide digni. Datum & actum anno Domini 1363. in die Mauri Abbatis.*

a) Kanwerffen ist ein bekanntes Dorff/ unweit Sachsenburg gelegen.

§. 14.

Dergleichen Vermächtniße wären zwar mehrere anzubringen/ allein wir schreiten nunmehro zu denen Advocatis, Schutz-Herren und Voigten des Klosters. Davon haben wir bereits etwas in der Roßlebischen Historie p. 109. angeführet/ doch müssen wir ferner gedencken/ daß unter

denen Schutz-Herrn/ oder grössern Advocatis, und unter den Voigten/ oder kleinern Advocatis, die etwa denen ietzigen Gerichts-Verwaltern gegleichet/ ein gewaltiger Unterscheid gewesen sey. Wovon in W. F. *Pistorii* Anmerckungen von Grafen 2. St. p. 171. und 181. gar feine Nachricht zusammen getragen ist. Diesemnach ist zu erinnern/ daß in den Urkunden des Oldeslebischen Klosters Advocati angegeben werden/ so aber wohl nicht von einerley Ansehen gewesen seyn. Unter denselben können etwa folgende namhafftig gemachet werden. Wir haben nemlich in §. 9. einen Donation-Brief von An. 1124. und also aus den ersten Zeiten des Klosters angeführet. In demselbigen stehet mit Namen: Advocatus Ecclesie, Marchio *Wibertus*. Da nun neben demselben der Pegauische Abt *Windolffus* zugleich angegeben wird/ so scheinet es/ *Wibertus* soll so viel seyn als *Wipertus*, oder *Wiprechtus*. So aber hieß der berühmte Graf *Wipertus* zu Groitzsch/ welcher eben diesen Windulffum zum Abte des von ihm gestiffteten Klosters zu Pegau aus dem Kloster zu Corbey bekommen. Wie denn in Vita Wiperti bey dem *Hoffmanno* in Script. Lusat. c. 12. §. 2. f. 27. ohnediß geschrieben stehet: In villa *Halle*, ubi advocatiæ causas administrabat: wodurch deutlich angezeiget wird/ daß dieser Graf *Wiprecht* auch anderweit Advocatus gewesen. Dieweil aber das Diploma III. Jd. Febr. A. 1124. datiret ist/ muß alles kurtz vor Wiperti Todte vorgegangen seyn/ als welcher in eben diesem Jahre den 22. May verstorben. v. Vit. Wipert. l. c. Doch ist daselbst aus c. 9. f. 22. offenbahr/ daß weil Wipertus des Cunonis von Beichlingen Wittwe/ Cunegundam, zu seiner andern Gemahlin genommen/ diese Gerechtigkeit ihm mit ihr zugleich zugefallen sey. So lauten die Worte des Pegauischen Mönchs l. c. Habebat (*Cunegunda*) inter coetera

tera prædia ſua *Abbatiam* in confinio Saxoniæ & Turingiæ *Oldesleben* dictam, quam præ omnibus ſpecialiter Domini *Wigberti*, mariti ſui, *curæ dominioque* commendavit. Iſt geſchehen Anno 1110. Von dieſer Cunegunda aber ſehe man *Schwvarzii* Not. in *Albini* Geneal. Com. Leisn. in *Menk.* T. 3. Scrippt. f. 862. woſelbſt eben um des willen der Beſitz von Oldisleben der Adelheit abgeſprochen / mithin ſie nicht als Stifterin des Kloſters geachtet wird.

Die Herrn Grafen von Beichlingen haben ohne Zweifel dieſes Schutz- und Voigt-Amt gute Zeit bey dem Kloſter geführet. Unter den erſten befinden ſich Graf Reinbod und Fridericus, als welche in einem Donation-Brief a) Marggraff Dietrichs vorkommen / wie denn ein Fridericus b) gleicher geſtalt in einem Vergleich zwiſchen dem Abt und Albrechten von Schellingſtadt unter An. 1245. als Advocatus angegeben wird.

§. 15. Und

a) Der Titel darüber lautet alſo:

Super Vinea prope Monaſterium & quodam ſalicto.

In nomine Sancte & individue Trinitatis. Ego *Theodericus Alberti* Marchionis filius, in honore Dei & Sancte Genitricis ſue, nec non & glorioſi Martiris Viti, conlaudantibus in hac coheredibus meis, ob remedium anime mee videlicet & parentum meorum, Eccleſie prædicti Martiris ſancti Viti in Oldeslebin ad ſuſtentationem fratrum inibi Deo militancium * *vineam unam* nec non & *ſalictum* quoddam in ejusdem cenobii confinio contulimus. Verum ne quis temerario auſu huic donacioni contraire ipſam in irritum ducere, pervaleret, ejus temporis Epiſcopi & predicti Cenobii Abbatis *Conradi* banno confirmari inſtituimus. Facta ſunt hæc idoneis teſtibus, preſentibus *Advocatis* prefate Eccleſie ** *Reinbodone* & *Fridcrico*, nec

non & prefecto *Meinhero*, *Herico*, *Ernesto* & Ministerialibus meis presentibus *Friderico Wernero*, *Siffrido Henrico*, *Alverico*, *Christiano*, *Scumpo*, ***

* Bey **Gorißleben** und um **Oldisleben** siehet man dergleichen Weinberge und Weidicht noch heutiges Tages / wie denn der allhie erzielte Wein zu den Communionen mit verbrauchet wird.

** Reinbod und Friedrich waren Gebrüdere / und wird Fridericus II. genennet / welcher An. 1220. verstorben. v. *Leukfeld.* **Beschreib. des St. Georgen Klosters vor Kelbra** p. 49.

*** An diesen Diplomate stehet kein Jahr / sondern in des *Menk.* T. 1. Script. f. 619. nur in margine: Circa annum 12 - - Es ist aber zu vermuthen / daß diese Donation gar bald zu Anfang des 13ten Seculi geschehen seyn müsse / in Ansehung / daß Graf Friderich / wie gedacht / A. 1220. verstorben / Abt **Cunrad** aber welcher zugleich angezogen wird / schon A. 1168. diese Stelle bekleidet / wie bey *Menk.* l. c. f. 617. zu ersehen / auch in meiner **Roßleb.** Historie p. 64. ein Diploma fürkommt / da dieses Abts An. 1177. gedacht wird. Nu ist fast zu zweifeln / ob dieser Abt sollte über die 50. Jahr biß 1220. regieret haben: doch so ist es / dieweil das Chron. Sampetrin. in *Menk.* T. 3. f. 254. klar bezeuget / daß er An. 1228. verstorben sey.

b) Uber diesen Vergleich steht folgender Titel:

Super duobus mansis in Schillingstad, & quibusdam censibus.

In N. S. & indiv. Trin. *Fridericus* a) Dei gracia Comes *de Bichlingen*, Advocatus Ecclesie *Oldesleben* omnibus præsentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. Cum etate labili gestorum temporalium deletur memoria, nisi scripto autentico fuerint commendata. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod cum pro discordia que inter Abbatem *Oldesleb.* & Albertum de *Schillingstad*, qui dicitur *Neuziman*, intercederat, quam plurimi probi & honesti viri convenissent, rescindenda, cum res diutius volutaretur, tandem

dem statutis arbitris & consensu utriusque partis talis intervenit composicio, quod idem *Alb.* duos mansos, qui dicuntur *Ridershuve in Sckillgenstadt*, qui vulgo *Hertunde* nuncupatur, damnum illatum Ecclesie resarciens, in manus Dn. Abbatis absolute Ecclesie resigna. ret, pacisscensse Ecclesiam nunquam de cetero gravaturum. Verum si de reliquo ipsam aliquo contrarietatis scrupulo impetere resumpserit, & infra dies quatuordecim, id quod excessit, in irritum non revocaverit, Dns. *Albertus* de *Oderst.* & Dns. Erckenbertus de *Walehusen* milites pro eo fidejubentes in manus Dni. Abbatis & Dni. Friderici de *Tunzenhusin* vice nostra delegati compromiserunt, se *Franckenhusen* intraturos & inde nunquam egressuros, nisi discordia renovata mediante justicia sopiatur. Testes a. qui huic ordinacioni intererant, hy sunt, quos in robor debile composicionis censuimus subscribendos Dni. ejusdem cenobii venerabilis Abbas *Theodericus*, Dominus *Ulricus* Prior, *Otto* Custos, *Erckenbertus*, *Theodericus* plebanus ejusdem civitatis. Laici v. & milites Dns. Fridericus de *Tuntzenhusin*, Dns. Albertus dictus *Slegel*, Dns. Eckehardus de *Canwerffe* Fridericus de *Odersslebin* & filius ejus Albertus, Heinricus dictus *Picus*, Heinricus dictus *Liepin*, Fridericus de *Rothenberk*, Albertus dictus *Dives*. Erkenwertus de *Walehusen*, Heinricus de *Oldeslebin*, Dn. Herwordo de *Espinstete* & Bertoldus filius ejus & alii quam plures. Acta sunt hæc anno Domini Incarnat. *millesf. ducentesimo quadragesimo quinto.* Indict. III. Ut ætatis ordinacio omnipo inconvulsa permaneat, paginam presentem Sigilli nostri impressione dedimus roborandam.

a) Durch diesen Graf von Beichlingen ist Fridericus III. zu verstehen, dessen Grab mit einem Epitaphio in der Haupt- oder ehemaligen Kloster-Kirche zu Franckenhausen zu sehen gewesen, nemlich sein Bild, in der Rechten ein Buch haltend, nach alter Art mit Linien eingehauen, mit den Worten:

ANO DNI M CC LXXV. KL. AUGUSTI. O. FRIDERICVS DE BICHLINGEN HUIUS NOMINIS TERCIUS.

v. Leukf. Beschreib. St. Georg-Klosters vor Kelbra p. 117. und 53. und *Tenzel.* Typ. Geneal. Beichling. §. App. ed. Jen. 1702. in 4to.

§. 15.

Und also ware nun der Abt zu Oldisleben mit seinen Kloster lange Zeit unter dem Schutz dieser Herren Grafen/ er hatte auch an ihnen sehr grosse a) Wohlthäter/ es will aber fast das Ansehen gewinnen/ ob hätten Sie sich dieses Rechts An. 1320. begeben/ zum wenigsten mögen Tractaten b) mit denen Herrn Grafen von Hohnstein vorgegangen seyn/ wovon die alten Briefe Meldung thun. Weiter hinaus ist wohl zu glauben/ daß die Advocatie und Schutz des Klosters an die Herrn Land-Grafen von Düringen gediehen ist/ doch blieben die Beichlingische Grafen immer in sonderbaren c) Andencken/ allermassen davon unten weiter bey denen Begräbnüßen und sonst zu handeln seyn wird.

§. 16. Un-

a) conf. *Struvs* Polit. Archiv. P. 3. p. 216.

b) Darüber findet sich nachstehendes Diploma:

Nos Henricus & Theodericus *fratres Dei gracia Comites in* Honstein *publice recognoscimus tenore presencium literarum & ad notitiam omnium cupimus quod accedat, quod avunculus noster Dns. Comes* Bernardus *Princeps in* Anhalt *& nos dedimus ducentas marcas examinati argenti Nobilibus Dominis Heinrico, Friderico & Gerhardo, Comitibus in* Bichlingen, *pro eo, quod ipsi & eorum heredes in perpetuum* abrenunciaverunt advocacia *seu* jurisdictioni, *quam progenitores ipsorum contra ipsius Ecclesie libertatem & statuta Canonica in clausirum* Oldesslebn, *nec non in bonis ipsius usurparunt.---- Hujus rei testes sunt Henricus* Marschalcus *in* Bruckin, *Borchardus de* Oscze-derode, *milites, Dns. Eckehardus dictus* Lorebodin, *plebanus in* Oldinsl. *Dns. Heluicus de* Northusin *Sacerdotes & alii quam plures fide digni. Ad cujus rei evidentiam presentem cartulam dedimus sigillis nostris*

noſtris firmiter roboratam. Datum anno Domini M. CCC. XX. Sabbatho poſt diem beati Boniſacii. v. *Menk.* T. 1. f. 638.

c) Merckwürdig iſt hierbey / was folgendes Diploma bey *Menken.* l. c. f. 652. berichtet:

Super Advocacia III. manſi in Hwſen.

Illuſtri Domino ſuo S. Thuringie Landgravio Comiti Palatino Saxonie univerſisque preſentis ſeriem inſpecturis F. *Dei gracia Comes de* Bichelingen *paratum ſue poſſibilitatis famulatum. Relatu vobis preſentium innoteſcat, quod Abbas* Oldeslebnn. *Eccleſie & Conventus de licentia Patris mei in* Hwſen *Advocaciam tertii dimidii manſi redemerunt, quam contra juſticiam ſibi Dominus Rudolphus de* Huſen *uſurpat, & unum ſalictum & quasdam curtes. Ego igitur dolens conceſſionem Patris mei in irritum revocari, & cum* memoratum monaſterium ratione advocaciæ meæ ſit debitum tuicioni, *rogo quatinus juſticie intuitu meique ſervitii reſpectu jam dictum R. compeſcatis &c.*

Allein es ſtehet allhier keine Jahr-Zahl / iſt auch nicht ſo leicht zu ermeſſen / welcher Fridericus durch das bezeichnete F. zu verſtehen ſey / inmaſſen den Namen *Friderici* ſo viele Beichlingiſche Herren Grafen geführet haben.

§. 16.

Unter denen geringern Voigten des Kloſters wird einer Namens Heinrich Scheczla a) angeführet / geſtalt in einem Diplomate von An. 1498. ſuper bonis feudalibus in Tronſtet & Wunderslebin die Formalia alſo lauten: Das ſein die Güter die Kerſtan von Wiczleben von unſerm Cloſter zu lehen hatt. In Beywesſn der Erbarn u. Vheſten Jobſte von Gehoffen, Volkmar von Bendelebn u. Heinrich Scheczla uff die Zeit unſer Voydt. v. *Menk.* l. c. f. 667.

§. 17. Die

a) Einer aus dieſer Familie, Theodorus Scheczel war Advocatus in Kloſter Capellendorff. v. *Menk.* l. c. f. 738. Ich finde auch dergleichen in Diplom. 140. f. 745. Dipl. 133. f. 743. Dahero es ſchei-

scheinet / daß diese Schetzel sonderlich in denen Klöstern müssen bekannt gewesen seyn. Ob *Mütherus*, Advocatus in Dipl. 1. f. 613. hieher gehöre / will nicht entscheiden.

§. 17.

Die Lehens-Leute nebst denen sämtlichen Lehens-Gütern können nach ihrer Anzahl und Ordnung wegen Ermanglung der allerältesten Zinß-Register und Rechnungen des Klosters nicht so eigentlich specificiret werden. Nur etwas zu gedencken / so findet sich in den alten Kloster-Briefen / daß die Parochie zu Oldisleben dem Kloster a) einverleibet gewesen: Es gehöret auch hieher das Pfarr-Lehn zu Hechelheim b) und was andre mehr gewesen seyn. Zu Kannewurf / oder Kanwerffen c) war ein Hof / jenseit der Wipper / welcher der Mönche-Hof genennet wurde / dieweil derselbe unter die alten Oldislebischen Lehen gehörete. Also kömt Hanß von Beringen als ein Belehnter für / d) wegen gewisser Stücke in Lofeld und in Rockstetter Feld / welche jedoch hernach dem Kloster sind vermachet worden. Desgleichen hatte Melchior Hemelebn e) eine Wiese bey Bretla und 13. Aecker in Lehn / welche An. 1499. mit des Abts Consens verkaufft wurden / a quo in feodo habuit, wie das Diploma saget.

§. 18. Nicht

a) Das etwas weitläufftige Diploma hat diese Uberschrifft:
Incorporatio Parochie Oldesleben, Monasterio ab Episcopo Moguntino facta.

Der Anfang lautet also: *In nomine Sancte & individue Trinitatis. Ego* Albertus *Dei gracia Maguntin. Archiepiscopus & Apostolice sedis legatus notum facio tam futuris quam presentibus Christi fidelibus pro dilectione nobilis vidue Domine* Cunigundis de Bichlingen *interuenientibus quoque plerisque fidelibus nostris, tam Clericis quam laicis consensu quoque*

quoque fratris Hennrici, *Jekeburgenſis* a) *Prepoſiti, Parrochialem Eccleſiam, que eſt in* Aldesleve, *pre ceteris Parrochialibus Eccleſiis que ſunt in* Archi-Diaconatu Jecheburgenſi *quadam me libertate donaſſe. Videlicet, ut quociens ejus Parrochiarius Presbiter obierit, Succeſſor illius, qui* inveſtitus à loci Abbate *fuerit, preter dominium altaris, quod ſicut ceteri Presbiteri parrochiarii de manu Jexeburgenſis Archi-Diaconi recipiet. - - - Hujus actionis teſtes ſunt* Henricus *Prepoſitus Jekeburgenſis* Godeboldus *Prepoſitus Frideslarienſis*, Wernerus *Abbas Sancti Petri de* Aldesleve *Abbas* Hillinus, *Cappellani* Werengerus, Rodolphus *Presbiter*, Henricus Giſelbertus, Fridericus Mezzelinus, *Comites*, Erneſtus, Sizzo, Hermannus *de* Godenesberch, *Dittmarus de* Roslar, *miniſterialer*, Luardus, Rodolphus, Wernerus, Gernodus. *Facta ſunt hec anno Incarnacionis dominice M. C. XXXIII. Indict. XI regnante Romanorum Rege* Lothario *ſecundo, anno regni ejus octavo. Data per manum* Henrici *Prepoſiti Jechenburgenſ. in* Erphorth. *XII. Kl. Jul.* v. *Menck.* l. c. f. 616.

a) Jechenburg war vor Alters ein Canonicat-Stifft nahe bey Sondershaußen. Heutiges Tages iſt nichts davon zu ſehen als eine kleine Kirche und ein geringes Dorff. v. Leukf. St. Georgen-Kloſter vor Kelbra p. 68.

b) Davon iſt folgend Deutſches Diploma vorhanden:

Super collacione parrochialis Eccleſie in *Heichelheim.*

Zu wiſſen nachdem und als zwiſchen dem Erwirdigen in Gott Herrn Heinrich/ Abt zu Oldesl. von ſeines Cloſters wegen an einem/ und der erbarn vheſten Ditterich und Hanſen Worme/ Glattern zu Heichelheim vor ſich und ihre Brüder Ulrich und Michel am andern Theil des Kirch-Lehens doſelbſt zu Heichelheim Irrung und Spenn gehalten/ ſo haben wir Hans Monnich/ Ritter und Herman von Pogk zu Wymar/ Wyſſenſee und Sachſenburg Gewbtleute zwiſchen obgemelten Partien uff heute Montag nach Reminiſcere anno xvc qvarto mit ihrem Wiſſen und Willen beredt/ daß die Belehnung ſolcher Pfarr-Kirchen vorgemelt als bemelter Herr von Oldesleben dem Wirdigen Hern/ Herrn Gerhardo Krewps in getrawe Hant

an statt und von wegen Conradi Lengelen hat gelihen .... Deß zu Urkunde Ich Hans Monich Ritter und Ich Herman von Pogk ꝛc. haben unser yder sein Insigell an diesen Receß thun hengen. Am Tage und Jaren oben berurt. v. Menk. l. c. fol. 671.

c) Siehe darüber *Struv.* Hist Arch. P. 3. p. 222. Denn wenn daselbst derer von Bendeleben Güter erzehlet werden und darunter dieser Mönch-Hof, so stehet in der untern Nota: So alt Oldislebisch Kloster-Lehen.

d) Die Nachricht und der Inhalt davon ist zu finden in Menk, l. c. f. 663. Das Vermächtniß geschahe An. 1488.

e) Ibid. f. 669.

§. 18.

Nicht zu zweifeln ist, daß bey diesem wohl-dotirten Kloster sich nicht auch besondere Gerechtigkeiten und Freyheiten solten gefunden haben. Die Unstrut, Wipper und Teiche gaben Anlaß zu einer grossen Fischerey, davon aber keine Urkunde vorhanden, wie weit sich solche mag erstrecket haben, wie dann auch unbewust, auf was masse die Jagden in den angelegenen Waldungen mögen seyn angestellet worden. Von Müntzen a) oder Müntz-Recht habe auch nichts aufspüren können, ungeachtet doch von andern hieherum gelegenen Klöstern annoch gewisse Denckmale vorhanden seyn, und zu verwundern wäre, wie Oldisleben sich dergleichen Freyheit gar nicht hätte rühmen sollen. Inmittelst bekame solches den Erlaß von allen oneribus derjenigen Güter, welche aus dem Ambte Sachsenburg durch Kauf dazu kommen waren, und zwar von Hertzog Georgen zu Sachsen, wie denn das darüber ertheilte Diploma von An. 1509. ausdrücklich saget:

Und

Und so uns dann dieselben Güter mit dinsten / Folge / uberbete und Stewer uß Obrikeyt uncerworffen und also in Ubung herkomen / sagen wir den itzigen und zukünfftigen Apt und Convent bemelts Closters derselbin Dinste / Volge / Uberbete und Stewer von berurten Gütern in gemelt Ampt gehörig / ganz fryhe und ledig ꝛc. Geben zu Liptczick am Sonnabend der heiligen dreyer Könige Tage Anno XVC. nono. v. Menk. fol. 673.

a) Dergleichen hat sich von Kloster Burßfeld gefunden. v. Leukfeld. Antiqq. Bursf. p. 12. Und in der Nachbarschafft zu Sittichenbach / wie anderweit zu gedencken.

§. 19.

Gleich wie aber ehemals die Klöster meistentheils unter einander in Brüderschafften gestanden haben / also geschahe es auch mit Oldisleben. Sonderlich findet sich die mit denen Brüdern zu Walckenried / als welche Krafft dieser Brüderschafft denen Oldenslebern alle ihre gethanene Kloster-Wercke mittheileten / sich derselben in Leben und Sterben zu bedienen / nach dem Stylo der disfals ausgefertigten a) Briefe. Zwar hatte sich zu Zeiten des Walckenriedischen Abts / Johannis VI. (sonst M. Joh. von Brackeln genannt / welcher An. 1466. selbst abdanckte) zwischen denen Oldersslebern und Walckenriedern b) eine Zwiespalt und Unwille ereignet / indem jene Johann Meigern / einen Cistercienser (der aus diesen ihren Kloster gegangen war) in ihren Benedictiner-Orden aufgenommen hatten: Allein durch Unterhandlung Graf Hanßens von Hohnstein / Ottens von Wernrode / Heinrich Mitzgefals und Apeln von Wechsungen wurden sie endlich wiederum verglichen. Gestalt auch ihre Brüderschafft in eben bemeldeten Jahre ist geschlossen

worden. Und dergleichen Brüderschafft wird auch zwischen denen näher gelegenen und unsern Kloster zu Oldisleben gewesen seyn. Hiernechst trate auch Oldisleben An. 1483. in die berühmte Burßfeldische Union, welche auf eine Verbesserung der verfallenen Kloster-Zucht ankam. Der Augustiner Probst zu Sulta bey Hildesheim Joh. Bruschius hat ein Register über die uniirten Klöster c) ausgestellet/ darinne sich auch das unsrige ausdrücklich befindet.

a) Also lauten die Worte in der zwischen dem Kloster Ilefeld und Walckenried errichteten Brüderschafft in dem ertheilten Versicherungs-Briefe: Universæ vestræ Congregationi *Ylveldensi* communionem omnium bonorum donorumque spiritualium largiter damus & concedimus, ut omnium orationum nostrarum, jejuniorum, Missarum, abstinentiarum, meditationum, castigationum & omnium in universum operum laborumque nostrorum spiritualium quæ per Patres nostros nunc & in æternum in monasterio nostro operari dignabitur gratia & misericordia Domini, Vos & quisque ex vobis vestrisque successoribus particeps fiat.-- Datum in Monasterio nostro *Walckenred* in Hercynia Anno Domini M. CCC. VI. v. *Leukfeld.* Antiqq. Walckenr. P. 1. p. 186. und meine Beschreibung von Salfeld. pag. 165.

b) v. *Leukf.* l. c. p. 230. allwo auch eine wiewohl nicht allzu richtige Nachricht von Oldisleben gegeben wird. it. in P. 2. p. 85.

c) Dieser Catalogus stehet in *Leibniz.* T. 2. Script. Brunsw. am Ende der Bücher des *Bruschii* de Reformatione Monasteriorum und wird f 975. Oldisleben mit diesen Worten berühret:

In Ducatu Brunsuicensi
In *Oldensleven* Diœces. Moguntinæ.

conf. *Leukf.* Antiqq. Bursf. p. 122. & 174. besonders *Tritbemium* in Chron. Hirsaug.

§. 20. Die

§. 20.

Die Aebte/ welche das Kloster regieret haben/ werden guten theils in denjenigen Kloster-Briefen angetroffen/ welche ehemals der emsige Historicus zu Jena/ *Sagittarius*, aus dem Copial-Buche zu Gotha abgeschrieben hat/ nunmehro aber aus der Leyserischen Bibliothec zu Helmstädt dem ersten Tomo der Menckenianischen Scriptorum einverleibet seyn. Wiewohl noch eins und das andere dabey anzumercken ist/ wie nachfolgende Ordnung zeiget:

I. *Liutbertus.* Diesen finde ich in den ersten Diplomate. Gestalt als Cunegundis, eine Gemahlin Cunonis Graf von Beichlingen (an welche oben §. 14. gedacht worden) An. 1101. einige Zinsen zu dem Altare St. Viti in Oldisleben verschaffete/ dieser Liutbertus, oder Luipertus, unter den Zeugen a) nebst dem Pegauischen Abte Windolffo angeführet wird. Er muß also alsbald von An. 1089. und der ersten Stifftung her Abt gewesen seyn/ hat aber in der Historie ein schlechtes Gedächtnüß hinterlassen. Allermassen der b) Autor Vitæ *Wiperti* bezeuget/ daß so wohl der Gottesdienst/ als auch die Kloster-Güter unter denselben in grosses Abnehmen kommen (wie Reineccius c) dollmetschet) dahero er auch abgesetzet worden.

II. *Win-*

a) v. *Menk.* T. 1. f. 613.

b) So lauten die Worte c. 9. §. 3. f. 22. in Hoffm. Script. Luſ. Ejus enim res (Abbatiæ ſcil. Oldisleb.) valde dilapidatæ fuerant religioque deſtructa ſub regimine Luperti Abbatis ejusdem cœnobii, cujus irreligioſitas jam Domino Wigberto innotuerat. Quo merito depoſito induſtriæ Domini *Windolffi* Abbatis idem locus deſignatur.

c) Reinerus Reineccius hat dieſes Buch teutſch unter dem Titel: *Chronica* Graf *Wiprechts* heraus gegeben An. 1582. Sie folget nach

Ditmari Merseburg. Chron. in dem von Georg Hahnen An. 1606. edirten Wercke. Angeführter locus aber ist zu lesen f. 328.

II. *Windolffus*, kam nach ihm durch Vorsorge a) Graf *Wiperti*, dem Kloster wieder aufzuhelffen / welches auch geschehen. Dieweil er aber zweyen b) Klöstern (dem Pegauischen und Oldislebischen) c) zugleich nicht vorstehen kunte / hat er einen andern hieher bestellet / und dieser war:

a) Wir beziehen uns abermahl auf die Worte des Autoris Vitæ *Wiperti* unter dem vorher gehenden Abte sub Not. b.

b) Denn *Windolffus* war Abt des Benedictiner-Klosters St. Jacobi zu Pegau und starb An. 1157. v. *Menk.* T. 2. f. 104. & 107. Er wird sonst vor den ersten Pegauischen Abt gehalten / worüber eine Anmerckung zu finden / ibid. in Not. conf. A. Vit. Wipert. c. 6. §. 23. f. 19.

c) Nur gedachter Aut. Vit. Wiperti schreibet also: Cui loco *(Oldislebeni)* cum aliquandiu pro posse suo utiliter providisset, pertæsus tandem duplicis laboris pensansque ex ejus loci prospectu Bigavienſis coenobii defectum, commodius visum est, ut aliqvem ibi præficeret &c. c. 9. §. 4. f. 22. in *Hoffm.* Script. Lus. *Reineccius* verdeutschets also: Der (Windolffus nemlich) ließ ihm solchs (die Verbesserung des Klosters **Oldesleben**) nach allem Vermögen angelegen seyn / stunde auch dem Kloster wohl für. Als er aber der zweyfachen Mühe überdrüßig worden / und befunden / daß an dem / was diesem Kloster zugienge / dem Pegauischen entzogen würde / hat er für rathsamer erachtet / daß er ein sondern Abt dahin ordnete und dadurch seine Mühe leichterte ꝛc.

III. *Ludiger*, welchen offtgedachter Autor des Lebens VViperti a) angiebet. Es scheinet aber wohl ein Fehler zu seyn / dieweil / was von diesem Ludiger sonst gemeldet wird / wider diese Historie zu streiten scheinet. Er soll ein Mönch zu Corvey / dann Prior b) zu Pegau gewesen / endlich Abt in Kloster Reinstorff worden / und nach dem c) Heerzuge ins heil. Land verstorben seyn. Nun aber wurde er An. 1110. oder

in

in eben dem Jahre / da *Limbertus* zu Oldisleben abgienge / d) Abt zu gedachten Reinstorff / wie kan er denn dem *Liutberto* succediret haben? Nicht zu sagen / daß die Annales des Corbeyischen Klosters e) daran gar nicht gedencken / und mehr angeführter Reineccius diesen Fehler auch f) bemercket. Es folget also mit mehrerer Gewißheit in der Ordnung:

IV. *Hil-*

a) Seine Worte sind diese: Quapropter Dominum *Ludigerum* apud Corbeiam impetravit, cujus industriam jam pridem expertus fuerat; c. 9. §. 4. f. 22.

b) Obgedachter Autor fähret l. c. fort: Cujus industriam - - - quia sibi præstitus *prioratum* apud Bigaviam strenue satis administraverat. ib.

c) Das erweisen die Worte: In Jerosolymitana profectione, *Conrado* rege Christianorum exercitum ducente, in comitatu Domini Bernhardi, Comitis de Plozeka II. Jd. Martii feliciter obiit. Ibid. §. 5.

d) Dieser Umstand wird in folgenden vermeldet: Cui satisfacere per omnia sagaciter Abbas *(Windulffus)* studens, Dominum Ludigerum, fratrem venerabilem, de quo supra retulimus, quod in priorem sibi datus, sed demuo receptus, decaniam apud Corbeiam administrabat. Hunc igitur in Abbatem sibi dari obtinuit, quem eidem cœnobio *(Reinersdorff)* præficere cogitabat. ibid. §. 10. Daß aber dieses An. 1110. geschehen sey / zeigen die Worte in §. 7. Eodem tempore nun aber stehet diese Jahr-Zahl gleich oben an in gedachten Cap. 9. Müste also zugleich an beyden Orten Abt gewesen seyn / wider obige Worte.

e) Darauf wir bald uns beruffen werden: Denn daselbst wird nur allein gemeldet: *Liudigerus* noster Abba designatur in Reinsdorp ad Unstrut, ad A. MCX. v. *Paullin.* Synt. p. 391. Auch wird des *Ludigeri* in dem Calendario Pegavienſ. bey II. Jd. Mart. gar nicht gedacht. Sonst aber bey II. Id. Januar.

f) Denn wenn er obige Worte des Autoris (die wir nur vorher Num. 2. sub Not. c. wiederhohlet) übersetzet hat / thut er f. 324. diese Notam hin-

hinzu: Daß an diesen Namen und was darauf alhier angezogen / ein Mangel sey / erweiset voriger Bericht aufs Jahr 1101. und was zu Ende auf diß Jahr 1110. folget. Uberall / nemlich c. 6. §. 21. f. 19. ad An. 1101. als auch c. 9. selbst §. 10. fol. 23. saget der Autor nur / daß Ludiger Abt zu Reinsdorff worden sey / ohne mit einer Sylbe an Oldisleben zu gedencken.

IV. *Hillinus*, oder Hildilinus. Er lebte erstlich in dem Kloster Corvey und kam von dannen / vermöge der nur vorher gedachten Umstände An. 1110. zu der Abtey Oldisleben. a) Als einer von Adel / mit Namen Reginbodo An. 1124. dem Altar St. Viti, oder Kloster Oldisleben / gewisse Felder zu Schwabhaußen und Gorißleben vermachte / so wird dieses Abts in dem Diplomate des Mayntzis. b) Ertz-Bischoffs gedacht: Wie er denn auch in einer Donation c) der Gräfin Cunegundis von An. 1126. stehet / und in einem Vermächtnüße eines Adelichen Landsassens mit Namen d) Boro von An. 1128. In dem Calendario Pegav. stehet sein Todes-Tag mit diesen Worten: II. Jd. Mart. *Hillinus* frater noster e). Woraus sich zugleich ergiebet / daß er mit dem Kloster Pegau in geistlicher Brüderschafft gestanden.

a) *Hillinus* fit Abba in Oldensleven, sagen die Annal. Corbej. bey dem *Paullin.* Syntagm. p. 391.

b) Nemlich des Adelberti, mit diesen Worten: Cum Abbate predicte Ecclesie venerabili viro *Hilino*. Siehe das Diploma oben §. 9.

c) Dieser Gräfin haben wir §. 14. bereits gedacht. Der Brief selbst betrifft predium viginti mansorum und noch andre Stücke / welche dem Kloster Oldisleben überlassen worden / dabey Abbas *Hildilinus* sich unter den Zeugen befindet. v. Menk. Script. T. 1. f. 614.

d) Dabey stehet diese Unterschrifft:

Sit Pax scribenti. Sit Pax & percipienti
HILLINVS Abbas jussit BRUNONIS dextera scripsit.

v. ibid. f. 616.

e) v. Menk. T. 2. f. 124.

V. Wer-

V. *VVernerus.* Diesen finde ich in dem oben §. 17. eingebrachten Diplomate mit diesen Titel: *VVernerus*, Abbas Sancti Petri de Aldesleve. Nun kan zwar dieses Aldesleve von unsern Oldisleben verstanden werden, wie denn in eben diesem Diplomate gleich Anfangs parochialis Ecclesia, quæ est in *Aldesleve* angeführet, und anderweit *Aldeslevense* Cœnobium geschrieben wird: Allein warum Wernerus Abbas S. Petri und nicht vielmehr S. Viti auf diese Weise heissen soll, ist erstlich zu untersuchen. Siehe obiges Diploma oben § 17. not. a. Es ist datiret: 1133.

VI. *Cunradus*, kömmt vor als Abt im Jahr 1168. und zwar in dem Privilegio, welches Marggraf Dietrich dem Kloster a) ertheilet hat. So finde ich auch denselben unter den Zeugen in dem b) Confirmations-Briefe des Halberstädtischen Bischoffs *Ulrici*, so er dem Kloster Roßleben An. 1177. ertheilet hat mit den Worten: *Conradus* Abbas de Aldessleve. Seinen Todes-Tag VI. Kal. Aug. siehe in dem Calendario Pegav. bey *Menk.* T. 2. f. 139. und in dem Chron. Sampetrin. T. 3. f. 254. lieset man: A. M. CC. XXVIII. IV. Cal. Aug. obiit *Erphordiæ* apud S. Andream *Cunradus* Abbas S. Viti in *Oldesleiben*, cui successit *Ditericus* Hospitalarius ejusdem loci.

VII. *Theo-*

a) In diesem Privilegio stehen bald nach dem Eingange folgende Worte: Proin fideles omnes tam posteros quam presentes nosse volumus, *Aldeslevense* Cœnobium, quemadmodum patet, veraciter à nobilissimis Principibus Precessoribus meis fundatum & vite necessariis sufficienter procuratum. Sed quia ex longo temporum decursu tam per quorundam Prelatorum industriam, tam eorum quorundam ignaviam ab statu suo quedam minus sufficiant, expedit, ut oculo providentiæ ne deinceps elabantur, in cautelam hanc precaveamus, beneficium aliquod sive per nos sive per Abbatem sive per vestrum

forte monaſterium manſum, a. plures nulli prorſus concedatur, Sigilli noſtri impreſſione taliter confirmamus & in perpetuum inter me & Abbatem *Aldeslevienſem* & inter quemlibet futurum mihi heredem firmiſſimum maneat hoc pactum inviolatum & inconcuſſum. Et nequis transgreſſione preſumtiva preſumat ſtatutum hoc infringere teſtes adhibuimus *Cunradum* Abbatem loci ejusdem & *Hermannum* Priorem & Conventum omnem, & Henricum de *Cuſeſte*, *Dittbelmum* parrochitam & *Dittelmum* Vicarium ejus, Fridricum & Henricum de *Batkendorff* fratres. Et de miniſterialibus meis quam plures. Si quis tamen - - - - Acta ſunt hec anno Incarnacionis Dominice M. C. LXVIII. ſub Indictione regnante *Friderico* Imperatore Amen. v. *Menk.* T. 1. f. 617.

In der Uberſchrifft dieſes Diplomatis wird dieſer *Ditericus* genennet Marchio de *Luſiz*, iſt alſo *Dietericus III.* des *Cunradi* Sohn, welcher das Kloſter **Doberlug** in der Nieder-Lauſitz fundiret, ſich auch anfänglich Marchionem de Luſiz geſchrieben hat und An. 1184. oder 1185. verſtorben iſt. Siehe *Manlii* l. 4. c. 16. f. 256. in *Hoffm.* Script. Luſat. it. *Ludwig.* Reliqq. MS. T. 1. p. 15. und in der Præf. §. 45. Großer Laußn. Merckwürd. P. 3. f. 63. *Leibniz.* Cod. Gent. Diplom. Prodrom. No. 3. f. 2. (allwo vor Luſitz irrig Suſitz geſetzet wird.) *Hübner.* Tabb. Geneal. 154. Wenn auch unſer *Ditericus* in obigen Diplomate ſich nennet Dei gracia Principem; ſo iſt bekannt, daß damaliger Zeit Graf und Fürſt Titul waren, die man ſo genau noch nicht unterſchieden hat. v. Horns Bericht von Landsberg. pag. 16. und 28.

b) Siehe meine Beſchreib. von Roßleben pag. 64. Wie auch was oben §. 14. Not. a. ** von dieſem Abte gemeldet worden.

** Ein ungenannter Abt de *Holdesleve* kömmt in Jahr 1183. als Zeuge für in einem Diplomate bey *Menk.* Script. T. 1. f. 772.

VII. *Theodoricus II.* kömmt als Abt für An. 1239. Weil nun oben §. 14. Not. a. erwieſen worden, daß der Abt Cunrad gegen Anfang dieſes Seculi vermuthlich geſtorben ſey, ſo iſt hieraus zu ſchlieſſen, daß zwiſchen ihm und dieſen Theodorico, noch ein andrer, oder auch mehrere das Kloſter regieret haben.

ben. Und so ist es. Denn eben dieses Jahr starb *Dietericus I.* Eodem anno, sagt das Chron. Sampetrin. in *Menk.* T. 3. f. 258. d. i. An. 1239. obiit *Ditericus* Abbas *S. Viti* in *Oldesleiben.* Von welchen aber wenig gemeldet werden kan. Immittelst hat es dieser Abt so weit gebracht / daß er zu seinen grössern Ansehen die Infulam, a) oder Bischoffs-Mütze tragen dürffen / welcher Pracht b) sonderlich in 12. und 13ten Seculo affectiret worden ist. Als Graf Friedrich von Beichlingen durch einen Vergleich gewisse Hufen Feld zu Schillingstad / wie auch einige Zinsen dem Kloster Oldisleben zubrachte / wurde unsers Theodorici, als eines Zeugen gedacht / mit c) diesen Worten: Ejusdem cenobii venerabilis Abbas *Theodericus*, Dns. *Ulricus*, Prior, *Otto* Custos, &c. Dergleichen d) auch in einen Diplomate des Klosters Hirßfeld geschicht. Es schriebe sich sonst e) auch der Abt / wie damahls eingeführet war / von GOttes Gnaden in einem Diplomate von An. 1266. Sein Todtes-Tag ist aufgezeichnet in dem Calendario Pegavienſi, f) ob wohl das Jahr unbekannt. Man schreibet ihm viel gutes g) nach.

IIX. *Chri-*

a) Das Privilegium des Mayntzischen Ertz-Bischoffs lautet also: *Sifridus* Dei gratia Maguntinensis sedis Archiepiscopus sacri Imperii per *Germaniam* Archi-Cancellarius dilecto in Christo filio *Theoderico* Abbati de *Oldeslebin* Maguntin. Dioces. ac ejus successoribus in perpetuum. Universis, qvibus domus Domini valeat adornari & Prelatorum nostre sollicitudinis crescere possit honor, divino nobis favente consilio pro viribus semper intendere cupientes, ad preces tuas ac amicorum tuorum, qui Nos sedulis suis obsequiis venerantur, Tibi ac successoribus tuis in perpetuum duximus concedendum, ut secundum consvetudinem *Abbatum nostre provincie infulis munitorum* utanimi infulis ad honorem Dei & Ecclesie vestre decoris

augmentum, *preſertim cum in decore domus ſue Dominus delectetur.* Datum Maguncie anno Domini M. CC. XXXVIIII. XVI. Kl. Novembr. pontificatus noſtri anno X.

b) Siehe meine Hiſtorie von St. Georgen-Kloſter c. 8. p. 62. 64.

c) v. *Menk.* Script. T. 1. f. 620. Das Datum iſt: 1245. Ind. III.

d) v. ibid. f. 622. iſt datiret von An. 1262. V. Jd. Decemb.

e) Alſo lautet ein Diploma über einen gewiſſen Kauff:

In n. D. Amen. Nos Theodericus *Dei gracia Abbas monaſterii in* Oldisl. -- *Acta ſunt hec in villa* Kanwerff *anno Dni. M.CC. LXVI. ibid. f. 623.*

Lieſe weiter meine Hiſtorie von St. Georgen-Kloſter p. 39. 50. 57. und von Meinleben p. 128. Allwo Exempel ſolcher Titulatur zu finden. Wenn ich aber in meiner Hiſtorie von St. Moritz-Kloſter p. 8. erinnere / daß man ſich in 15ten Seculo dieſes Styli wegen beſſer beſcheiden lernen / ſo kan gleichwohl nicht bergen / daß ſich noch An. 1447. Abt Martinus zu St. Georgen / ja auch der letzte Abt Thomas annoch 1511. ſolchen Titel zugeſchrieben. S. Hiſt. von St. Georgen p. 50. 57.

f) Alſo lauten die Worte: IV. Kal. Auguſt. *Theodericus* abbas in Oldisleibin. v. *Menk.* T. 2. f. 139.

g) Chron. Sampetr. l. c. ſagt: Succeſſit *Ditericus* Cappellanus ejusdem (*Dieterici I.*) juvenis quidem ætate, ſed ſenſu maturum moribus ornatus, factis diſcretus. Factus enim Abbas multa in ædificiis Eccleſiæ ſuæ, in quibus Anteceſſores ſui minus laboraverant, & ideo diſſipata & deſtruacta, *ſicut coram poſiti vidimus*, magno ſumtu renovavit.

IIX. *Chriſtianus.* Deſſen geſchicht Meldung in einem a) Diplomate, welches An. 1268. am Tage Gereonis datiret iſt. Dieweil nun der vorher gehende *Theodoricus* annoch An. 1266. gelebet hat / ſolcher Tag Gereonis b) aber erſt gegen Ende des Jahres am 10 Octobr. gefällig iſt / ſo kan man nicht eigentlich ſagen / zumahl bey Ermangelung gewiſſer weiterer Urkunden / ob dieſer *Theodoricus* entweder An. 1267. oder ſo gar in Anfang des Jahres 1268. verſtorben ſey. Es ſtehet aber

Abt

Abt *Christianus* in einem c) Donation-Briefe von 6. Maltern Getrayde von Bernhardo Graf. von Anhalt an unser Kloster / wie auch in einem andern / betreffend einen Bauer-Hof und Morgen Land zu Strusforde d) von An. 1267. Er selbst / der Abt / traff An. 1280. e) einen Kauff mit Gr. Joh. von Anhalt (der seinen Advocatum dazumahl zu Sachsenburg hatte) und erhandelte vor 25. Marck Silber de Stendal ein Holtz zu Altenhayn: ingleichen f) mit Graf Bernhardo und dessen Sohn Johanne von Anhalt An. 1285. über einige Höfe und einen alten Hopf-Garten am Holtze / vor 25. Marck dergleichen Silber. Uber dieses beziehen sich auf diesen g) *Christianum* Henning und Ywanus, Gebrüdere de Heinrichsberge, in einem wegen eines Stück Landes zu Oldisleben gefertigten Diplomate von An. 1290. Endlich h) lese ich auch noch einen unter diesen Abte vorgegangenen Kauff von einer Morgen Land in Prisendorff unter dem Graf Otten von Anhalt gelegen im Jahr 1293.

IX. *Her-*

a) Solches betraff die Advocatiam oder das Voigtey-Amt zu Gosserstedt / darüber die Gebrüdere Eilher, Rüdiger und Albertus, Advoti von Arnstadt mit dem Abt einen Streit erreget haben. Der Schluß davon lautet also: Acta sunt hec *Molletorff* anno Domini MCCLXVIII. in die beati Gereonis martiris. v. Menk. Tom. 1. f. 624. So lebten auch Heinrich von Marschalc allda gewisser Zinsen halben mit dem Abt in Streit. ib. f. 626.

b) Der Tag b. Gereonis fält ein VI. Jd. Octobr. oder den 10 Octobr. Man kan nachsehen das alte bereits im Xten Seculo geschriebene Märtyrologium, welches Matth. Fridericus *Beckius* zu Augspurg An. 1687. in 4. heraus gegeben hat / wie er denn p. 141. gedencket / daß dieser Gereon unter dem *Maximiano* An. 305. den Märtyr-Todt erlitten habe. In des *Bedä* Martyrologio (welches T. 3. seiner Opp. f.

340. zu finden) lese ich / daß dieser Gereon nebst dem H. Mauritio unter denen 318. Christen gewesen / welche gedachter Tyrann um Christi willen unweit dem Rhein mit dem Schwerd hat hinrichten lassen. Doch in des *Bedæ* Ephemeridibus T. 1. f. 108. ist dieser Märtyrer nicht zu finden. Siehe was *Beckius* l. c. p. 17. von des *Bedæ* Martyrologio geurtheilet hat:

c) Gegeben An. 1271. S. Menk. l. c. f. 624.

d) ibid. f. 625.

e) ib. f 626. In der Nachricht von Sachsenburg stehet in *Struvii* Polit. Archiv. P. 3. p. 214. von diesen Herrn keine Meldung. Sonst soll das Wort **Voigt** herkommen von dem Griech. *βοηθὸς* d. i. Curator oder Helffer / wie *Aventinus* urtheilet l. 6. Annal. f. 370. Wie denn auch *Höpffn.* in Saxon. Evang. p. 467. allerley hievon colligiret hat.

f) Das Diploma ist datiret in **Sachsenburg** ib. f. 627.

g) Ist datiret d. VI. Id Aug. ib. f. 628.

h) Abt Christianus kaufte dieses Stück von Rüdigern und Otten / Gebrüdern de *Nusler*, deren jener des Fürsten Castellanus genennet wird: Datiret d. XIV. Kal. Jul. ib.

IX. *Hermannus.* **Dieser hatte einen Streit mit Graf Otten von Anhalt** super ligneto Indagnis, **oder wegen des Geheges an Gehölze / darüber ist** An. 1299. IV. Non. Jul. **ein Vergleich getroffen worden / der sich anhebet:** Nos *Hermannus* Dei gracia Abbas, *Hermannus* Prior totusque conventus Monasterii in Oldisleben recognoscimus &c. *Menk.* l. c. f. 630. **Die Gebrüdere** *Fridericus* & *Fridericus* Dei gracia nobiles in *Heldrungen* **verehreten** An. 1304. **am H. Pfingst-Abend an unser Kloster 2 Hufen Landes in den Feldern des Dorffs Dechebeche gelegen / welche vorhero** Eckehardus de *Gruzin* **von ihnen zu Lehn getragen hatte / davon diese bewegende Ursache angegeben wird:** pro gravi damno per nos & nostros eidem Ecclesie inlato incendiis & rapinis: **Es müssen also diese Herrn gar schlimme Nachbarn gewesen seyn. Als ein gewisser Priester /**

ster/ welcher von dem Abte *Ernestus* Sacerdos noster Capellanus in *Melindorff* genennet wird/ nebst seiner Magd Jutten de *Gebese* dem Kloster eine Curiam, oder Hof zu Erffurt verestireten / überließ ihnen solches der Abt auf ihre Lebens-Zeit/ worüber das An. 1307. Non. Decembr. errichtete Diploma also anfähet: Nos *Hermannus* Dei gracia Abbas, *Heinricus* Prior, *Heinricus* Cellarius totusqve conventus Monasterii Sancti Viti in Oldislebin, v. ibid. f. 632.

Bernhardus, Graf zu Anhalt/ traf An. 1317. am Tage Sixti d. i. den 6. Aug. einen Wiederkauf über die Zinsen von einer Mühle bey Oldisleben / in der Gegend der Genßvort genannt/ gelegen / welche sonst an den Grafen musten entrichtet werden/ ingleichen über die Advocatiam der Kloster-Güter zu Bretla vor 60. Marck Nordhäuß. Silbers. ibid. f. 637. So gab auch Abt *Hermann* seinen Consens zum Verkauf gewisser Husen und Wiesen / welche die von *Beringen* dem Decano und Capitel zu Jechenburg a) vor 180. Gülden überliessen/ doch ist unbekannt in welchen Jahre. ibid. f. 648.

a) Jechenburg war vor Alters ein berühmtes Canonicat-Stifft unweit Sondershausen. S. oben p. 33.

X. *Bertramus:* Kommt für An. 1321. da eine halbe Huse Landes zu Kanwerffen vor 6. Marck Silbers Nordhäusischer Währe a) verkauffet wurde. Das Diploma hebt sich an: Nos *Bertramus* Dei gracia Abbas, *Hugo* Prior totusque conventus Monasterii St. Viti in Oldislebin &c. Dat. X. Kal. Jun. v. *Menk.* l. c. f. 639.

Ein andrer dieses Jahr geschlossner Kauf mit Henrico von Gotts Gnaden Grafen von Beichlingen wegen eines Weinbergs/

bergs / halben Hufen und Hopf-Garten zu Hemmeleibin brauchet dabey die Worte: Venerandus Dominus *Bertramus*, Dei gracia Abbas, *Hugo* Prior totusque conventus cenobii S. Viti in *Oldislebin*, Dat. Prid. Kal. Aug. v. ib. f. 648.

Ich finde auch diesen Abt in einem Diplomate da Heinrich und Dietrich / Gebrüder Grafen von Hohnstein gegen 2. Hufen Landes zu Prisendorff einen Tausch mit 2 Hufen und Gehöltze zu Trebra getroffen. Des Abts wird mit diesen Worten gedacht: Libero consensu venerabilis Domini *Bertrami* Abbatis, *Heinrici* Prioris totiusque conventus dicte Ecclesie An. 1322. d. XII. Kal. Febr. v. ibid. f. 640.

a) Von dergleichen Müntzen hat *Schlegelius* eine gantze Exerc. de Nummis antiqvis Isenac. Mulhus. Northus. & Weissenseens. ediret zu Jena An. 1703. in 4. Woraus die von denen Aebtißinnen daselbst gemüntzeten mit anführet Kindervater in der Feuer-Chronic. pag. 110.

XI. *Sibote:* Lebte An. 1327. wie er denn in solchen Jahre dem Kloster einen Weinberg überliesse / in Hemmeleibin gelegen / und des Abtes Weingarten genannt / als es bey denen Officiis an heil. Festen am Wein ermangeln wolte. Das Diploma ist nachstehenden Inhalts;

XII. *Ecke-*

Nos Sibote *Dei gracia Abbas monasterii Sancti* Viti *in* Oldeslebin *recognoscimus & ad notitiam universorum presentes intuencium deducimus publice in his scriptis, quod unanimi consensu nostri Conventus accedente, ob defectum vini, quem nostre* a) *custodie patitur officium, vineam in* Hemmelebin *sitam* des Abtes Wingarthen *dictam vulgariter, officio dicte custodie nostre anime ac successorum nostrorum animarum, in remedium donavimus, tradidimus & appropriamus perpetuis temporibus pacifice possidendam. In cujus rei testimonium & perpetui roboris firmitatem nostrum Sigillum una cum sigillo dicti nostri Conventus*

ventus presentibus duximus appendendum. Datum Anno Domini M. CCC. XXVII. in crastino sancti Jacobi Apostoli. v. *Menk. l. c. f.* 641.

a) Ich verstehe durch das officium custodie das Meß-Amt an gewissen Feyertagen/ weil das Diploma saget: Ob defectum vini: Siehe du *Freine* Glossar. sub hac voc. f. 1450. Sonst findet sich in denen Stifftern auch officium custodie und ist ein gewisses Amt oder Stelle der Capitularen. Darauf beziehet sich ein Diploma von An. 1317. darinnen *Johannes*, Probst zu Aschaffenburg/ seinen Consens ertheilet/ da dieses Officium zu einer Prælatur war gemachet worden/ in Herr *Joannis* Spicileg. Tabb. pag. 268.

b) in crastino S. Jacobi ist so viel/ als der Tag/ der nach dem Tage Jacobi folget/ oder der 25. Jul. v. Beck. Martyrol. pag. 51. und *Haltaus.* Calend. Med. Æv. p. 17.

XII. *Eckehardus.* Von diesem Abte findet sich in dem Diplomatario (so von uns aus des *Menken.* Script. allegiret wird) nur in einem einigen Diplomate Nachricht. Gestalt derselbe An. 1332. in octava Epiph. Domini mit Heinrichen Graf von Hohnstein wegen eines Gehöltzes hinter Mellendorff tractiret hat. Es wird darinnen seiner mit diesen Worten gedacht: Religiosi viri *Eckehardus* Abbas, *Christianus* Prior totusque conventus Monasterii S. Viti in Oldisleb. &c. *Menk.* loc. cit.

XIII. *Sibolo:* Dieser muß der andre solches Namens/ beyde aber nicht allzu lange bey dem Kloster gewesen seyn/ wie die Chronologie klärlich zeiget. Er bekam von denen Herrn Gebrüdern Friedrichen und Gerharden/ so sich von GOttes Gnaden Grafen von Beichlingen/ a) Herrn in Rothenburg schreiben An. 1338. am Tage Mauritii (d. i. den 22 Sept.) Gorisleben über der Mühle/ ein feines Dorf/ und wird seiner in dem Diplomate mit diesen Worten gedacht: Cum honora-

bilibus viris Domino *Sibolone*, Abbate, *Ulrico* de *Kasselo*, priore, totoque Capitulo ---- in *Oldesleben*. .. v. *Menk*, f. 642.

a) Von diesen Beichlingischen Grafen / Rothenburgischer Linie / siehe Leukfeld. St. Georgen-Kloster vor Kelbra c. 2. §. 24. p. 77.

XIV. *Henricus I.* Dieweil das Diploma von dem vorher gehenden Abt Sibolone in Jahr 1338. datiret ist / mitler weile aber ausser diesem Henrico sich kein andrer Abt findet / so ist zweifelhafftig / ob er eben unmittelbar des Sibolonis Nachfolger gewesen. Von seinem Geschlechte findet sich in denen Kloster-Briefen so viel Nachricht / daß er meistentheils a) von Vocstete / oder auch von b) Artern geschrieben wird. Seine Mutter hieß c) Sophia / und unter den Brüdern kömmt d) für Fridericus, Eckehardus und Albertus.

Ich finde diesen Abt zuerst in einem e) Diplomate, darinnen Eckart von *Sebeleibin* mit seinen Erben eine Hufe Art Landes in dem Flure zu Capellndorff gelegen / dem Abt und seinem Gottes-Hause überlassen hat An. 1348. Und f) An. 1352. überließ dieser Abt selbst einige Rechte an den Rath zu Erffurt. An. 1354. g) besiegelte er einen Contract über verschiedene Güter und Zinßen zu Hemmelebin: Und in eben diesen h) Jahre pfloge er einen Tractat mit Henrico *Richen*, famulo, Domino in Karpenhowe wegen der Stadt Franckenhaußen: Uber dieses findet sich auf dieses Jahr ein Diploma i) über eine Hufe Land zu Schillingstat Freytags in der Creutz-Woche gegeben. An. 1355. stifftete er gewisse Seel-Messen k) vor sich / seine Mutter und Freunde. Er bekam auch in diesem Jahre l) von denen Grafen von Beichlingen einen Hof zu Borgsleben: Ingleichen traf er mit Henrichen Graf von Beichlingen An. 1357. m) einen Tausch über eine halbe Hufe Land am *Vtensberg*, desgleichen überließ ihm

ihm dieses n) Jahr Henricus Pfarr zu Mulburg das Jus advocatiæ in Potzendorf und einen Hof nebst gewissen Weydicht und 4. Aeckern zu Elxleben / dagegen ihn der Abt an Einkünfften 4. talenta denariorum cum 8. solidis denar. Erffurt. assignirete. An. 1359. o) erkauffte unser Abt von Eckharden von *Sebeleibin* einen Hof zu Oldisleben vor eilff Schock Zayl-Groschen / je eilf Heller vor den Groschen. Endlich finde ich auch / daß Bertold von Wittirde p) An. 1360. dem Abte in Namen der Herrn von Gleichen eine Hofstatt und andere Güter zu Elxleben übergeben. Aus Zusammenhaltung aber dieser Actorum veroffenbahret sich so viel / daß dieser Abt Henricus ein guter Haußhälter gewesen sey. Wenn er verstorben / davon kan der eigentliche Tag nicht angegeben werden. Weil aber nur gedachtes Diploma An. 1360. in der Faste gefertiget ist / und das erste Diploma von seinen Nachfolger auf An. 1361. d. 14. Febr. fället / so muß wohl auch Henricus im Jahr 1360. verstorben seyn. Doch es findet sich eine Registratur q) von An. 1498. in welcher vermeldet wird / daß dieser Abt vorhero und vor seinem Ende resigniret habe.

XV. *Ni-*

a) Zum Exempel kan angeführet werden ein Consens des Abts über eine Hufe in Schillingstedt, welche sich also anfähet: **Wir *HEINRICH* von G. G. genant von Vocstet / Apt / und ein Vormund des Closters zu Oldesl. bekesien** ꝛc. *A.* 1354. **Dinstag in der Creutzwochen** (d. i. wie wir ietzo reden / die Marterwoche.) v. I. A. *Schmid.* Histor. Festor. p. 117. *Haltaus.* Calend. Med. Æv. pag. 80. Das Diploma stehet in *Menk.* Script. T. 1. fol. 647. anderer zu geschweigen.

b) Also wird er geschrieben in einen Kauf-Briefe über gewisse Zinsen in **Banwerffen** und Kindelbrücken: **Dem Ersamen Mann hein-**

rich von Artern und seinen *Convent* zu Oldisl. An. XIIIC. LIII. Jar. anSante Bartolomæus Tage. *Menk.* l. c. f. 646.

c) So wohl von dieser Mutter als denen Brüdern lautet ein Diploma, darinnen der Abt 6. Hufen zu Rinckleben und 5. in Elxleben, so jährlich gegen die 20. Scheffel Geträyde abgeworffen und mit einem Geld-Zuschuß seiner Mutter erstanden worden, dem Kloster vermachet zu besserer Versorgung des 1.) refectorii, dagegen aber solches vor diese seine Freundschafft und andre Wohlthäter gewisse Seel-Messen zu halten schuldig seyn soll, in dem Anfang also: *Quoniam ea, que geruntur in tempore --- Hinc est quod nos* Heinricus de Vocstete *Dei gracia Abbas monasterii S. Viti in* Oldesl. *Ord. S. Benedicti de consensu & consilio* Theod. *Prioris*, Eberhardi, *Cellarii & totius conventus monasterii nostri predicti quinque mansos sitos in campis ville* Elxlebin, *quos ex speciali juvamine matris nostre* Sophie *pie memorie ab* Hartungo *de* Ervordia *Iohanne* Gerwig, *Johanne* Somering *& à* Theod. *dicto* Aldevoyt *emimus & comparavimus cum pecunia nostre matris predicte --- Anno Domini MCCCLV. in die sanctorum Philippi & Jacobi Apostolorum.* v. *Menk.* l. c. f. 648.

1) *refectorium* ist das Cœnakel, oder Speise-Saal der Mönche. v. *Schmid.* Lexic. Eccles. Min. p. 208. *Knaut.* Altzell. Chron. P. 8. p. 656. heisset auch *Reventer, Remptor.*

d) Fridericus wird angegeben in einem von ihm errichteten Testament über 2. Hufen in Sehaußen, worauf sich ein Diploma beziehet nachfolgenden Inhalts: *Nos* Heinricus *Dei gracia Abbas*, Theod. *Prior totusque Conventus monasterii in* Oldisl. *recognoscimus --- Quomodo* Fridericus *de* Arttern *Plebanus in* Vocstete *frater nostri Abbatis, dum adhuc viveret, disposuerit & ordinaverit suum testamentum---- Anno Dni M CCC LI in die Matthei Apostoli & Evangeliste.* v. *Menk.* l. c. f. 644.

Die andern Brüder hiessen *Eckehardus* und *Albertus* und kommen für in dem bereits in voriger Not. c. berührten Diplomate, mit den Worten: *Quorum mansorum majorem partem germani nostri videlicet* Eckehardus 1.) *miles &* Albertus 2.) *armiger dict. de* Artern *nomine nostri monasterii tenent jure feodali & manu fideli, --* Auch wird Eckehardus als Zeuge angeführet in einer Donation, da die Grafen

Albrecht

Albrecht und Gerhard von Beichlingen dem Kloſter einen Hof und halbe Hufe zu Borgsleben überlaſſen / wenn es heiſſet; appropriamus venerabili Viro Domino *Henrico* de *Voxſtete* Abbati - - - Teſtes hujus rei ſunt ſtrenui viri Heinricus *Hacke*, Johannes Dictus *Knut*, Eckehardus de *Artern* Milites - - - Datum Anno M CCC LV. in die S. Michaëlis Archangeli i. e. 29. Sept. Abermahl in einem gewiſſen Vergleich wegen Franckenhaußen. Das Diploma lautet unter andern alſo: *In nomine Domini Amen. Ego Heinricus de* Colle de *armiger* 3.) *caſtrenſis in Sachſenborg recognoſco* - - - - *Teſtes ſunt diſcreti viri Dns. Albertus dictus* Knut, *Cuſtos in* Bibera, *Eckehardus de* Artern, *Miles* - - - *Datum anno Domini M CCC LVII. in die* - - - *virginis glorioſæ. Menk.* l. c. f. 650.

1.) Miles, iſt ſo viel / als ein gemeiner Edelmann.

2.) armiger, cui arma nobilium ſuperioris ordinis ferre licuit.

3.) armiger Caſtrenſis. Ein Edelmann auf einer Burg / oder veſten Schloſſe. v. *Horn.* Henr. Illuſtr. p. 143.

e) Das Diploma drücket Jahr und Tag auf folgende Weiſe aus: Gegeben iſt dieſer Brief nach Chriſti Geburt XIIIC Jar XLVIII an dem Donnerſtage am Sante Walpurg Tag. v. Menk. fol. 642.

f) Das weitläufftige Diploma ſtehet wie die übrigen von uns hier eingebrachten in offt gedachten Sctipt. *Menk.* f. 644. davon wir nur allein den Eingang und den Schluß zu wiederhohlen vor nöthig achten. Es hebt ſich aber an: Wir Heinrich von Gots Gnaden Apt / Ditterich Prior und der gantze Convent des Gotteshuſe zu Oldesleben Sante Benedicti Ordens bekennen offentlich / daß wir eintrechtiglich mit wolbedachtem Mute / durch redlicher Sache willen die Hollzmarck ganz beye Goßerſtede gelegen / als ferne das Holtz wendet / die Voythie u. Gerichte / die wir auch haben zu Elrleben über die Gaße genant des Abtsgaße / und auch über die Hoffe und Gute / die zu ſelbigen zweyen Gaßen gehören / die unſern Vorwerckinn / die unſe und unſers Convents recht eygen bißher geweſt und noch ſinth / den Erbarn / Wyßen Lüten den Ratßmeiſtern / dem Rathe / dem Bur-

Burgern gemeyniglichin in der Stadt zu Erffordt gelaſen und gelegen haben/ laßen und leyhen recht und redelich zu eynen rechten Erbe . . . nach Christus Geburdt tauſent jar dre hundert jar in den zwey und funffzigſten jar . . . an dem nechſten Freytag an unſer Frawen Tag 1.) Wortzen-Wyhe.

1.) Wortzen-Wyhe.) Was das vor ein Marien-Feſt ſey/ kan ich nicht ſagen/ und werde dem verbunden ſeyn/ der mir es entdecken wird/ ſchreibt Schöttgen in der Wurtzen. Hiſt. p. 805. allwo er eines alten Decreti von An. 1348. und dieſer Worte daraus gedencket: ſoll zu den vier geziten yn deme Jore Oſtern/ Pfhingſten unſer lieben Frawen tage Wortzeweynuge und Wynachten ꝛc. Weñ dieſe Worte in *Haltaus.* Cal. Med. Æv. p. 116. wiederhohlet werden/ ſtehet aus verſchiedenen Scriptoribus die Nachricht dabey/ daß es der Tag Mariä Himmelfarth/ d. i. der 15. Aug. ſey. Und ſo iſts. Denn daß wir etwas hinzu ſetzen/ ſo hat der ſel. Abt *Schmidius* dieſes Feſt vorlängſt in ſeinen Proluſionibus Marianis Proluſ. 7. No. 7. beſchrieben/ mit dieſen beygefügten Worten: Eodem die benedicuntur herbæ ex ea ratione, quia Maria roſæ & liliis comparatur. Er führet hierauf des *Witekindi* Computum Eccleſ. an/ der da ſchreibet: ferre ſolent mulieres in templa faſciculos herbarum, in quibus conſecratione ſacerdotis immitti vis fugandi ſpectra, veneficia & prohibendi fulmina aliaque noxia creditur, ſi ſuffitus ex iis fiat. Hinc *feſtum herbarum* vocatur. Hieraus kan corrigiret werden *Knaut.* in Altzell. Chron. P. 8. pag. 651. woſelbſt durch Marien Würtz-Wyhe das große Neue Jahr verſtanden wird.

g) Die Uberſchrifft des Diplomatis iſt dieſe: *Super IIII. manſis & curia allodiali & vineis cum humelario & quibusdam cenſibus in Hemmelebin.* Und weil auch im Anfang die Conventualen benennet werden/ als ſind auch ſolche hiermit anzufügen: Wir Heinrich von Gots Gnadin Abt/ *Th.* Prior, *Th.* Kellner und der gemeine Convent des Monſters Sente Vitis zu Oldesl. bekennen . . . An. 1354. in unſer Frauen Abent 1.) Lichtwie. v. Menk. f. 647.

1.) Lichtwie/ feſtum Candelarum, oder Lichtmeß/ heiſſet auch in denen Urkunden Kertzweihe. v. *Haltaus.* Calend. p. 46.

h) Siehe

h) Siehe das Diploma in Menk. l. c. Henricus *Riche* wird darinnen gennennet famulus, Dominus in Karpenhowe. Famuli aber waren geringere Edelleute, von militibus unterschieden. Es finden sich auch strenui famuli, v. *Knaut.* Altzell. Chron. P. 8. p. 648. *Horns* Henr. Jll. p. 143. In des du *Fresne* Glossar. Lat. sub voc. *famulus* wird aus des *Fabricii* Chron. Misn. folgender locus citiret: Illo tempore non amplior nobilium virorum titulus fuit, quam ut strenui famuli nominarentur &c.

i) Siehe das Diploma unter Not. a) oben.

k) Siehe zurück sub Not. c)

l) Siehe unter Not. d)

m) Wir führen diese Worte an aus dem Diplomate: Das dorche unsere bete Willen die geistlichen Manne Herrn, Herr Heinrich von Vocstete, Apt, Dietrich von Herßfelde, Keller und der gantze Convent des Monsters S. Viti zue Oldesl. einen Wechsel mit uns gethan haben ... Geben nach Christi Geburt XIIIC Jar in dem LVII Jar an der Mitwoche nach dem 1.) zwelfften Tage unsers Herrn. v. Menk. f. 649.

1.) d. i. nach Weynachten. v. *Haltaus.* l. c. p. 39.

n) v. Menk. f. 649. wobey aus dem Diplomate zu gedencken, was diese Advocatia abgeworffen habe: *Donavit nobis libere jus advocacie in* Potzendorff *valens annuatim unam marcam argenti, nec non unam curiam in* Elxlebin *sitam cum salicibus & quatuor agris adiacentibus, &c.*

o) Wir bemercken aus dem Diplomate bey Menk. f. 650. das Kauff-Pretium, da es heist: haben Im den gegeben für Eilf Schock 1) Zayl-Groschen, je eilf Heller 2) vor den Groschen ... Dieser Brief ist gegeben nach C. Geburt XIIICLIX Jar am Donerstag vor unser lieben 3.) Frauen-Tag.

1.) Zayl-Groschen: Man hat Zahl-Groschen, bey dem Anon. in der Nachr. von Groschen und Schock Groschen, ed. Wittenb. 1728. in 4. und zwar c. 1. §. 5. p. 17. 37. und in einem Diplomate von An. 1340. werden diese Groschen mit folgenden Worten angegeben: in septem sexagenis grossorum *communis pegamenti* ibidem in *Jhene* qui dicuntur *Zal-Groschen &c.* v. *Menk.* Script. T. 1. fol. 731.

2.) Hel-

2.) Heller. Es kan diese Rechnung und Müntze conferiret werden mit dem, was in Struvens Reichs-Archiv P. I. p. 88. und 101. aus einem MS. *Schubarti* angeführet wird. Ingleichen *Schlegel* de Numm. Goth. p. 18.

3.) Dieser Tag kan nicht wohl angezeiget werden, dieweil in denen Urkunden nichts gewisses dabey stehet. v. *Haltaus* l. c. p. 77.

p) Das Diploma bey Menk. f. 651. ist datiret mit folgenden Worten: **Des gebe ich an diesen Brief versiegelt zu eyme Orkunde, indeme also man schreibet nach Gottes Geburt** M CCC **Jar in dem** LX **Jar, als man** X **Tag** 1.) **gefast hatt.**

1.) Die Faste fienge an mit Ascher-Mitwoch. v. *Haltaus* loc. cit. pag. 49. 57.

q) Diese stehet unter einem weitläufftigen Vergleich mit denen Inwohnern zu Elxleben von An. 1498. und gehören sonderlich aus demselbigen diese Worte hieher: **Dan vor hundert Jaren, da Herr Heinrich Apt** *resigniret*, **hats Elxleben angenommen und hatt uff dem Hoffe daselbst** . . . . **Desgleichen Herrn Bertold Tupchelauben, der auch den Hof zu Elxleben nach seiner** *Resignation* **angenommen, desgleichen auch die Herren von Sant Peter zu Erffort** . . . . . v. Menk. f. 666. Dieweil hier einer mit Namen *Bertold* unter denen Aebten allegiret wird, und wir oben bemercket haben, daß zwischen Abt *Sibolone* (der An. 1338. vorkommt) und unsern *Henrico* (von welchen das erste Diploma von An. 1348. lautet) ein ziemlicher Raum der Zeit mangele, wenn sie einander unmittelbar succediret hätten, so dürffte fast zu muthmassen seyn, daß dieser *Bertold* mitten inne unter den Aebten stehen müsse.

XV. *Nicolaus.* Findet sich zuerst in einem An. 1361. vorgegangnen a) Kauf, in welchem er Henrichen von Collede eine halbe Hufe abgekauffet hat: An. 1363. schenckten ihm b) Heinrich und Herman Grafen von Beichlingen eine halbe Hufe zu Kanwerffen. Und An. 1370. c) verkaufften ihm mit Consens eben dieser Herren Grafen 2. Hufen gelegen in dem Felde

Velde und in der Marck Hemmeleben/ Friedrich / Pferner zu Bottilstete / und Herr Herman von Hemmelebn / Gebrüder/ Friedrich und Hug ihre Vettern: Wie denn auch dieser Abt An. 1378. wiederum d) etliche Hufen und Wiesen erkauffte. Wenn er gestorben sey/ ist unbekandt.

a) Der Verkäuffer heisset in dem Diplomate: Borgkman zu der Sachsenborg. Der Kauf wird mit diesen Worten angegeben: Daß ich recht und redelich verkaufft habe dem Erwirdigen Herrn Abt *Niclausse* und seinem Gotshuß zu Oldesl. ꝛꝛ Gegeben nach Gottes Gebort M CCC LXI. Jar am Sant Valentins Tage des heilgn Märters. Menk. f. 652.

b) Die Herrn Grafen schreiben sich: Nos *Heinricus* & *Hermannus* Dei gracia Comites de *Bichlingen* & in *Sachsenborg* -- Datum & actum anno Domini 1363. in die Mauri Abbatis. Diese Donation erkennet der Abt in einem Diplomate, dessen Inhalt ungefehr ist: Nos *Nicolaus* Dei gracia Abbas, *Heinricus* Prior -- monasterii S. Viti in Oldisl. -- Et à generosis Comitibus de *Bichlingen* - - - nobis pure propter Deum appropriatum. Anno Domini M CCC LXIIII. In * crastino S. Martini Confessoris glorioſi. v. *Menck.* f. 652.

* *Crastinus* i. e. seqvens der Tag nach Martini / oder den 11 Nov. v. *Haltaus.* Calend. p. 17.

c) Der Brief lautet: Dem geistlichen Herren/ Herrn *Niclaus*, Abt zu Oldesl. ꝛꝛꝛ vor 26. lötige Marck ꝛꝛꝛ in dem Jar als man schreibet drizehundert Jar in dem sibenzigisten Jar an der nesten Mitwoche nach Simonis & Jude. v. Menk. f. 654.

d) Und zwar vermöge dieses Briefes: Wir Niclaus von G. Gn. Apt des Gotshuß zu Oldisl. bekennen offentlich ꝛꝛꝛ um zwenzig Pfunt Lant-Pfennig ꝛꝛ 1378. an dem Dinstag zu Ußgehn der * Gemeynt Wochen. v. Menk. f. 655.

* Gemeynt Wochen / die den andern Sontag nach Michaelis einfällt. v. *Haltaus.* l. c. p. 132.

XVI. *Cunradus II.* Dieweil innerhalb 23 Jahren weder von dem vorigen/ noch diesem Abte etwas vorhanden/ so kan man

nicht sagen/ ob dieser *Cunradus* jenem unmittelbar succediret habe. Das erste Diploma, so an ihn gedencket/ ist von a) An. 1403. da die Ritter/ *Richen* genannt/ in Stifftung eines Seelen-Geräths an ihn gedencken. Sein Todes-Tag stehet in dem Calendar. Pegavienſ. auf den VI. Kal. Aug. aber ohne Anzeige des Jahres.

a) Wir werden an das Diploma anderweit zu gedencken haben/ in seiner besondern Stelle.

b) Die Worte sind: *Cunradus* abbas in Oldisleybin. vid. Menk. T. 2 fol. 139.

XVII. *Fridericus.* Lebte An. 1406. in welchen Jahre er Kurt Haken a) eine Hufe abgekauffet hat. Weiter ist nichts von ihm vorhanden.

a) Darüber findet sich dieses Diploma: Ich Kurdt Hacke/ gesetzin zu Gehofen/ Hedewig/ myn eeliche Wertin/ Bekennen ... und verkauffen dem erbern Herrn/ Er Friedrich/ Apt zu Oldisl. Ern Reinhard/ Prior und dem gantzen Convent ... und wol bezalt haben 55. Schock * guter Kreutz-Groschen. Datum anno 1406. an dem Abend unser Frauen ** Lichtwye. vid. Menk. fol. 657.

* Kreutzgroschen/ heissen auch Cronichte Groschen/ waren bereits gegen 1308. gänge. v. Anon. Nachr. von Groschen und Schock-Groschen/ p. 34. 49.

** Lichtwye/ oder Mariä Lichtmeß. Heisset sonst auch unser Frauen Tag Kertzweyhe/ auch unser Frauen Kertzmeße. v. *Haltaus.* Calend. p. 46.

XIIX. *Johannes.* Dieser Abt wird angeführet in einem Kauf von a) gewissen Zinsen/ welcher An. 1437. ist getroffen worden: Ingleichen in der Confirmation b) da der edel Hanß Graf und Herr zu Bichlingen/ dem edlen Hanß Graf von Hon-

Honstein eine Wiese zwischen Prysendorff und Bretla/ die dem Abt zu Lehn gienge / vor 400. gute Rheinische Gulden verpfändet hat. Wiederum c) da der Abt mit Hertzog Wilhelm von Sachsen / wegen einer Schäferey und drey Hufen zu Bretla An. 1449. Handlung traf. Weiter ist nichts von ihm zu finden.

a) Das Diploma hebt sich an: **Wir Johann/ Apt des Stiffts zu Oldisl. Niclaus Pfersing/ Prior, bekennen** ⁎ ⁎ An. 1437. **am Suntag unser lieben Frauen-Tag** Nativitatis d. i. d. 8 Sept. In einer angeführten Registratur wird gemeldet, daß die Herrn von **Molhusen** / von welchen diese Zinsen her rühreten, ausgestorben seyn. (omnes de prædicta progenie defuncti sunt.)

b) Der Abt nennet sich darinnen: **Wir Johann von G. Gn. Apt des heiligen Closters zu Oldeßleben** ⁎ ⁎ ⁎ ⁎

c) Die Unterschrifft in diesem Diplomate ist merckwürdig: **Wymar auf Suntag** * **der zehintusent Ritter-tag nach Christi Geburt** 1449. v. **Menk.** f. 658.

* In des *Haltausii* Calendario wird dieser Tag nicht berühret: Er stehet aber in des *Bedæ* Martyrologio T. 3. Opp. fol. 315. auf X. Kal. Jul. oder 22 Jun. mit diesen Worten: Et passio Sanctorum X. millium martyrum. Wenn *Voëtius* in Disp. Sel. P. 3. p. 528. de sanctis Chimæricis handelt und an die bekante 11000 Jungfrauen gedencket / saget er / die Zahle der h. gehaltnen Soldaten / oder Märtyrer sey kaum zu begreiffen. conf. **Horns** Hand-Biblioth. P. 4. p. 422. sq.

** Dafern der in einem gewissen a) Vergleich mit Ern Rudolff Marschalk v. Gosserstede angeführte Abt Johannes der unsrige bißher gedachte ist/ muß er etliche 40. Jahr regieret haben.

a) Denn er lautet von **Wymar** uff Freytag Gregorii Anno Domini 1479. (ist der 12. Mart.) *Menk.* f. 660.

XIX. *Nicolaus II.* Erscheinet in einem a) Revers von An. 1479. an eine ungenannte Familie / darinnen er Versicherung gege-

gegeben hat / derselben das b) Anniversarium treulich zu leisten. Weiter ist von ihm nichts zu finden.

a) Dieses Reverses Anfang und Ende ist also abgefasset: Wir *Nicolaus*, von Gotts Gnaden Abt / *Cunradus* * von Talheym / Prior, Henrich von Raßinberck / Groß-Bellner und die gantze Sammung des Monsters Sti Viti zu Oldisl. Ordens S. Benedicti - - - Anno Domini M. CCCC. LXXIX. Sabato post ** Jeronimi.

* Dieser Prior kommt auch für in einem Diplomate von An. 1481. v. Menk. f. 660.

** Der Tag Hieronymi ist der 30. Sept. Weil nun der vorher gehende Abt *Johannes* annoch in Früh-Jahre 1479. gelebet hat / so muß dieser Nicolaus jenem so gleich dieses Jahr gefolget seyn.

b) Das Anniversarium bedeutet die Seel-Meße / welche gewissen Personen bey jährig einfallenden dero Sterbe-Tage gehalten und durch besondere legata, oder Vermächtniße erkaufft wurde. v. *Schmid.* Lexic. Eccles. p. 47. und mit mehrern *Carpzov.* Isag. in Libb. Symb. pag. 796.

XX. *Henricus II. Wyman* genannt / hat viel zu dem Kloster gebracht / und zwar erkauffte er An. 1486. von Hanßen von Trebra 6. Hufen Arthafftig Land. v. *Menk.* f. 663. Wiederum An. 1494. von Melchior von Sondershaußen eine Wiese zu Prisendorff von 6. Ackern. ibid. Zwischen ihm und Hanßen von Harras wurde An. 1496. ein Vergleich wegen einer in Lehn gegangenen Mühle getroffen / dabey Johannes Hilt als Prior vorkömmt (welcher auch in einen Diplomate von An. 1499. stehet / ib. f. 668.) und bekam der Abt 100. fl. ib. f. 665. Abermahl ward ein Vergleich wegen einer Stutterey-Trifft zu Elxleben An. 1498. errichtet. ibid. Dieses Jahr erkauffte auch Abt Henrich einen jährlichen Zinß zu 6. fl. von Hanß

Hanß von Harras zu Gehoffen. ib. f. 667. Auch wurden ihm durch eine von Hertzog Georgen verordnete Commission, gewisse Lehen / so die von Witzleben besassen / zugesprochen. ibid. Eingangs des Jahres 1499. bekam er die Freyheit von a) gewissen Frohnen. l. c. f. 668. und einen Hof zu Oldisleben von Hertzog Georgen. Er erhandelte dieses Jahr von Hanß Dornfelden die so genannte Kriegswiese. ibid. f. 669. Wiederum von Melchior Hemmeleben eine Wiese von 13. Ackern zu Bretla. l. c. An. 1500. erkauffte er von denen von Harras vor 220. Rheinische Gold-Gülden verschiedene Güter. l. c. An. 1502. ertheilte ihm der Cardinal Raymundus ein Privilegium, oder die Macht super portatili b) Meße zu halten. ib. f. 674. Und An. 1504. wurde ein Vergleich getroffen mit denen von Worm wegen des Pfarr-Lehns zu Heichelheim. ib. f. 671. Endlich finde ich daß er An. 1505. von denen Grafen zu Beichlingen 4. Hufen / 7. Höfe / 2. Aecker Holtz und 5. Acker Weinberg bey Gorsleben gelegen / erkaufft / dabey der Prior *Eberhard* angegeben wird. ibid. fol. 672. Wie nun aus dem allen erscheinet / daß dieser Abt ein guter Haußwirth müsse gewesen seyn / also siehet man auch biß diese Stunde in dem alten Kloster-Gebäude c) einige Steine / an welchen sein Name bezeuget / daß er sie geführet und also auch das Kloster in guten Bau und Stande erhalten habe.

XXII. *Jo-*

a) Es betraff nemlich die Jäger-Hunde / Falcken / Stech-Pferde ꝛc. Denn es war in den alten Zeiten Herkommens / daß die Klöster denen Landes-Herren / Jagd-Hunde / Pferde zu kämpffen / Falcken und

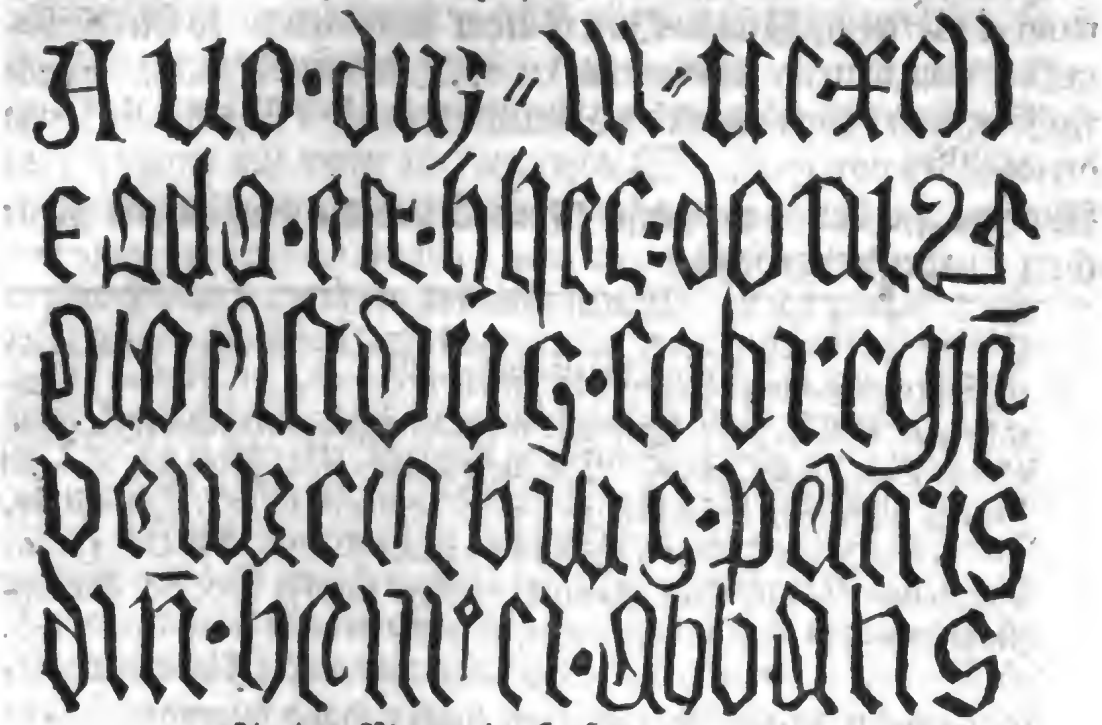
dergleichen liefern müssen, vielleicht zur Erstattung der Ritterdienste, welche sonst auf den Gütern hafften, so an die Klöster verfallen waren. Davon hat der Herr *Haltusius* in den 3ten Tom. Menken. fol. 2054. aus verschiedenen Scribenten Zeugnüße beygebracht.

b) Eine gewisse Art der Altäre (Trag-Altäre) die man auf der Reise brauchen kunte, so groß und lang, daß die consecrirte Hostie und Kelch Raum hatte. Waren niemand als denen Ertz- und andern Bischöffen erlaubet, denen andern muste der Pabst dispensiren. Der sel. Abt *Schmidius* zu Helmstädt hat in der decad. Diss. Histor. Theol. und zwar Diss. 2. p. 33. schön und weitläufftig davon gehandelt, conf. ejusd. Lex. Eccles. p. 35. Da diese Beschreibung stehet: est lapis parvus continens in se foramen cum consecratione & signo superposito, qui in via s. itinere, ubi non est altare fixum, ab ecclesia latina adhibetur. conf. Card. *Bona*. L. 1. Rer. Liturg. cap. 20. fol. 251. *Voigt*. Thysiasteriol. c. 10. p. 147.

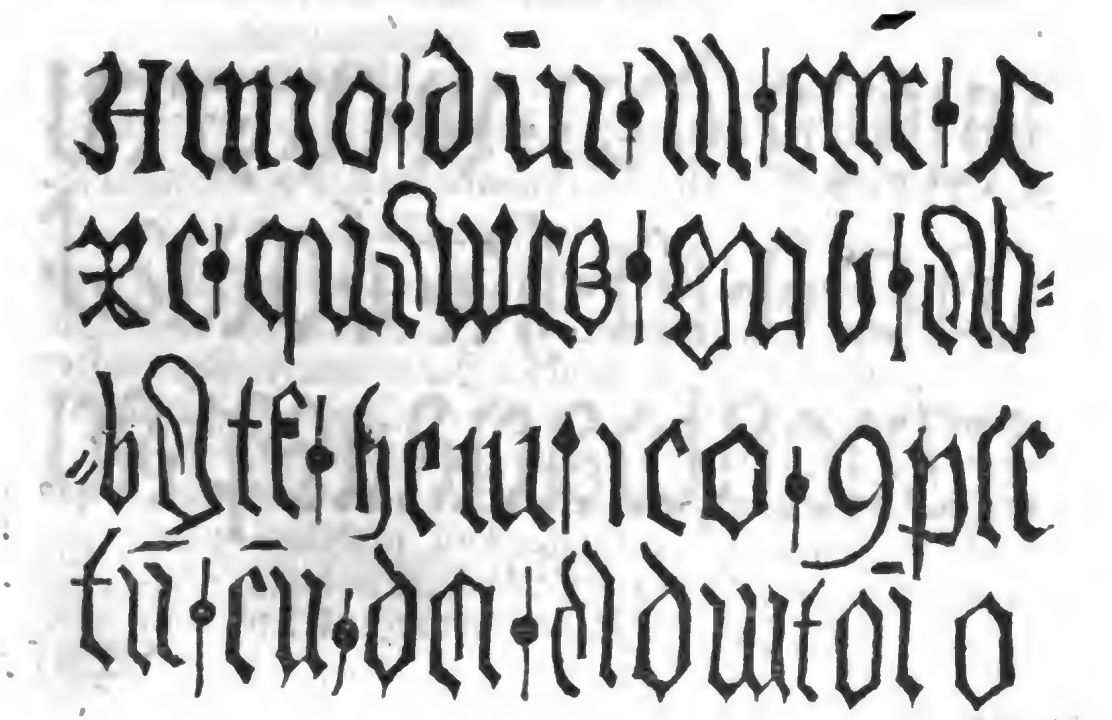
c) Also stehet an der Thür in Hofe lincker Hand folgende Schrifft:

An

An der Scheune in Hofe:



An der Mauer in Hofe;



XXI. Jo-

XXI. *Johannes II.* erscheinet in dem An. 1507. am Tage Matthæi datirten a) Uflaß-Briefe über die Güter / so sein Anteceſſor von denen von Harras An. 1505. erkaufft hatte. Auch findet sich in denen annoch vorhandenen Actis b) ein Diploma dieses Abts von 1506. Wiederum hat man sich unter diesen Abt wegen der Advocatie zu Elxleben zu vergleichen gesuchet / c) aber vergebens.

a) Siehe Menk. fol. 672.

b) Der Anfang und Unterschrifft lautet also:
Wir Johannes von Gottes Gnaden Abt / Melchior / Prior / und darzu die gantze Samlung des heil. Merterers St. Viti Closter zu Oldisleben Benedicti Ordens / Mentzer Bißthums / Union und Observantz von Burßfelde bekennen für uns ⁂ Der geben ist nach Christi unsers lieben Herrn Geburt tausent fünff hundert und in sechsten jare / an den tage Martini des H. Bischovs. Betrifft einen Vergleich wegen einer Mühle zu Oldisleben und einiger Ländereyen.

c) Das geschahe An. 1508. durch gewisse Deputirte. v. Menk. loc. cit. fol. 674.

XXII. *Melchior*, war vorher Prior, und kommt zuletzt für in einem Wieder-Kauf / dieses Inhalts:

Super III. mansis emptis ab *Hermanno de Pogk* redemcionaliter jacent in flore *Oldesleben.*

Ich Herman von Pogk / die Zeit Amptmann zu Sangerhaußen / Sachsenburg und Weissensee ⁂ Bekenne daß ich ⁂ mit Gunst und Zulaßung des Durchleuchtigen Hochgeborn Fürsten und Herrn Herrn Georgen Hertzog zu Sachsen ⁂ M. gn. H. dem Erwirdigen in Gott Hetren Melcher, Abt / Herrn Johannes Hatstadt, Prior / Ern Gangolffus, Scheffener / Ern Eberhardus Cantor und der gantzen Sammunge S. Veyti Cl. Ben. Ord. zu Oldesl. 3 Hufen freyes Arthafftiges Landes ⁂ wiederkäufflich verkaufft ⁂ An. 1518. am Freytage nach unser lieben Frauen Lichtmeße. Menk. ibid.

Dieser

Dieser Abt hat also die Reformation des sel. Lutheri erlebet. Wie er sich dabey bezeiget / und ob er nicht bey dem bekannten Bauren-Kriege das Kloster / wie andre / a) mit dem Rücken ansehen müssen / davon findet sich keine vollständige Verzeichnüß.

a) Siehe was wir unten anführen werden §. 29.

§. 21.

Nach denen Herren Aebten finden sich in den Kloster-Briefen andre geistliche Personen / z. E. An. 1354. Andreas *de Ilmena*, Rector Scholarium monasterii, oder der jungen Mönche / zumal aber stehen in dem Calendario Pegavienſi (welches A. 1303. geschrieben ist) unterschiedene Ordens-Leute dieses Klosters / welche mit jenen in geistlicher Brüderschafft müssen gestanden haben / wie sich denn darunter befinden als presbyteri & monachi, *Henricus*, *Stephanus*, *Syffridus*, *Fridericus*, *Ulricus*, als Sacerdotes & monachi, *Cunradus*, *Bernhardus*, *Arminoldus*, *Theodericus*, *Einfridus*, *Hermannus*, *Otto*, *Kirſtanus*, *Helivicus*, *Wolpertus*, *Gerhardus*, *Vitigo*, *Ulricus*, *Albertus*, als Diaconi & monachi, *Henricus*, *Eilolfus*, als Subdiaconi & monachi, *Kunemundus*, *Theodericus*, *Berchtoldus*, *Nortmannus*, *Reinhardus*, als monachus incluſus, *Albero*, als acoluthus & monachus, *Winradus*, als conventualis & monachus, *Nentherus*, als ein Münch. Daneben lieſet man auch von folgenden Plebanis, oder Pfarrern zu Oldisleben. An. 1262. war Plebanus M. *Henricus*, ſo biß gegen 1290. vorkömmt. An. 1290. war es *Hekehardus*, An. 1304. *Cunradus*. An. 1312. *Ekehardus* Lancus, Lorboni, Lorebodin (wie er verſchiedentlich geſchrieben wird.) An. 1356. war Guntherus de *Grunſted*, Vice-Plebanus. Doch weil von ihnen allen weiter nichts / als die Namen überblieben seyn / machen wir davon keine mehrere Weitläufftigkeit / gestalt leichtlich zu erachten / daß in einer Zeit von

5. biß 6 Seculis mancher Münch allhie seine Ruhe und gute Subsistentz werde angetroffen haben.

§. 22.

Indem wir aber bey angeführten Kloster-Brüdern ihrer Verbindung oder Brüderschafft mit dem Kloster zu Pegau gedacht haben / so können wir ausser dem / was bereits §. 19. vermeldet worden / nochmals nicht übergehen / die grossen Brüderschafften / darinnen das Oldislebische Kloster ehemahls sich befunden hat. Und zwar kam es mit dem zu Walckenried a) dazu An. 1466. Es begab sich auch das Kloster in die Union von b) Burßfeld An. 1483. von welcher wir sonst etwas erinnert haben. Ist auch nicht zu zweifeln / daß nicht noch mehrere mit demselben in der c) Gemeinschafft der guten Wercke sollen gestanden seyn. Nachdem auch das Kloster Oldisleben unterschiedene schöne Gehöltze besessen / so werden sich die Aebte des Jagd-Rechts ziemlich zu ihrer Diversion gebrauchet haben. Gestalt der Streit mit Graf Otten von Anhalt wegen des Geheges / an welchen wir pag. 46. unter Abt Hermanno gedacht haben / ein klares Zeugniß ist / daß sie sich hierinnen von niemand haben beeinträchtigen lassen. Siehe auch unter Eckehardo dergleichen p. 49.

§. 23. Und

a) Davon giebt Nachricht Leukf. in Chron. Walckenr. P. 1. pag. 229. mit diesen Worten: Die Brüderschafft ist An. 1466. aufgerichtet worden / als Abt *Johannes VI.* durch Vermittelung Graf Hanßen von Hohnstein / Otten von Wernrode / Heinrich Mitzchefall und Apeln von Wechsungen sich wieder mit denen Ollersslebischen Mönchen vereiniget / nachdem er einige Zeit um des willen mit ihnen gestritten / daß sie Johann Meigern / einen Cistercienser Mönch / so aus dem Walckenriedischen Kloster ausgegangen / aufgenommen hatten.

b) Auch

b) Auch hiervon handelt nur allegirter Leukf. in Antiqq. Bursfeld. pag. 122. und machet zugleich eine kurtze Beschreibung von dem Kloster Oldisleben folgenden Inhalts: Oldersleben/ ein Ort in Thüringen/ eine Meile unter Franckenhaußen gegen der alten Sachsenburg an einem Berge/ worunter die Unstrut vorbey fliesset/ liegend/ woselbst auf der Höhe die *rudera* des daselbst gestandenen herrlichen Klosters noch zu sehen /// Von diesem Kloster findet man/ daß es An. 1483. zur Burßfeldischen *Union* kommen. /// Ich habe die *rudera* davon bereits vor etliche 20 Jahren (A. 1689.) besichtiget/ und dabey bedauret/ daß die Güter zu weltlichen Dingen gebrauchet werden /// Wir haben unter dem letztern Abt Melchior oben ein Diploma angeführet von An. 1506. darinnen sich der Abt mit seinem Convent ausdrücklich nennet: der *Union* und *Observantz* von Burßfelde.

c) Denn das intendireten sonderlich diese Fraternitäten und Brüderschafften/ daß denen aufgenommenen Brüdern und Schwestern die gethanen Kloster-Wercke mitgetheilet würden, sich derselben in Leben und Sterben zu bedienen/ worüber besondere Briefe ausgefertiget zu werden pflegten. Dergleichen zu lesen seyn in Leukf. Antiqq. Walckenr. P. I. p. 186. und in *Pertruch.* Chron. Port. P. I. p. 283.

§. 23.

Und eben damit kommen wir auf die gestifftete a) Seelen-Geräthe und Vermächtnüße/ welche nach ehemaligen Päbstischen Aberglauben zu dem Ende an die Klöster sind überlassen worden/ damit durch Vigilien und Seelmessen die Seelen aus dem Feg-Feuer gerettet werden möchten. Dergleichen b) eins findet sich von An. 1403. welches Balthasar Riche/ Ritter/ Henrich und Friedrich seine Brüder jetzund Borgkmann zu Weissensee und zu der Sachsenburg unter dem Abt *Cunrado* gestifftet haben. Ein andres c) von 1479. unter dem Abt Nicolao, wovon der testator nicht bekandt ist. Besonders aber stiffteten An. 1484. ein ewiges Licht und dabey das Begräb-

gräbnitz die Grafen von Beichlingen. Das Diploma selbst verdienet eingerücket zu werden:

Super missa ac lampade & sepultura in eadem Capella electa à Dominis de *Bichlingen.*

Wir Hanß Grave und Herr zu Bichlingen / bekennen vor uns / unsre Erben / Erbnehmen / und thun kund offentlich allen den / die unsern Briff sehen / oder hören lesen; Nachdem der edele und Wolgeborn Her Grave Herman von Bichlingen / dem GOtt gnedig sey / für sich syne Huesfrau und alle seine Erben mit guten Willen und wolbedachten Muth / seyner Selen und allen seinen Vorfarn uf der Herschafft von Bichlingen verstorben und nachkommen / zu Hülff und zu Trost / etliche frie Zinße und Güter dem Erwirdigen Gotshuse und Closter Santi Viti zu Oldisleben gegeben und geeygnet hadt und alsbalde seine und seiner Erben Begrebnüß und ein ewig Testament daselbst und beschloßen Nach Luts eines versigilten Brives darüber gegeben / also / daß man in dem obgenanten Closter alle Tage eine ewige Meße in Sant Mertins Capelln / die do gelegen ist als man uß dem ** Monstir gehet / in den Kore zu der lincken Hand / und eyn Lampen Tag und Nacht ewiglich darinn brennende halten soll / des gnannten Hern Hermans Graven von Bichlings Vorfarn seyner und seyner Erben und allen Cristen Selen zu eym ewigen Selgereth. Demnach haben wir obgenannter Grav und Herr zu Bichlingen zu solchem ewigen Testament und Licht . . . ein Erffurter Viertel Rübesamen geeynet und gegebin / eygen und geben das zu obgeschrieben Licht und Gotshuß in und mit crafft dieses Brieves / also daß wir alle unser Erben und Nachkommen alle Jar ewiglich yedes Jars ein Viertel Rübesamen von unserm Schloß Bichlingen sollen u. wollen reichen und geben gen Oldisl. uff Sant Michels Tag. U. wir Hans Grave und Herr zu Bichlingen biten durch Gote uff welche Zeit solchs begebe / und daß wir von der Weelt schieden / das man uns in der vorgenannten Cappelln soll begraben und des Abends in dem Kore in Genwertigkeit

tigkeit gemeyniglich des Convents mit Vigilien begehen und des morgens yeder Priester halten soll ein Selmeße, als den unser Vorfarn Gottseliger obgenant gestifft und sein Brif, den er darüber gegeben hatt, clerlich ußwiser. Zu Sicherheit und eyner ewigen Urkunde haben wir genannter Hans Grave und Herr zu Bichlingen unser Insigill vor uns unser Erben, Erbnehmen und Nachkommen an diesen Brief wissentlich thun hengen. Gegeben nach Gottes Geburt XIIIIC. LXXXIIII. uff Freytag Lamperti.

** Es stehet annoch eine verwüstete Capelle gegen das Ende des Creutzgangs über. Sollte nun das Münster, oder Stiffts-Kirche (wie zu vermuthen) daran gestanden seyn, und der hier angegebne Ausgang, oder die Thür sich gegen Mitternacht gekehret haben, (wie die Beschaffenheit der annoch rings herum stehenden alten Closter-Gebäude anweiset,) so träff diese Beschreibung richtig zu, und wären die rudera nichts anders, als die benannte St. Martins-Capelle, davon wir zugleich hierbey den Abriß geben. Fig. 1.

a) Seelen-Geräthe hießen im Pabstthum die Anstalten der Leich-Bestattung, dazu Seel-Meßen, Geläute, Kertzen und Spenden, zumahl aber auch Seelen-Bäder gehöreten, wie denn eine merckwürdige Copie so eines Gestiffes vor das Kloster St. Georgen zu Glauche bey Halle zu lesen ist in *Carpzovii* Isag. in Libb. Symb. p. 798. wozu die Anmerckungen in dem Register sub tit. *Balnea animarum* zu setzen. In Knauts Chron. Alt-Zell. P. 8. p. 657. ist weiter nachzusehen, sonderlich wird P. 3. p. 166. ein Auszug derjenigen Unkosten communiciret, welche die damals so genannten Seelen-Väter, oder Curatores funeris liquidiret haben, woraus wir unter andern extrahiren:

20. gl. vor Wax.
2. gl. vor Weyrauch.
26. gl. vor Vigilien ehe der Cörper begraben.
4. gl. zu opffern.
40. gl. vor das dreyßigste (d. i. dreyßig Seel-Meßen, trigesimæ.)
1. gl. das Seel-Bad in der Kirche abzukündigen.
8. gl. vor die Seel ein Jar zu bitten.
20. gl. in den Kasten zu legen.

Unter den liquidirten läufft auch vieles auf eine Freßerey hinaus. Siehe meine Historie von Salfeld. p. 166. und Schörtgen. Hist. von Wurtzen/ p. 98.

b) S. *Menk.* Scriptt. Sax. T. 1. f. 656.

c) ibid. fol. 660.

§. 24.

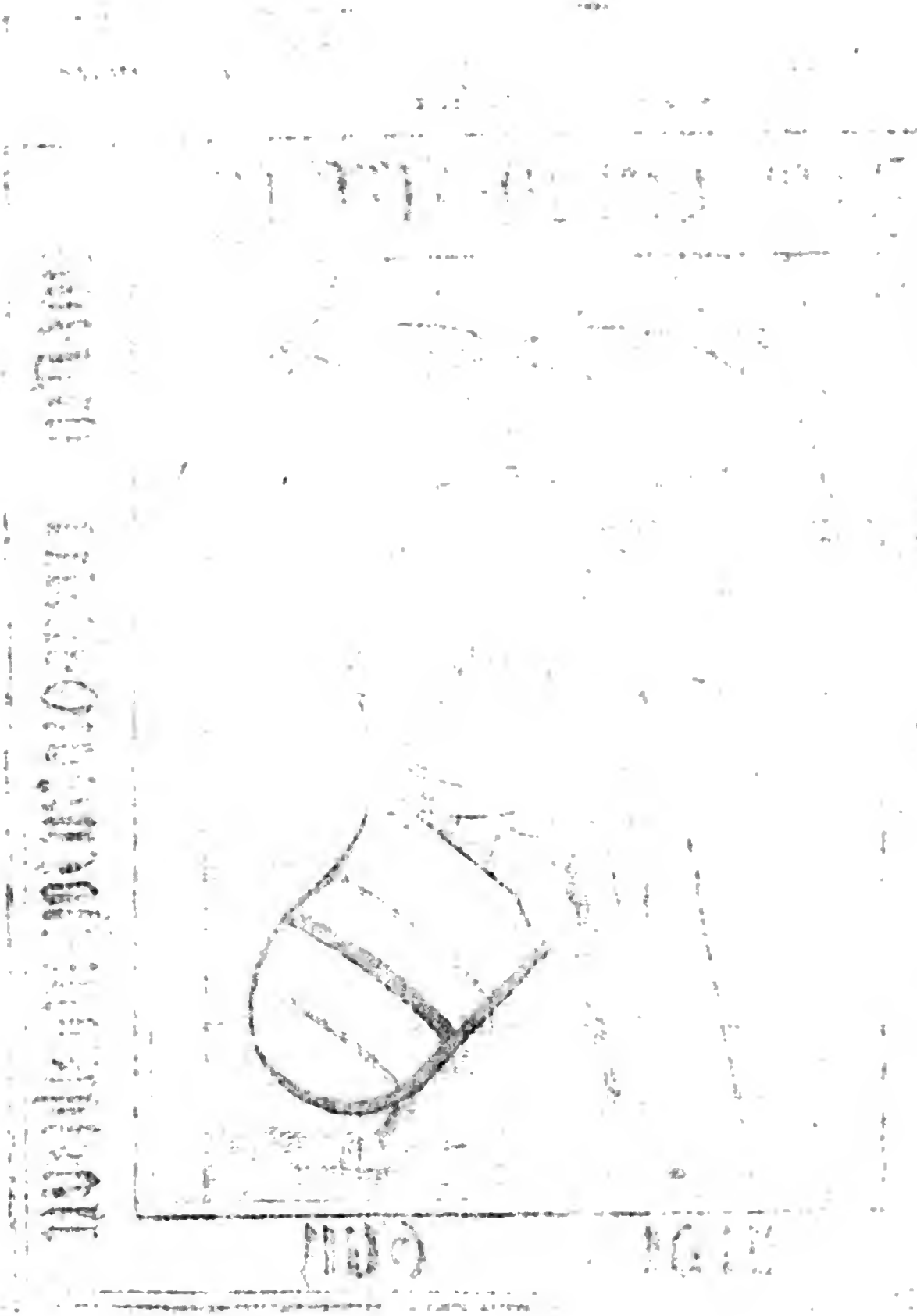
Aus dem/ was wir nur vorher gemeldet haben/ ist nun leicht zu erachten/ daß in den Oldeslebischen Kloster noch mehrere Capellen/ wie auch viel vornehme Begräbnüße ehemals müssen zu sehen gewesen seyn: Allein ietziger Zeit ist auch nicht eine Spur vorhanden/ es müsten denn dergleichen Antiquitäten in dem mit Schutt vertretenen Creutz-Gange verborgen liegen. Ein einiges Epitaphium, welches sonst darinnen soll gestanden haben/ befindet sich ietzo gegen über am Ende des Gebäudes in der Mauer. Die Schrifft daran ist fast nicht leserlich und verblichen und verwettert/ aus dem Bilde aber muthmaße/ es sey Graf Johannes von Beichlingen; denn der Schild/ so sich darauf præsentiret/ ist eben das Beichlingische Wapen/ welches in *Leukfelds* Hist. des St. Georgen-Klosters vor Kelbra forn auf den Kupffer gezeichnet ist/ und weil daselbst p. 100. erzehlet wird/ daß dieser Herr A. 1485. verstorben sey/ so steht eben diese Jahrzahl gantz deutlich auf dem Steine: und so hätte er demnach das vorhin gedachte Seelen-Geräthe eben ein Jahr vor seinen Todte gestifftet. Wir haben diese Antiquität hiebey in Abriß mitgetheilet/ lassen aber dem gemeinen Pöbel seine Einfälle/ als ob dieses Bild sich nicht leicht ohne erfolgenden Schaden und Unfall antasten und beleidigen lassen solle. v. *Leukfeld* von Kloster zu Kelbra/ p. 100. Fig. 2.

§. 25. Sonst

Fig. 2. pag. 70.

Der Stein nicht weit in einer Mauer von der Capelle stehet.

Digitized by Google



Digitized by Google

§. 25.

Sonſt iſt auch eine Kirche St. Johanni gewidmet in Oldisleben / darinnen ein vergüldeter Altar mit dem Leiden Chriſti / als die einige aus dem Pabſtthum erhaltene Reliquie zu ſehen / welche biß ietzo zum Gottes-Dienſt gebrauchet wird. Ob ſie in den alten Zeiten nur etwa eine Capelle geweſen / kan nicht ſagen. Die Kirche / ſo in dem unterm Dorffe geſtanden und dem Kloſter (wie wir §. 17. bemercket) zu Lehn gegangen / iſt verſtöret / doch ihre Zinßen annoch gangbar. Die Kirchweyhe wurden vor Zeiten auf den Tag St. Galli angeſtellet / an welchen entweder dieſelbe / oder wohl gar das Münſter / oder Stiffts-Kirche in Kloſter annoch bey Leben der Stiffterin eingeweyhet worden.

§. 26.

Aus dem Kloſter iſt vormals ein gewiſſer Gang unter der Erden in dem Wein-Keller zu finden geweſen / welcher ſich biß an den Keller des ietzigen Collaboratoris Herr J. C. Lungershaußen / (als der nahe am Kloſter wohnet) erſtrecket / iſt aber nunmehro zugemauret. Kan inzwiſchen zu Bekräfftigung deſſen dienen / was wir in der Hiſtorie von den St. Georgen-Kloſter vor Naumburg pag. 21. von ſolchen a) unterirrdiſchen Gängen angeführet haben. Als vor etlichen Jahren des gedachten Collaboratoris Hauß erbauet wurde / und man den Füllmund abräumete / funden ſich unterſchiedene b) urnæ, oder Todten-Töpffe / denen irrdenen Fiſcher-Krügen ähnlich / darinnen Aſche und Erde / nebſt verbrannten Gebeingen verwahret waren / davon welche in dem Kloſter-Amte vorhanden. Man hat mir einen Abriß / nach den verjüngten Maß-Stabe zugeſendet / welcher hierbey eingerücket

iſt /

iſt/ ſ. Fig. 3. Die Farbe iſt grau/ das Geſchirr war in der Erde weich/ wurde aber hart und dürre/ wenn es an die Lufft kam. Man mag darüber urtheilen/ ob ſolche Urnæ nicht von den alten Sachſen und Francken herkommen/ ſo dieſe Gegend wohl gekannt haben.

a) *Wideman* in ſeinen Chron. Cur. (bey Menk. T. 3. Scriptt. f. 749.) erzehlet/ daß einige Mönche/ die An. 1529. das Kloſter-Leben verlaſſen, ausgeſaget: Se per occultum porticum fornicatum non ſemel ad moniales transiiſſe, cum iisdem laviſſe aliaque ludicra & obſcœna exercuiſſe.

b) Wie dergleichen urnæ und Todten-Töpffe in des *Becmanni* Hiſt. Anhalt. P. I. c. 5. §. 7. und anderweit von gewiſſen Autoribus abgezeichnet worden/ ſo haben wir es auch allhie beobachten wollen. Siehe *Hecht*, German. S. p. 26. ſonderlich auch ſeine Nachricht in *Thorſchmids.* Antiqq. Plocenſ. p. 66.

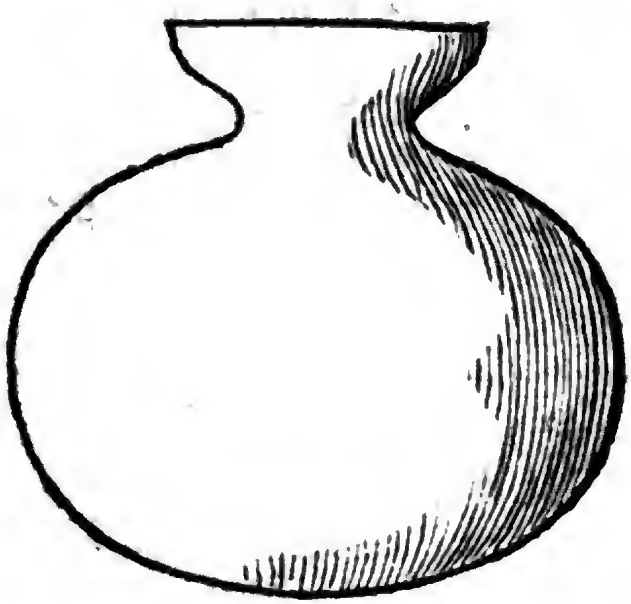
§. 27.

In einem alten Calendario habe geleſen/ daß An. 1546. den 23. Aug. ſchönes Spring-Waſſer auf das Kloſter geleitet worden/ welches beſtändig kan erhalten werden/ dergleichen dazumahl auch in vielen Schlöſſern/ als zu Allſtedt/ Stolberg u. a. iſt verſuchet worden. Weiß nicht/ ob es die Mönche an ſo einem ſchönen Pertinentz-Stücke vorhero haben mangeln laſſen.

§. 28.

Doch es muß auch ein beſondrer Caſus berühret werden/ von einem Kopfs-groſſen Steine/ welcher An. 1136. aus den Wolcken allhier nieder gefallen iſt. *Erphurdianus Variloquus* a) erzehlet ſolches mit dieſen Worten: An. M. C. XXXVI. lapis unus magnitudine capitis hominis unius juxta locum *Oldesleiben*, ubi eſt Abbatia, cecidit, qui & ibidem tunc temporis

1. und 1 halb Zoll das Ortificium.



9. und 1 halb Zoll die Weite.

Digitized by Google

Digitized by Google

poris diligenter custodiebatur à fratribus. Eben dieses fast mit gleichen Worten saget der Autor der Historie *de fundatione Cœnobii Bigaug.* b) welche also lauten: Anno Domini M. C. XXXVI. lapis magnus ut caput hominis juxta *Oldensleben* cecidit de nubibus penes abbatiam, qui ibidem custoditur a fratribus. Darauf noch mehr prodigia und Zeichen derselben Zeiten erzehlet werden. *Trithemius* in Chron. Hirsaug. ad An. 1136. gedencket auch / daß diese Zeichen am Tage Simonis und Judæ geschehen seyn.

a) in *Menk.* Scriptt. To. 2. f. 477.

b) in *Hoffman.* Scriptt. Lusat. T. 4. f. 125.

§. 29.

Endlich / nachdem das gute Kloster über die fünf Secula gestanden hatte / muste es auch seinen ruin erfahren in dem bekannten Bauren-Aufruhr. Allermassen An. 1525. die Commentur-Höfe / Adeliche Güter und Klöster z. E. das benachbarte Sangerhaußen / Sittichenbach / Roßleben / u. a. m. nicht nur ein grosses steuren / sondern auch noch gar die eusserste Gewalt / Einbruch und Zerstörung erleiden musten. *Spalatinus* hat in vitis Elect. Sax. (welche in *Menk.* Script. T. 2. f. 1112. zu lesen) f. 1134. einen gantzen Catalogum derjenigen Städte und Klöster aufgezeichnet / welche die Bauern angegriffen / eingerissen und zerbrochen haben / wie denn dieser Catalogus sich auch teutsch in *Struvs* Polit. Archiv. P. 3. befindet / daselbst nun stehet pag. 155. oben an: Oldersleben. Dabey ist aber sehr zu zweifeln / daß die Mönche unter solchen Tumult in ihrem Kloster werden verblieben seyn. Sie werden gleich denen Walckenriedischen die Flucht ergriffen / und vermuthlich die retirade nach Erfurt / oder andern Ort genommen haben. conf. *Leukfeld.* Antiqq. Walckenr. P. 1. p. 454.

454-377. und dessen Chron. Marienb. p. 103. Die Spuren der Verwüstung sind annoch vor Augen/ dahero auch Kirche und Kloster damit seine Endschafft erreichet: maßen denn auch die dazu gehörige Laß-Güter An. 1552. vor 1000. fl. verkaufft worden/ wovon unnöthig Briefschaften aus dem Amts-Archiv beyzubringen.

§. 30.

Wie es mit der Reformation her gegangen/ und was die übrige Secularisation anbelanget/ müssen wir alhier übergehen/ dieweil die gegenwärtige Verfaßung und Verwandelung in ein so genanntes Seniorat-Ambt/ mehr als zu bekannt ist/ gestalt solches dem Seniori des Hauses Sachsen/ Ernestinischer Linie/ als ein emolumentum des zu führenden Directorii vorbehalten wird. Siehe den Fürst-Brüderlichen Haupt-Erb-Vergleichs-Receß in *Glafey*. Geschicht. des Hauses Sachsen. p. 720. und 732.

Addenda.

Ad pag. 11. **Ob Scheyplitz (oder wie es auch sonst heisset *Schippliz, Sippliz,*) so viel sey als Supplicium, ist eine zweiffelhaffte Critique. Sonst war es zu einem Nonnen-Kloster Benedictiner-Ordens errichtet in die Ehre des H. Martini. Von der Stifftung giebt der Bosauische Mönch P. *Langius* folgende Nachricht:**

Anno Domini M LXV. *Ludvicus* Saltator, filius *Ludvici* cum barba, secundus Comes Doringorum, interfecit Comitem *Fridericum* palatinum, fundatorem monasterii *Gosetzen*, qui habitabat in castro *Schipplitz*, propter uxorem suam venustissimam, quam amabat, *Ade-*

Adelheidam - - - - *Ludvicus* pœnitentia ductus, fundavit insigne valde cœnobium in nemore Doringiæ, *Reinharzbron*, in quo & in ultima ætate factus conversus, sub habitu religioso feliciter obdormivit in Domino. Similiter & ipsa *Adelheidis* fundavit pro satisfactione spontanee monasterium nostri ordinis *Oldersleven* prope *Saxiburgum*. Castrum quoque *Schippliz*, ubi quondam cum viro interfecto habitarat in claustrum mutavit monialium, donans ei omnia, quæ ad castrum spectabant; ipsaque seculum linquens facta est ibi prima abbatissa circa annum Domini MLXXXIX. v. Chron. Citiz. f. 1142. in *Pistor.* ed. Struv. Wiewohl in der Histor. Landgr. Thur. c. 13. wird die Stifftung dem *Ludovico* allein / jedoch nicht gar zu richtig (wie in *Reinhardi* Comment. de *Ludov. II.* saltu fabuloso pag. 40. behauptet wird) zugeschrieben: *Ludovicus* pœnitentia ductus de homicidio, ædificavit monasteria in *Reinharzborn*, in *Schypliz*, in *Sangerhusin.* ibid. fol. 1308. In des Brotuffs Merßburg. Chron. l. 2. fol. 597. wird die Sache folgender maßen erzehlet: Als Ludovicus und sein Gemahl alt / theten sie von wegen ihrer begangenen Sünden Buß . . . und Ludovicus stifftete 3. Klöster: Das 1. nach Todte seines Bruders Beringarii (welcher zu Sangerhaußen Hof gehalten) stifftet er zu Sangerhaußen, das Kloster S. Udalrici. Das 2. zu Reinhartsbrunn im Jahr Christi 1089. daselbst in Dorffe Reinhartsbrunn genannt, Ordens S. Benedicti, welches Dorff sein Vater anfänglichen lassen bauen. Das 3. Kloster auf die Weissenburg ein Jungfrau-Kloster / und verwandelt ihm den Namen / und nennet es Zscheiplitz, lieget zu Freyburg am Wasser der Unstrutt in Türingen. Solche Stifftung ist geschehen A. C. 1071. Worauf denn / daß die Adelheit in ihr Kloster Oldeschleben begraben sey / hinzu gesetzet wird. Es heisset auch allda dieselbe die Frau von Weissenburg in einem alten Gedichte in den Worten:

Des erschrack die Frau von der Weissenburg
Fast ein traurigen mut/
Verlaß mich holder Fürste nicht
Mein edler Herr ist todt.

Von dem Namen Weissenburg/ welchen also Scheiplitz zuvor geführet/ giebet Melissantes in seinen Berg-Schlössern p. 242. diese Ursache: Das Schloß soll vorhero Weissenburg/ entweder von den weissen Steinen/ oder weissen anstreichen genennet worden seyn. Der Pirnische Mönch hat gleichfals *Scheiplitz* nicht vergessen/ denn so schreibt er bey nahe eben wie Io. *Rohte* in Chron. Thuring. fol. 1679. *Menk.* T. 2.

Ludovicus II. erstach MLXIII. phalczgrafen Friderichen zu Sachsen/ stiffter des closters Gosek/ auf *Schiplicz* seßhaftig. Seine Fürstin *Adelheit* stiffte eine ebtey und Closter Benedicter Ordens von Aderslöve bey Sachsenburg/ in verleipgedingt von irem ersten Herrn, begabte dasselb reichlich/ aber aus Schiplitz ein Frauen-Closter/ machte dar eine grose samlunge der Juncfrauen/ wart eine ebtißchyn/ verliß die Welt und alle freuntschafft/ gab viel güter daczu reichlich/ verordente vorsteer geistlich und weltlich MXCVI. Siehe Menk. T. 2. f. 1490. Eben dieses stehet auch in *Ursini* Chron. Thur. bey *Menk.* T. 3. fol. 1260. Nur das fäschlich die Schrifft so an dem Creutz gestanden/ an dem Orte wo Pfaltzgr. Friderich erstochen worden/ an die Kirch-Thüre zu Schyplitz geschrieben zu seyn vorgegeben wird/ so auch Bange gemeinet hat. v. *Melissant.* Berg-Schlöß. p. 241. Scheiplitz war also vorher eine Residentz der Pfaltzgr. zu Sachsen/ nachdem sie ihre vorige Residentz Goseck zum Closter übergeben hatten.

Der geistlichen Jurisdiction nach gehörete dieses Kloster unter den weitläufftigen Kirchen-Sprengel des Bischoffs zu Halberstadt/ von welchen wir sonst gehandelt haben.

An. 1254. lebte in diesem Kloster die Priorisin *Johanna*, von welcher *Heinricus*, Abt in der Pforta 21. Acker Holtz bey Untermellern erkaufft hat. Von diesen Kauffe giebt uns *Pertuchius* in Chron. Port. P. 1. p. 110. diese Nachricht aus den alten Kauf-Briefe; *Johan-*

Johannes præpositus, *Johanna*, prioriſſa totumque collegium ſanctimonialium Eccleſiæ S. *Martini* Epiſcopi & Confeſſoris in *Scheupliz* ordinis S. Benedicti *Halberſtadienſis* diœceſis vendiderunt *Henrico* pro 9½ marcis argenti jugera 21. in ſylva cædua juxta *Melleram* inferiorem cum conſenſu Abbatis in *Reinhartsborne* venditaque tradiderunt *Heinrico* cum omni dominio, proprietate & poſſeſſione Anno Domini 1254.

* Es erhellet hieraus, welcher geſtalt der Reinhartsbronniſche Abt an dieſem Kloſter theil gehabt haben müſſe, dahero wir eben vorher in der Oldislebiſchen Hiſtorie den Traditions-Brief vermiſſet haben. S. oben p. 9. Von der gantzen Tradition ſchreibet der Reinhardsbrunniſche Mönch in Hiſt. Landgr. Thur. fol. 1369. in *Piſtor.* ed. Struv. daß ſie An. 1110. an eben dem Tage geſchehen, da die Adelheid verſtorben iſt. Eodem *anno* (MCX.) obiit *Adelheida* Comitiſſa XV. Kal. Nov. In die ſepulturæ pro remedio animæ illius *tradidit* (Ludovicus) ad cœnobium *Reinhersborn* eccleſiam, quæ dicitur *Sippliz*, cum omnibus ad eam pertinentibus, & nemore ibi adjacente. conf. *Tenzel.* ſuppl. Hiſt. Goth. II. §. 206. p. 441. *Schlegel*, diſſ. de Numm. Iſenac. p. 22.

So findet ſich auch ein Kauf-Brief über ein Faß Wein, welches aus den Freyburgiſchen Bergen auf Anrath des Probſts zu Scheiplitz an das Kloſter zum Neuen Werck vor Halle verlaſſen worden. Weil derſelbe zu einer Nachricht dienet, haben wir den Inhalt gäntzlich hier einſchalten wollen:

Litera ſuper uno Vaſe vini in Friebergh vendito quotannis cœnobio NOVIOPERIS ſvaſu præpoſiti in *Scheipliz* An. 1442.

Ich Nickol Hayne Bürger zcu Friborg Gertrut myn Ehliche Wertynne Merziellus mein Eldeſter Sone, alle unſe Erbin unnd Erbnemen bekennen eyntrechtichlichen in dißem uffin Brive, daß wir mit wolbedachtin mute und guten willen und ſunderlichin mit rathe und gunſt des Erberen Herren, Erinn

Niclaus etzund Probst des Closters und Juncfrauen Schiplitz genandt vor Friborg gelegen / vorkauf habin recht und redelich jerlichin von eyme jare zcu dem andern eyn vaß Weins in eynem Berge de Schwitchenberg gnant vor Friborg gelegen denn Erbern Herrn Erinn Nicclauß itzunt Probst und dem Capelle deß Closters des Nuenwercks ußwendich der muren vor Halle gelegin / darum die Erbern vorschriebene Herrn uns gegebin habin vier undritzig Rinsche Gulden, die sie uns nutzlichin und wol betzalt habin / were abir sache / daß ich vorschrebender Nickel Hayne / Gertrut myn eliche Wertynne, Marcellus myn Eldester Son alle uns erbin und erbnemen sulchin vorschriebenden Wein widderkauffin wollen oder mochten / habin wir mit sulchir gunst und wille der vorgnanten erbarn Herrn, daß wir den widder von yn kauffin mogen welch Jar wir konnen und wollen um solche vorschriebene vier und dritzig Gulden ane geverde. So daß mir on vor der betzalungge eyn virtel Jar uff sagen sollin und daß weg antworten mit dem zinße. Deß zu bekentniße drugke ich vorgeschrebener Niclauß Probst zcu Schipplitz myn Sigil unden an dißen uffin Briff / der gegebin ist nach Christi geburt virtzehen hundert Jar darnach in dem XLII. Jahre in Vigilia sante Andree Apostoli. v. *Ludwig.* Reliqq. MSS. T. 5. p. 214.

Was die letzte Veränderung nach der Reformation betrifft / so wurde das Kloster unter Chur-Fürst Augusto zu Sachsen nach damals gehaltener Visitation verkaufft. Davon Melissantes l. c. also schreibet: Wie aus der Burg und Schloße Weißenburg das Closter Tscheiplitz erbauet worden / so ist hernach aus dem Closter wieder ein Schloß worden. Besitzer sind gewesen / die von Neundorff / Kruch oder Grock Schreiber (wovon einer vor dem Altar in der Kirche begraben) Felgenhauer / die von Lützau / von Rheden.

ad

ad. p. 10. Ob zwar der Herr Prof. Schwartz in seinem App. ad *Albini* Geneal. Com. Leisnic. f. 966. in *Menk.* T. 3. sich besonders auf das Chron. Gozec. in des Hoffm. Scriptt. Lusat. f. 110. beruffet / so ist dennoch auch in demselben noch nicht alles so gar richtig / ob es gleich sonst den allermeisten Glauben hat. Fridericus, der Vater des entleibten Friderici schenckte das Dorff Niendorp an das Kloster Goseck. Nun gedenckt er in dem von Käyser *Henrico IV.* confirmirten und An. 1085. datirten Donation-Briefe filii interfecti des entleibten Sohnes: Gleichwohl aber meldet der Autor kurtz vorher / daß der Mord An. 1087. geschehen sey. Das stimmet gantz nicht zusammen. Dahero muß von denen Bücherschreibern ehemals ein Fehler in der Jahr-Zahl vorgegangen und der Chronologie nicht gantz zu trauen seyn / wie solches schon der um die Historie so hochverdiente *Struv.* in seinen Not. ad Hist. Landgr. Thur. f. 1309. Not. a) und c) bemercket hat.

So soll auch ferner Cuno Graf von Beichlingen A. 1088. das Kloster Oldesleben und also nicht die Adelheit besessen haben / dieweil er nach Erzehlung obgedachten Chronici einen Abt mit Namen *Fridericum* dahin setzen wollen. Allein dieser Graf *Cuno* bekam es nur durch Geschencke von seines Bruders Graf Heinrichs von Nordheim des fetten Wittwe Gertraud (die es nach dem Todte ihres Bruders *Egberti II.* An. 1090. erst geerbet hatte.) Da nun dieser Graf Heinrich An. 1101. verstorben und unstrittig biß dahin alle Güter besaß: So kan vors erste An. 1088. noch nicht einmahl die Gertraud / geschweige denn *Cuno* Theil an Oldesleben gehabt haben / sondern es müste dieses noch An. 1101. geschehen seyn. Das alles aber ist wider die Erzehlung des Chronici.

Siehe

Siehe *Leuckfeld.* Antiqq. Northeim. pag. 33. 37. auch die Historie von Kloster zu Kelbra / worinnen die Genealogie der Beichlingischen Grafen pag. 35. Wiewohl eben daselbst pag. 32. in der Not. k. k.) mehrgemeldetes Chronicon mit diesen Worten angeführet wird: Man findet von Graf Cunen von Beichlingen / daß er An. 1088. seine gehabte Aytey Ollersleben unter Franckenhaußen dem Abt Friedrichen zu Goseck anvertrauet und übergeben hat. Womit das Schwartzische Dubium recurriret / und was in den Antiqq. Walckenr. pag. 230. von der Adelheiden Stifftung von Oldisleben An. 1089. angenommen worden / wiederum aufgehoben wird. Es bedarff also dieses alles noch einer mehrern Untersuchung.

ad pag. 22. Was von denen Byzantiern von uns bemerckt worden / dem entgegen wird in *Schlegel.* Diss. de Numm. Goth. pag. 10. und 80. vorgegeben / die ehemals so genannte Bysanter hätten ihren Namen vielmehr ab urbe Bisuntio vel Vesontio, d. i. Besancon einer Stadt / so vor Zeiten zum Röm. Reich gehörig gewesen / ietzo in der Franche Comte lieget. Doch es will Carl du *Fresne* dieses nicht zu gestehen / und saget: Perperam *Miræus* à *Vesuntione* sequanorum metropoli vulgò Bezançon, *Byzantios* dictos scripsit; in Glossar. Med. Lat. sub voc. *Byzantius*, da er den Ursprung von Constantinopel herleitet. So wird auch in seiner Dissert. de Imperatorum CPitanorum Numismatibus §. 83. weitläufftig von dieser Müntze gehandelt. In dem Privilegio Käysers *Heinrici IV.* an das Kloster Hirsau von An. 1075. wird sie auch angeführet in den Worten: constituit, ut unus aureus, quem

quem *byzantium* dicimus, singulis annis ab abbate persolvatur. Und in Pabsts *Gregorii VII.* ebenmäßigen Privilegio heisset es: data annuo aurei *Byzantii* pensione postulavit. S. *Trithem.* Chron. Hirsaug. ad A. MLXXV. f. 241. & 244.

ad pag. 33. In dem beygebrachten Diplomate ist wegen der Jahr-Zahl zu gedencken, daß wenn die Zahle fünff hundert, funffzehen hundert u. s. f. gesetzet werden soll, so stehet in den alten Briefen gemeiniglich die kleinere Zahl vorher und das C, oder die Zahl Hundert, folget nach. So lautet das Datum in einem Diplomate das Kloster Ichtershaußen anbetreffend in *Menk.* T. 1. fol. 579. *Datum Donnerstag nach Dimissorum Apostolorum* An. XVC. i. e. 1500. Und wiederum: Gegeben zu Augspurg uff Dienstag nach Udalrici Anno XVC. Und in meiner Historie von Roßleben habe ich pag. 77. zwey Kloster-Briefe eingerücket mit folgenden Dato: Sind geben Dienstag Galli An. MXVCXV. d. i. 1515. Wiederum: Uff Jubilate M. XVCXVI. d. i. 1516. * Wobey ich Gelegenheit nehme eine Epistolam beyzufügen, welche hievon Thom. *Remesius* geschrieben. Sie handelt zwar in Eingang von andern Dingen, zumahl werden einige Erklärungen D. *Pretteni* (meines Antecessoris in Ambte) in dessen Tr. de Siglis Antiquorum ed. Ciz. 1660. in 12. corrigiret, will aber dennoch solchen gantz beysammen lassen:

Redeunt ad Te, quæ è Tuis mecum communia esse volueras, ita uti optima maxima venerunt: agnosco gratificandi mihi voluntatem, eademque erga desideria, si quæ fuerint, tua me futurum recipio. Manuscriptus P. de *Vineis* in omnibus cum edit. Basil. *Schardi* an. 1566. convenit. *Lapides Moguntinos* omnes jam ante excerpsit ex *Huttichio* & *Apiano GRVTERVS*, locis quæ

notata habes ad margines tuarum Schedarum. Abbreviationes Juris Canon. collectas ediderunt jam olim. Libellum tuum *de Siglis* exhibuit inſpiciendum mihi ille qui literas tuas ad ferebat; in eo qvas è Paulo producis interpretationes plurimæ fallunt. in GNRS litera quævis ſyllabam facit. GeNeRoſuS. ut in illo CPRBR τὸ comparaberunt. I. O. M. I. M. ** reddendæ ſunt Jovi Optimo Maximo Iunoni Minervæ: uti toties expreſſum in Saxis. Silexerius, quod monſtrum pepererunt Editiones Pauli, eſt Siremps Lex eis. K M N eſt Capitis minutio. H. A. C. hoc amplius cenſeo: formula in judiciis uſitata, nota eſt Plin. l. 2. ep. 11. τὸ C *nota eſt centenarii: additum ergo quinario notat qvingenta: eademque figura qvingenteſimum annum ſignari notavi aliqvando in campana ædis ad D. Barthol. Altenburgi: neque dubito qvin ſic in manuſcriptis ſeculi decimi qvarti & qvinti reperiatur.* Ita bene vale & ſalve

à REINESIO. Lipſ. 9. Jul. an. 1666.

* conf. oben p. 52. 53. 55. 69.

** Dieſe Figur ſtehet auch in dem Valerio *Probo* de literis antiquis, welchen Io. *Nicolai* ſeinem Buch de Siglis veterum ed. Lugd. 1703. in 4. pag. 34. inſeriret hat.

Ferner iſt in oben gedachten Diplomate das alte Wort Spenn angeführet. Es heiſſet aber ſo viel als eine Widerwärtigkeit/ oder Zwieſpalt. Alſo wirds erkläret in *Schilteri* Theſaur. Antiqq. T. 3. f. 754. Spennig d. i. ſtrittige Spannigkeit d. i. Uneinigkeit/ Zwieſpalt.

ad pag. 37. Es iſt hier zu wiederhohlen/ was ich ſchon oben bey pag. 10. erinnert habe. Nemlich Liutbertus wird als erſter Abt zu Oldisleben angegeben. Iſt aber (wie das citirte Chronicon Gozecenſe meldet und in *Schwarzii* App.

ad

ad *Albini* Geneal. C. Leisnic. in *Menk.* T. 3. fol. 966. urgiret wird) von Graf *Cunone* schon An. 1088. *Fridericus* Abt zu Pegau hieher gesetzet worden/ und also vor dem rechten Jahre der Stifftung/ so müste dieser *Fridericus* und nicht *Liutbertus* erster Abt seyn.

ad pag. 2. Es ist sonst bey dem Orte Sachsenburg die Frage: Ob allda das Sächsische Land-Recht/ welches in dem so genannten Sachsen-Spiegel zu lesen/ von *Carolo M.* sey gegeben worden? Denn man meynet/ es sey geschehen die überwundenen Sachsen einiger maßen zu befriedigen. Nun wird zwar nicht geleugnet/ daß einige Wahrheiten von alten Zeiten/ Geschichten und Gebräuchen in dem Sachsen-Spiegel stehen/ deswegen aber kan das obige Vorgeben nicht so gleich zugestanden werden. Siehe *Leuckf.* Antiqq. Alsted. pag. 231. Ingleichen C. H. *Weissii* Antiqq. Misnico-Saxon. pag. 480.

ad pag. 59. Wenn des Tages Decem millium martyrum Meldung geschicht/ so ist ferner zu wissen/ daß diese Ritter vor diejenigen geachtet werden/ die sich in der *Thebæischen Legion* des heiligen Mauritii befunden haben. Also sind ehedes in einem gewissen Altar des Stiffts S. Blasii zu Braunschweig besonders auch aufbehalten worden die Reliquien de X. millibus militum, oder von den 10000. Soldaten der Thebæischen Legion. Und abermahl befindet sich bey dasigen Altären und Capellen eine Vicaria decem millium martyrum von Cunrad de *Velstede* fundiret Anno 1328. Siehe Riethmayer Braunschw. Kirchen-Histor. P. 1. pag. 93. 101. Was aber den in 2ten Seculo unter Käyser *Maximiano* mit

dem Märtyr-Todt belegten heiligen *Mauritium* betrifft / ist zwar von ihm in meiner Historie von dem St. Moritz-Kloster pag. 9. verschiedenes gedacht worden / dazu wir aber annoch setzen / was aus *Stumpff.* l. 2. cap. 11. der Schweitz. Chron. in des *Pantaleonis* Prosopograph. T. 1. fol. 130. geschrieben stehet: S. P. Q. R. *Maximianum* Imperatorem cum instructo exercitu eo loci miserunt - - - - - In eo exercitu erat qvoqve Ægyptiacalegio ex urbe *Thebaida* congregata, quæ circiter 6666. milites continebat. Worauf ferner die Historie erfolget / die wir l. c. angeführet haben / mit dem Zusatz: Anno circiter 420. factum est, ut *Sigismundus* Burgundiorum Rex atqve pii Episcopi *Maximus* Genevens. & *Theodorus* Sedunens. in iis partibus celebre monasterium S. Mauritii fundarint atque *Martyrum* ossa passim ex agris conquisita ibidem magna veneratione sepelierint &c. conf. *Menk.* T. 3. f. 1096.

ad pag. 71. Wenn des *Thorschmidii* Antiqq. Plocens. angeführet werden / so ist daraus nur dieses allhier annoch zu erinnern / daß nach pag. 67. in der Gegend des in Magdeburgischen gelegenen Fleckens Ploetzke eine unzehliche Menge solcher Töpffe der alten Slaven und Sachsen gefunden werden / welche bald roth / bald grau / bald schwartz aussehen. Probabile habetur, materie diversu, crassioris mox ac rudioris, mox tenuioris ac politioris urnas, diversa tempora, ætatesque varias designare. Welches etwa auch vor die von uns gedachte urnas zur Erläuterung dienen kan.

):(

Kurtz-gefassete

Historische Beschreibung

des

Cistercienßer-Klosters Sittichenbach

in der alten Grafschafft Manßfeld

in Thüringen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Anhang
einer kurtz gefaßten Nachricht von dem ehemahligen Cistercienßer-Kloster Sittichenbach in Thüringen.

§. 1.

DAs Kloster Sittichenbach ist in Thüringen gelegen/ und zwar in einem dessen ansehnlichen Theile/ nemlich der Graffschafft Manßfeld/ von Altstedt Mitternacht-wärts eine Meile/ eben so weit von Eißleben gegen Mittag und ungefehr drey Stunden von Sangerhaußen. Der selige *Leukfeld* hat davon eine Erzehlung eingerücket in seine Antiqq. Walckenr. P. 1. p. 59. welcher wir zwar allhier folgen/ aber noch eins und das andre beytragen werden.

§. 2.

Der Name wird in den alten Urkunden unterschiedlich geschrieben/ bald: Sedebecke/ Sechtienbeche/ Schezembecke/ Settichenbecke/ bald Sitringebach/ Sedebeck

sebeck u. s. f. Davon zumahl *Spangenberg.* in Chron. Qverff. l. 4. c. 6. nachzulesen. Meistentheils lieset man Sichem oder Sittichenbach.

§. 3.

Zwar der P. Augustinus *Sartorius* hat in seinen Cistertio bis tertio p. 926. gedachtem *Leuckfeld.* nicht einräumen wollen / daß Sichem und Sittichenbach nur ein einiges Kloster bedeute / dieweil *Bucelinus* in German. S. *Sichem* in Thüringen / Sittichenbach aber ins Bißthum Verden gestellet habe / dahero er sich nicht getrauet / dißfals etwas definitive zu sprechen pag. 929. Doch die bald beyzubringende Diplomata werden uns gar leichtlich auser Zweifel stellen / daß durch *Sichem* und Sittichenbach nur ein Kloster zu verstehen sey.

§. 4.

Woher aber dieser Name seinen Ursprung habe / darüber ist annoch zu fragen. Der *Monachus Pirnensis* macht diese Erklärung: Sittenbach ein Cisterser closter bei osterhawsen 2. M. von Qverffort, aldo ins closterr ist ein schöner bron, do sal wunderlich ein *Sittich* an dem refir gesessen, danne der tittel georsacht *Sittich in der bach.* vid. *Menk.* T. 2. fol. 1602. Gleicher gestalt meldet *Leukfeld* l. c. als sey der Name herkommen von der Menge Sittig-vögel / so sich allda zur Zeit der Erbauung sehen lassen. Es mag aber auch wohl seyn / weil das Wasser / so hier befindlich / Sittig geheissen / daß daraus nicht nur das Wort Sittichenbach / sondern auch das zusammen gezogene *Sichem* entstanden ist. Wiewohl die Müntzen und das Siegel des Klosters jene Derivation von Sittig vogel beybehalten / als welcher darinnen gemeiniglich geführet / wie wir solches unten zeigen werden.

§. 5. Die

§. 5.

Die erſte Ankunfft hat dieſes Kloſter her aus der Walckenriediſchen berühmten Abtey und zwar durch dieſe Gelegenheit. Das reiche Walckenried hatte ſich mit ſeinen Gütern durch einen groſſen Strich Landes ausgebreitet. Dieweil nun von dem Kloſter aus nicht alle und iede in die Ferne recht beſtellet werden kunten / ſo verſchickten die Mönche Colonien / und legten ſo wohl zu Erhaltung beſondern Ruhmes / als auch um ihres Intereſſe willen anderweit neue Klöſter an / inſonderheit auch dieſes in der Grafſchafft Manßfeld. Demnach wurde An. 1141. nach vorher gehaltnem Convent unter dem damahligen Walckenriediſchen Abte Henrico, zu dieſem neuen Kloſter ein Abt erwehlet und mit etlichen Brüdern dahin verſendet. v. *Leukfeld.* l. c. p. 66. Dahero kan nicht beſtehen / was in Franckens Hiſtorie von Manßf. p. 90. gemeldet wird / als ob eine mit Namen Pſittge Stifftерin geweſen / davon der Name Pſittgebach herkomme.

§. 6.

Dieſer erſte Abt / mit Namen Volcuinus, brachte durch die angerichtete gute Kloſter-Ordnung und ſtrenge Lebens-Art das Kloſter gleich Anfangs in groſſen Ruff / beſonders da ſolche auch von den folgenden Aebten beobachtet wurde / dahero denn demſelben viele Standes-Perſonen groſſe Gnade zugewendet / und zugleich a) ihre Kinder der Auferziehung halber / hinein gethan haben. Vor andern wird erzehlet / daß Gebhards VI. b) Edlen Herrn zu Querffurth Söhne / Gebhard VII. Buſſo I. und Siegfried I. die fundamenta ihrer Studiorum in dieſem Kloſter geleget haben / die hernach zu hohen c) geiſtlichen Dignitäten gelanget ſeyn.

a) Soll etwa An. 1250. unter dem damals berühmten Abt Hermanno geschehen seyn. *Leukf.* l. c.

b) Wenn nur citirter *Leukfeld* pag. 65. des **Spangenbergs** Chronico Qverff. l. 4. c. 6. trauet und statt *Gebhardi VI.* den IXten setzet / so dürffte solches mit der Genealogie des alten Gräfflichen Hauses nicht wohl überein stimmen. Gestalt *Gebhard IX.* gar keine Söhne dieses Namens gezeuget hat. S. **Franck.** l. c. p. 183.

c) Gebhard VII. wurde Dom-Herr zu Halberstadt. Franck. loc. cit. Busso, war erstlich Dom-Herr / sollte hernach An. 1278. Ertz-Bischoff zu Magdeburg werden: Es schreibet aber Amersbach in der Magdeburgis. Chron. pag. 60. **Nach** *Cunradi XXIII.* **Todte / haben ihrer etliche Marggr.** *Erichen* **zu Brandenburg / etliche** *Bussonem* **Grafen zu Qverffurt /** *Canonicum*, **zum Ertz-Bischoffe erkoren. Aber man hat sie beyde abgekaufft.** Er stehet also auch nicht in des Georgii *Torquati* Serie Pontiff. Eccles. Magdeburg. in *Menk.* Script. T. 3. fol. 385. Soll in die 100. Jahr alt worden seyn. Sigfried war Dom-Probst zu Magdeburg / endlich unter dem Namen Sigfridi II. Bischoff zu Hildesheim und ist † 1306. S. *Reutel.* Chron. Hillesheim. in des *Paullini* Synt. pag. 97. und *Brusch.* de Episcop. Germ. p. 108. Daß gemeldeter Busso solle Ruprecht geheissen haben / will sich in der Genealogie nicht finden. So ist auch unter denen Magdeburgischen Ertz-Bischöffen zwar ein Rupertus zu finden / welcher Baro de Qvernforde genennet wird: derselbe aber ist An. 1267. verstorben / da doch / wie oben angeführter Amersbach schreibet / Busso 10. Jahr hernach / nemlich An. 1278. in Vorschlag kommen. S. *Torquatum* l. c.

§. 7.

Die Advocatie und Schutz-Gerechtigkeit hat in den ersten Zeiten a) denen Grafen von Mansfeld zugehöret. Und ob gleich An. 1362. Graf Gebharden dieses Recht von der Clerisey genommen worden / (davon die Ursach unten wird zu melden seyn) so ist es demselben dennoch wiederum angediehen / da er zu der Wieder-Erbauung des Klosters ein erfleckli-

fleckliches geſteuret hatte: Allermaſſen in dem Lehn-Briefe Käyſers *Caroli IV.* die Tutel von Sittichenbach ausdrücklich mit beniemet wird. Gleichergeſtalt wird das Jus Advocatiæ denen Herren Grafen Günthern / Gebharden und Vollrathen über das Kloſter Rode und Sittichenbach in den von Ertz-Biſchoff Johanne zu Magdeburg An. 1468. ertheilten Lehn-Briefe überlaſſen. Wie denn auch die Grafen zu Manßfeld daſſelbe biß auf die Zeit der Reformation und den bekandten Bauren-Krieg beſtändig exerciret haben.

a) Von dieſen allen iſt nachzuleſen Spangenbergs Manßfeld, Chron. c. 341. und Overf. Chron. l. 4. c. 62.

§. 8.

Sonſten hat ſich einſt fragen wollen: Ob das Kloſter zur a) Pfaltz Sachſen gehöre? Dahero geſchahe es / als An. 1334. das Hauß Alſtedt mit ſeinen Pertinenzien an b) Churfürſt Rudolph II. von Sachſen / Aſcaniſchen Stammes / gelangete / daß derſelbe An. 1364. Dienſtag nach Feſto Trinit. einen Gerichts-Tag unter freyen c) Himmel anſtellen und von den Burgmännern und benachbarten Aelteſten Erkundigung einziehen / auch einen beſondern d) Brief darüber aufſetzen ließ / welche denn dieſes bekräfftiget und beſtätiget haben. §. 9. Sonſt

a) Von Pfaltz Sachſen und deren Urſprung ſiehe Lucæ Fürſten-Saal p. 651. und 665. *Struv.* Diſſert. de Offic. Sax. und *Leukfeld*, Antiqq. Alſted. p. 295. zumahl *Griebner.* Diſſert. de Comit. Pal. Sax. cap. 16. *Horn*, Henric. illuſtr. p. 255. und Hiſt. von Landsb. p. 59.

b) Alſtedt beſaſſen vorher die Grafen von Hackeborn / die Herrn von Overſſurt / und An. 1334. hatte ſolches Graf Burckhard von Manßfeld. Nach ihnen bekam es der Churfürſt von Sachſen *Rudolph II.*

dolph II. Ascanischen Stammes: Er reichte es aber auch bald hinwieder *Gebharden XVII.* edlem Herrn zu Overffurt An. 1369. zu Lehen. v. Spangenb. Sächß. Chron. c. 284. und Overffurt. pag. 441. *Leukfeld.* l. c. p. 279.

c) So war es damahliger Zeit gewöhnlich. v. Leukf. Antiqq. vom Klost. Gottes Gnade p. 53.

d) Dieser Brief stehet nicht allein in Leuckf. Antiqq. Alsted. pag. 271. sondern es hat ihn auch Franck. seiner Mantzfeld. Histor. p. 92. einverleibet, wir führen nur die hieher gehörige Haupt-Stelle an, wo diese Aussage stehet:

Das haben mir obgenante Burgsetzen und Landsetzten offentlichen by unsern Eyden, die wyr dazu lybenhafftiglich zu den Heiligen gesworen haben, bekant myd guten vorbedachten mute, und bekennen gegenwertiglich und mit rechten Wißen, ohne allerleye Argelist und Krafft diz Brieves, daß uns wissentlichen ist, als derre wir ymene gedencken können und mögen, und als etz von unsern Eltern, den Gott Gnade an uns komen ist, daß Sitkenbecke, das egenante Closter, mit dem alten Dorffe zu Osterhusen, dem Marckte daselbst, und Scherembecke dem Dorffe und dem Hofe Wenigen Osterhußen und myd andern Gütern yres Ordens, in demselben Gebiete und auch Gerichte zu Alstete und in der Pfallentz zu Sachsen gelegen, zu Alstede dem Hufe und zu derselben Pfallentz zu Sachsen und gewöhnlichen Diensten, Boten und andern Sachen, der sie dahin schuldig und pflichtig waren, und noch synd zu thunde, gehöret haben und gehören und mit Namen alle Lute in der Amechthöfen, in dem niedersten Theele des egenanten Closters die Lüte zu Aldendorffe, zu Osterhusen und zu Schermbecke, bey unsern Zieten, der wir gedencken mögen und als das von unsern Eldern an uns kommen ist, zu Alstete zu der Pfallentz zu Sachsen und in das Landgerichte daselbst gehören und darzu gegangen seynd und des auch in Rügungen, Buzzen und allen richtlichen

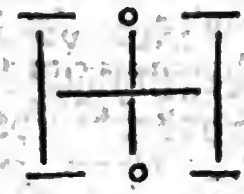
lichen Sachen gebrauchet haben / ohne allerley Wieder-Rede und on Hinderniße ꝛc. geben vor dem Huſe zu Alſtete nach Chriſti geburt dryzehen hundert und in dem vier und ſechzigſten Jahre / des nechſten Dienſtags nach der heiligen Dreyvaltigkeit Tage.

Bey dieſer Gelegenheit müſſen wir gedencken / daß in des Leukfelds Antiqq. Alſted. p. 238. einige Diplomata citiret werden / aus welchen zu erſehen / zu welcher Zeit die Sächß. Käyſer / ſonderlich auch Otto II. die Pfaltz Stadt Alſtedt beſuchet haben. Doch es findet ſich noch eins / welches dem Stifft Freyſingen An. 974. allhier ertheilet iſt / nachſtehenden Inhalts:

In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Otto *divina favente Clementia Imperator Auguſtus. Noverit omnium induſtria fidelium noſtrorum tam præſentiam, quam & futurorum, qualiter venerabilis Friſingenſis Eccleſiæ* Abraham *Epiſcopus noſtram adiit Celſitudinem proclamans, ſe quædam loca in medio horum Comitatuum conſtituta, qvi vulgo vocantur* Puſtruſſa, Lurno, Catubria *injuſte & inlegitime a præfata* Friſingenſe *Eccleſia ſubtracta. Nos vero per interventum dilectæ Matris noſtræ* Adalhaidæ, *& noſtri Nepotis videlicet Ducis Heinrici ſuis petitionibus conſentientes, & quicquid inter hos tres ſupra titulatos Comitatus proprietatis habuimus, hoc eſt, ubi ingreditur fluvius* Pudio Rionhum, *ex eo loco ſurſum, quæcunque adjacent utrisque ripis ejusdem fluminis cum Comitatu Catubriæ inde usque ad flumen* Aſſulturbach *alpes ſic appellatas videlicet* Nemes, Anaganto, Walcum, Munaga, Fiſcalina, Cuniſello, Plezzes, Serula, Pragas, *ſexta ſive omnia, quocunque vocabulo ſint, ſi inter hos fluminum meatus* Pudio & Rionhum *montes, valles, planities præfatæ Eccleſiæ Præſuli poteſtatique ſub poſuimus & per noſtræ traditionis ſcriptum iterum renovavimus, ſicut ab anteceſſoribus noſtris Regibus illuc tradita comperimus. Inſuper etiam ſub Panno Imperiali noſtro jubemus, quicquid deinceps in his locis naſcatur, in venationibus, piſcationibus, ut nullus audeat ſe absque licentia Epiſcopi intromittere. Si quis hoc prævaricaverit, Regium Pannum Epiſcopo ſive Advocato illius perſolvat. Juſſimus hoc præ-*

ceptum conscribi per quod jubemus, ut omnia præfata ad Ecclesiam Frisingensem *perpetuo jure pertineant. Ut a. hæc concessio nostra firmam habeat stabilitatem, manu nostra roboravimus, annuloque nostro sigillari præcepimus.*

Signum Domini Ottonis *invicti Imperatoris Augusti.*



Willigisus *Cancellarius vice* Ruodberti *Archicapellani subscripsi. Data V. Kal. Jun. Anno Incarnationis Domini D. CCCC. LXXIIII. Ind. I. anno Regni Domini* Ottonis XIII. *Imperii a. Qvinto. Acta* Altstedt.

v. *Maichelbek.* Histor. Frising. T. 1. f. 179.

Es hat zwar allegirter Leukfeld dieses Diploma, (wiewohl in einigen Stellen sehr variirend) aus des *Gewoldi* Metropol. Salisb. eingerücket l.c. Doch einmal stehet das Jahr 973. statt 974. Dahero gehet die Folge der Jahre pag. 237. ordentlich fort, ohne das zwischen 973. und 975. das Jahr 974. fehlen sollte. Ferner wird nach gemeiner Erzehlung derer Scribenten, *Abraham* Bischoff zu Freysingen unter diejenigen gezehlet, so wider den Käyser conspiriret haben, p. 239. Ob nun zwar angeregter P. *Maichelbek* solches nicht leugnet, so entschuldiget er doch den Bischoff, als der nicht Primipilus und Urheber von der Conspiration gewesen, sondern von Henrico verhetzet worden, f. 182. Endlich will eben dieser gelehrte Benedictiner nicht dafür halten, daß Bisch. *Abraham* mit Kayser Ottone II. bey Lebs-Zeiten in dem An. 976. zu Alstedt gehaltenen Reichs-Tage recht versöhnet worden, wie der gedachte Leukfeld aus dem *Aventino* l. 5. Anal. Boj. c. 2. anführet: Es sey erstlich *Henricus* rixosus und der Bischoff nach dessen Todte aus dem exilio zurück kommen, oder doch ehe mit Ottone III. ausgesöhnet worden. Ante Annum Christi 980. in gratiam tum Imperatoris *Ottonis III.* tum Imperatricis rediisse, certum est, worüber ein Donation-Brief von An. 989. beygebracht wird, f. 185. Worüber wir uns aber allhie ferner nicht einlassen.

§. 9. Sonst

§. 9.

Sonſt gehörete das Kloſter unter die a) Diœces und Kirchen-Sprengel des Biſchoffs zu Halberſtadt und muſte dahero beſtändig unter der geiſtlichen Jurisdiction und Inſpection deſſelbigen ſtehen. Wiewohl ſich die Aebte zu b) Walckenried dißfals auch ihr Recht vorbehielten / als über ein Kloſter / das von ihrer Abtey einmahl herſtammete. In deſſen Anſehung haben ſie ſich dahin begeben / ſo offt es ihnen gefallen / und darinnen allerley veranſtaltet. Zum Exempel wird angeführet die Viſitation, welche An. 1349. der Walckenriediſche Abt *Cunradus III.* vorgenommen / indem er in unſern Kloſter ſich eingefunden / dasjenige unterſuchet / was zu verbeſſern geweſen / alles in rechte Ordnung gebracht / ſonderlich aber die Conventualen und Kloſter-Brüder / welche die alte Exemplarität hindan geſetzet hatten / zu einem religieuſen und beſſern Leben anermahnet hat. Er ſoll dabey einen Presbyterum zu Nordhauſen / mit Namen Joh. Witzhahn zu ſeinen Gefährden mitgenommen haben. Abermahl hat dergleichen Viſitation angeſtellet *Nicolaus II.* Abt zu Walckenried An. 1446. iſt aber darüber kranck worden und Alters halber in eben unſern Kloſter verſtorben / auch alhier begraben worden.

§. 10. Was

a) Daher ſtehen in denen Urkunden dieſe Formalia: Die gantze Sampnunge des Cloſters Sittichenbach graues Ordens von Ciſtercien im *Halberſteter Biſchtum* gelegen. Siehe unten bey dem Abt Georgio einen Lehn-Brief. Wie weit ſich ſonſt dieſer groſſe Kirchen-Sprengel erſtrecket / nemlich in die 6. Kreyße / davon ſiehe Bertner Antiqq. Qvedlinburg p. 14. in den Diplomatibus. Umſtändlicher *Leukfeld*, Antiqq. Halberſt. pag. 10.

b) Obi-

b) Obiges hat aus Ekstormio und Hoffmanno (von welchen meine Historie von Salfeld pag. 182. nachzusehen) Leukf. in Antiqq. Walckenr. pag. 67. angeführet.

§. 10.

Was den Orden anbelanget / welcher in diesem Kloster Sittichenbach ist eingeführet worden / so kan leichtlich erachtet werden / daß es eben derselbe gewesen / welchem die Mutter desselben / nemlich die Abtey zu Walckenried zugethan war. Dieser nun war der so genañte Cistercienser-Orden. Von welchen wir eben keine Weitläufftigkeit zu machen Ursach haben / nachdem P. Augustinus *Sartorius* Professus in den Böhmischen Kloster *Ossegg* ein gantzes Buch Cistertium Bis-Tertium genandt An. 1708. zu Prag in 4. ediret hat. Dazu *Paullini* Chron. Otbergens. in seinen Synt. R. G. pag. 208. zu setzen ist. Kürtzlich etwas zu berühren / so ist er gestifftet An. 1098. Hat seinen Ursprung nebst noch 10. andern Congregationen aus dem Benedictiner-Orden / als einer Mutter / und ist gleichsam dessen reforme. Die ersten Stiffter und Väter sind gewesen Robertus, Albericus und Stephanus, allesamt Aebte in dem Ertz-Kloster Cisterts / welches in Burgund in einer wüsten Einöde lag / wohin sich Robertus aus seinem ersten Closter Molismo begeben hat. In dessen Ansehung rühmet gedachter *Sartorius* pag. 513. diesen Orden besonders daher / daß derselbe jederzeit Wälder / Hecken und Wildnüsse cultiviret und durch sauren Schweiß in fruchtsame Wirthschafft verwandelt habe. Und also war die Situation der Cistercienßer-Klöster nachmals gemeiniglich ausserhalb der Städte in anmuthigen Thälern / Auen und Einöden / ob wohl hie und da dißfals eine Ausnahme statt hat. ibid. pag. 595. Solcher Klöster sollen vor Zeiten wohl in die 10000. gewesen seyn / davon die bekantesten in *Sartorio* pag. 603. angeführet

und

und recenſiret werden. Die Mönche dieſes Ordens giengen grau/ und hieſſen deswegen die grauen Mönche/ oben her trugen ſie einen ſchwartzen Rock und das Haupt war wie ein Crantz geſchoren/ nebſt einer Art rother Schuhe. Nechſt dem was *Knaut.* Altzell. Chron. P. 2. p. 230. anführet/ hat der ſeel. *Leukfeld* in ſeinen Antiqq. Walckenr. P. 1. pag. 26. ſo einen Mönch in Kupfferſtich præſentiret. conf. *Miræi* Chron. Ciſt. und *Sigebert. Gemblac.* ad An. 1097. in Piſtor. f. 851. ed. Struv. it. *Leukf.* in Chronol. Abb. Amelunxb. p. 18. ſo an denen Antiqq. Michelſtein. zu finden. Es hat der Orden ſein eigen Miſſale, dergleichen zu Pariß An. 1627. in groß fol. ediret iſt/ allwo ich fol. 227. b. finde/ daß unter denen Feſten der 29 April. dem heil. *Roberto* als Stifftern gewidmet iſt und ſolenniter beobachtet wird. Von dem erſten Auffſatz aber dieſer Miſſal-Bücher der *Ciſtercienſer*/ ſiehe *Pertuch.* Chron. Port. P. 1. pag. 249.

§. 11.

Zu denen Gütern und Einkünfften iſt zu rechnen die Pfarre a) zu Pfeffelda (Pfüffel) welche nebſt etlichen ſchönen liegenden Gründen und Zinſen *Burchard IIX.* Graf zu Manßfeld An. 1267. an das Kloſter überlaſſen hat. Ein gewiſſer reicher Northäuſiſcher Prieſter Johann Witzhahn b) vermachte an dieſes Kloſter An. 1349. gewiſſe Güter/ die er von dem Abte in Tendiz und denen Conventualen in Paulini Cell an ſich erkaufft hatte/ doch mit der Bedingung/ daß von dieſen Einkünfften nach ſeinem Todte der Kloſter-Verwalter die Kleidung der Mönche anſchaffen ſollte: Würde er aber in Eintreibung derſelbigen ſäumig ſeyn/ ſollte der Abt zu Walckenried/ als Inſpector, ſchuldig ſeyn/ ſie zum beſten Gebrauch anzuwenden. Sonſt hatte das Kloſter einen ſo

genandten c) Münch-Hof zu Kuckenburg d) unweit Esperstedt / worüber aber An. 1480. zwischen dem Abt und Graf Bruno XI. Edlen Herrn von Querffurt ein Streit entstanden ist. Und ob gleich durch Vermittelung Graf Ernsts zu Bischoffrode gütlich darüber tractiret wurde / wurde dennoch nichts draus / sondern Graf Bruno fiel vielmehr dem Abt in seine Gerichte / also daß dieser klagte / und Chur-Fürst Ernst zu Sachsen endlich den Streit beylegte: Das übrige Vermögen des Klosters ist daraus zu schliessen / weil es doch heutiges Tages ein Amt beträget.

a) S. Spangenb. Querf. Chron. p. 297. Und ist überhaupt zu gedencken / daß die Edlen Herrn von Querfurt und Grafen von Mansfeld / welche damals sehr vermögend waren / so grossen æstim gegen Sittichenbach hatten / daß sie selben von Zeit zu Zeit sehr viel schenckten und vermachten. Von der Capelle zu Pfeffel / unweit Alstedt. S. *Leukfeld.* Ant. Walk. P. 1. p. 154.

b) *Leukf.* Antiqq. Walck. p. 67.

c) Weil die Mönche ihre Früchte auf den Land-Gütern / Sicherheit halben nicht allezeit liegen lassen kunten / auch sonst eine retirade brauchten / (wie es die Walckenrieder in dem Bauren-Kriege An. 1525. bezeuget Leukf. l. c. p. 458.) so erkauffte sie in vesten Städten gewisse Plätze / worauf sie hernach Gebäude und ansehnliche Häuser aufführeten und ihnen allerley Freyheiten auswürcketen / auch Zinßen und Zehnden dahin bringen liessen. Diese wurden Lat. Curiæ, sonst aber Kloster-Höfe / oder Mönchs-Höfe genennet. Sie wurden von einen gewissen Mönche aus dem Kloster als Curatore beobachtet / und öffters so gar mit Capellen versehen. Von dem Walckenrieder Kloster-Hofe zu Goßlar stehet in dem Diplomate Ottonis IV. von An. 1209. *Curiam* & areas, qvas possidet monasterium prædictum in *Goslaria*, cum universo emolumento &c. vid. *Heineec.* l. 2. Antiqq. Goslar. f. 209.

d) v. Spangenberg. Querf. Chron. l. 4. c. 62. p. 440.

§. 12. Von

§. 12.

Von dem Gebäu des Kloſters iſt heutiges Tages keine Nachricht übrig / nachdem es ſchon längſt ruiniret worden iſt. Doch werden wir unten aus einem beſondern MS. nur etwas anführen. Denn es ſtehen darinnen die Worte: Es geben die alten rudera (wie ſie A. 1624. zu ſehen geweſen) und der Circuitus, daß das Kloſter Sittichenbach vor der Zerſtörung ein ziemlich weitläufftiges und gar koſtbares Gebäude geweſen / welches zu bauen viel geſtanden haben muß. Jetziger Zeit wird man kaum noch ein altes Kirchelgen antreffen / nebſt etlichen alten Ställen / wobey eben wie zu Oldisleben die merckwürdigen Alterthümer ermangeln.

§. 13.

Unter die beſondern Geſchichte / die darinnen vorgegangen ſeyn / iſt wohl vornemlich zu rechnen der Zutritt Biſchofs Cunradi zu Halberſtadt / eines Herrn von Croßig. Dieſer begab ſich An. 1209. a) in unſer Kloſter und lebte darinnen in die 16. Jahr als ein Mönch / ſtund auch mit den übrigen Mönchen in guter Einigkeit / betete und ſchriebe Bücher / biß er An. 1226. den 1. Jul. verſtorben und alhier begraben iſt. An. 1251. ſoll b) Albertus Biſchoff zu Regenſpurg wegen ſeiner Untreu gegen Käyſer Cunradum IV. in dieſes Kloſter ſeyn geſtoſſen worden / da er gleicher geſtalt als ein ſchlechter Mönch leben müſſen. Das Jahr 1362. c) war unſerm Kloſter fatal. Das Bißthum Halberſtadt war erlediget. Darein drunge ſich Land-Graf Ludwig in Thüringen / hingegen hatte das Dom-Capitul d) Graf Albrechten von Manßfeld durch die meiſten Stimmen erwehlet. Als nun keiner dem andern wei-

chen wollte / gieng Friedrich / Land-Graf Ludwigs Bruder feindlich in das Mannßfeldische und belagerte Eißleben / zog aber / da sich die Eißleber scharff defendirten / in das Kloster Sittichenbach / und beredete den Abt *Herman* und Convent ihn als Schutz-Herrn anzunehmen. Welches zwar geschah / doch da es Graf Albrecht erfuhr / kam er eiligst mit seinem Sohn Günthern / denen Eißlebern und andern Volck nach dem Kloster / ergriff den Abt / und weil er ihn / als ordentlichen Advocatum vergessen / hingegen aber dem Widerpart zu Gefallen war / ließ er ihn derb ausprügeln und schmauchen / und jagte ihn und die Mönche hinaus / plünderte und ließ das Kloster gar anstecken und ruiniren / wiewohl er (indem ihn die Clerisey in Bann gethan hatte) An. 1364. statt einer Busse 3000. ßo. Groschen zahlete / und alles wiederum renovirete. An. 1290. muste dieses Kloster / e) nebst andern seines Ordens / dem neuen Käyser Rudolpho von Habspurg / eine gute Summam Geldes herschiessen / dieweil die vorher geführten Kriege viel gekostet hatten.

§. 14. In

a) So schreibet von ihm *Bruschius* de Episcopat. Germ. p. 217. *CUNRADUS* constituitur Episcopus *Halberstadianus* A. D. 1202. Præfuit septem annis & *resignat* Episcopatum An. 1209. concedens in Monasterium *Sittichenbacense*, ubi reliqvum vitæ exegit. Es geschahe aus dieser Ursache / daß er so wohl sich selbst schriebe: *Cunrad*, ein Bischof und Mönch zu Sichem / als auch von andern also geschrieben wurde. Z. E. Ein Diploma von An. 1212. hebt sich also an: Albertus *Dei gratia sancte Magdeburgensis Ecclesie Archi-Episcopus* & Frater CUNRADUS Episcopus & Monachus in Sichem. v *Ludwig*. Reliqq. MSS. T. 5. p. 25. In einem andern von An. 1216. stehen diese Worte: *Rogantibus & consilium prebentibus amicis puerorum*, Episcopo fratri CUNRADO in SICHEM. ibid. p. 104. Als ihm Bisch. Ern

Engelhard zu Naumburg An. 1217. ſeine vices bey damahligen Creutzzuge aufgetragen hatte, confirmirte er die Stifftung des Nonnen-Kloſters zum H. Creutz in Eiſenberg, da denn der Anfang des Confirmation-Briefs alſo lautet: In nomine S. & Individ. Trinit. *CUNRADUS Dei gratia Epiſcopus & in SICHEM monachus*, ſanctæ crucis legatus. v. von Gleichenſtein Beſchreib. Kloſt. Bürgel. in Documenten p. 11. Es ſollen annoch ſeine in Sittichenbach geſchriebene Epiſteln verhanden ſeyn, wie *Leukf.* aus *Meibom.* T. 3. Rer. Germ. p. 259. bezeuget in Antiqq. Walkenr. p. 66.

b) In Spangenbergs Adel-Spiegel P. 2. p. 422. wird die Geſchicht alſo erzehlet: Albrecht, Biſchoff zu Regenſpurg, habe mit der Stadt Krieg geführet, mitler weile ſey K. Cunrad dahin kommen, und habe in dem Kloſter St. Emmeran übernachtet, mehr aber der Stadt, als dem Biſchoff favoriſiret. Dahero habe der Biſchoff Cunradum von Hohenſtein beredet, er ſollte in der Nacht den König ermorden. Darauf wären zwey von deſſen Dienern geblieben, der König habe ſich retiriret, des Tages darauf den Abt fort gejagt, den Biſchoff aber einige Jahre ins Kloſter Sittichenbach geſtecket, da er ein Mönch ſeyn müſſen. Die andern Conventualen wären entflohen, das Kloſter aber ruiniret worden. Damit ſtimmet ziemlich ein des *Andreæ* Presbyteri Ratisbon. Chronicon (welches in des P. *Pezii* Anecdotis T. 4. vor einigen Jahren ans Licht geſtellet worden) allwo fol. 542. dieſer Verlauf zu leſen: A. D. M. CC. XLVII. *Albertus* Canonicus Halberſtatenſ. de *Pittingaw* Ratisbonenſi Eccleſiæ præficitur Epiſcopus, qui rexit annis 13. & depoſitus eſt factusque eſt monachus in *Sitthinberch*. Noch weitläufftiger erzehlet die Umſtände Vitus *Arnpekhius* in Chron. Bajoar. (welches in eben dieſen Anecdotis T. 3. f. 270. nachzuſchlagen) welche wir aus dem Lateiniſchen hier ins Teutſche überſetzen: K. Cunrad, ſchreibt er, war friedfertig, aber ein gerechter Richter. Er kam Anno 1251. gegen Weyhnachten nach Regenſpurg, dahin ihn die Bürger beruffen. Da er nun des Biſchofs und ſeiner Bedienten Güter zu Regenſpurg hatte verbrennen laſſen, und in der Nacht nach der Unſchuld. Kindlein-Tag unvorſichtig in Kloſter S. Emmerammi mit ſeinen Leuten ſchlief, brach Cunrad von

Hohenfelß mit andern Regenspurgischen Bedienten zu Mitternacht in die Cammer/ und da sie durch Verräther erfahren hatten/ der König schlieff nur mit vier Leuten darinne/ erschlugen sie ihrer zwey und drey nahmen sie gefangen/ in Meynung der König wäre geblieben. Allein es war in der Nacht ungefehr ein Schwabe von **Viebach**/ sonst Friedrich von **Ebenshaim** genannt/ voraus gelauffen und den König aufgeweckt/ auch gerathen/ sich eiligst zu retiriren/ sich hingegen in das Bette geleget/ und statt des Königes ermorden lassen. Der König hatte sich unter einer Banck verborgen/ und war wunderlicher Weise der Todes-Gefahr entgangen. Weil nun **Ulrich**/ der Abt des Klosters/ verdächtig war/ hat der König sein Kloster hart angegriffen/ ꝛc. Hierbey ist zu gedencken/ daß dieser Bischoff *Albertus I.* der 31te ist unter den Regenspurg. Bischöffen. v. *Paritii* Nachricht von Regenspurg. Stifftern und Klöstern p. 11. Es kan aber die Geschichte aus diesen Scribenten richtiger gesetzet und abgefasset werden.

c) Es erzehlet dieses mit etwas veränderten Umständen der Anon. Erphesford. in Histor. de Landgr. Thur. f. 1349. bey dem *Pistorio* ed. Struv. da er sagt: A. D. M. CCC. LXII. *Ludovicus* Ep. Halberstad. Frater *Friderici* Marchionis cum exercitu magno obsedit civitatem Ysleben, & territorium hinc inde devastabat contra C. de *Mansfelt*, imponens ei, quod plura castra & bona ad ecclesiam Halberstad. pertinentia injusto titulo possideret. Et quia Episcopus cum suo exercitu se recepit ad monasterium *Sechtienbech* ordinis Cystercienſ. & ibi refugium habuit; ideo post recessum Episcopi Comes conventum monachorum intravit & omnibus rebus spoliavit abbatem, & monachos cepit, vinculavit, diversis cruciatibus ipsos tormentavit, & aliquos ut tyrannus maximus occidit. Daß *Ludovici* Einfall über der Wahl zum Bißthum her entstanden/ meldet **Franck**. in der Histor. von Manßfeld. p. 228. aus einem Catalogo MS. de Episcopis Halberstad. Wovon aber bey dem *Bruschio* in Catal. Episc. Germ. pag. 227. b. nichts zu finden/ wohl aber p. 241. daß er An. 1366. Bischoff zu **Bamberg**/ ferner Ertz-Bischoff zu **Maynz**/ auch endlich zu **Magdeburg** worden/ welches aber zu seinem miserablen Ende Gelegenheit gegeben hat/ allermassen er/ als ein Täntzer/ der gern tantzte

und

und daher Saltarellus genennet wurde/ auf einem Fastnachts-Tantze in der an der Saale gelegnen und dem Ertz-Bißthum Magdeburg zugehörigen Stadt Kalbe wegen entstandenen Feuers/ indem er sich retten wollen/ durch Einstürtzung der Treppe/ indem er eine Frau an der Hand haltend/ hinunter eilen wollen/ in Meynung/ er trete ihr auf den Rock/ geschlippert/ und mit ihr hinab geschossen ist/ dabey noch in die einige 100. Personen geblieben seyn sollen. *Hoffmannus* l. 5. Annal. Bamb. §. 10. f. 214. in *Ludwig.* Script. Bamberg. erzehlet die Geschicht also: impeditus reste (ein Druck-Fehler vor veste) mulieris, quam manu ducebat, gradibus ruptis decidit & trecentis amplius hominibus una cadentibus eo casu collisus solus expiravit, *Magdeburgum* delatus &c. Bey nahe auf diese Weise erzehlet auch diese Historie *Bruschius* l. c. Lävecker in seiner Chronica der Stadt Kalbe c. 8. p. 400. führet unterschiedene Scribenten an/ machet dabey etliche dubia, setzet hinzu/ daß er gern die Protocolle zu Rath-Hause hierüber nachschlagen wollen, wären aber nicht vorhanden/ da doch solcher bedenckliche casus wohl fleißiger hätte sollen beybehalten werden. Der Ertz-Bischoff sey in die Caldaunen-Capelle zu Magdeburg ohne einig Gepränge beygesetzet worden.

d) Was nun ferner Graf Albrechten anbelanget/ wurde derselbe zum Bischofthum Merseburg An. 1366. postuliret. Daß er aber in dem Chron. Episcop. Mersburg. bey *Ludw.* Reliqq. MSS. T. 4. pag. 421. Halberstadens. Ecclesiæ antistes genennet wird/ trifft nicht ein.

c) S. davon *Leukf.* Antiqq. Walk. P. 1. p. 365.

§. 14.

In Jahre 1262. bekam das Kloster einen Streit mit dem Plebano zu Otisrode/ und zwar wegen gewisser Eingepfarreter. Denn dieser gab für/ das Hauß derer von Dippoldesdorph gehörete in seine Pfarre/ habe sich aber 4. Jahr her davon entzogen/ und hielte sich zum Kloster. Allein des Klosters Sach-Walter/ a) Bruder Th. (d. i. Theodoricus) setzte ihm eine 40-jährige Præscription entgegen. Weil

nun

num die Parteyen nicht wichen/ ſo hat Luderus Ertz-Prieſter von Ponleve den Streit dergeſtalt beygeleget/ daß weil der Plebanus ſich durch Zeugen nicht gnugſam legitimiren könte/ ſollte das Kloſter bey ſeiner Freyheit bleiben. Es findet ſich hierüber das Diploma auf der Leipziger Univerſitäts-Bibliothec, daher ſolches aus *Menk.* T. 1. f. 776. alhier einzubringen vor nöthig achte:

Univerſis Chriſti fidelibus ſcriptum hoc inſpecturis. Luderus *Dei gratia Archypresbyter de* Ponleve *ſalutem in Domino Iheſu Chriſto. Notum fore cupimus tam preſentibus quam futuris. Quod cum cauſſa, que inter* Monaſterium Sychemenſe *ex parte una, &* Fridericum *Plebanum de* Otisrode *ex parte altera vertebatur ſuper familia de* Dippoldesdorph *ab ipſo Plebano deducta fuiſſet in judicium coram nobis dictus Plebanus propoſuit conquerendo. Quod familia prenominate curie ad ſuam pertineret parochiam ab antiquo, & ſe infra quatuor annos a ſua cura temere abſtraxiſſet. Cujus aſſertioni frater* Th. *Procurator prefati Monaſterii preſcriptionem quadragenariam opponebat. Quod videlicet, ſepedicta familia Sacerdotem ſibi, quem voluerat ante annos quadraginta ſemper eligere conſovevisſet. Preter eos qui ratione Domicilii ad aliquam Parrochiam pertinebant. Cumque Plebanus ad producendum pro ſe teſtes ſententialiter fuiſſet admiſſus, & habitis quatuordecim dierum induciis quas elegit, in teſtibus defeciſſet, libertatem quam ſemper habuerat per diffinitivam ſententiam & de prudentum virorum conſilio adjudicavimus ſepedicto* Monaſterio Sychemenſi *pacifice poſſidendam. Literas preſentes ſigillo noſtro & ſigillis Dominorum qui dicto negotio interfuerunt, Abbatis* Friderici *de* Wimodeburch & Ottonis *Prepoſiti de* Helpede *roboratas in teſtimonium erogantes. Acta ſunt hec in Helbere in Synodo. Anno gratie M CC LXII. in die Sanctorum Johannis & Pauli. Preſentibus multis teſtibus clericis & militibus quorum iſta ſunt nomina.* Heinricus *Monachus de* Mansvelt. Reinerus *de* Kisdorph. *Johannes de* Helbere *Plebani. Fridericus* Ruſt. *Theodericus de* Bennendorph *Milites. Fridericus de* Ozſtrowe. *Johannes de* Crevetenvelt. *Et alii quam plures.*

a) Pro-

a) Procuratores, oder Sachwalter in den Klöſtern wurden zu Beſtellung allerhand Rechts-Händel / Hauß-Angelegenheiten / Commiſſionen / Geſandſchafften / Ausfertigung der Lehn-Briefe u. d. g. gebrauchet / hatten dafür ihre gewöhnlichen Sportulen und einen leidlichen Jahr-Sold. Die Leges de officio & requiſitis Procuratoris cœnobialis ſiehe in Knauts Altzell. Chron. P. 2. pag. 203.

Es ereignete ſich auch An. 1238. ein beſonderer Kauf und Tauſch zwiſchen dem Abt zu Hirßfeld und dem zu Sittichenbach. Denn dieſer erkauffte 2½ Huffen Landes von Theodolfo von Manßfeld / welcher dieſelbe vorher von Burcharden von Qvernvorde an ſich gebracht hatte / dieſe Stücke aber giengen dem Hirßfeldiſchen Abte zu Lehn. Doch da ihm dieſer Burchard dergleichen aus dem Manßfeldiſchen zuſtunde / ertheilete der Abt ſeinen Conſens. Weil in dem Diplomate einige Geſchlechter von Manßfeld und Qverfford / ingleichen ein gewiß dem Kloſter zugehöriges Feld zu Eniſtorp angegeben worden / als wird es nicht gar vergeblich ſeyn / wenn wir daſſelbe aus *Menk.* l. c. hierbey fügen:

In nomine Sancte & individue Trinitatis. Ludewicus a) *Dei gratia Hersveldenſis eccleſie abbas. Vergente in ſenium mundo & labente tempore, nimirum rerum geſtarum facile ſolet elabi memoria. Ideo humana cavit induſtria inſtrumenta conficere, quibus acta legitima poſteris innoteſcant, & vigorem capiant firmitatis. Proinde noſſe volumus tam futuros quam preſentes, quod* Sychemenſis eccleſia *duos manſos & dimidium in* minori Oſterhuſen *cum areis & aliis attinentiis ſuis, pro ſexaginta & VII marcis emit à Theodolfo milite* de Mannesfelt, *quos ipſe Thedolfus à* Burchardo de Querenvorde, *& idem* Burchardus *à nobis in feodo tenuit. noſtro ſuper hoc accedente conſenſu ſimul & aſſenſu, quia in reſtaurum dictorum duorum manſorum & dimidii cum ſuis attinentiis, qui ratione proprietatis noſtre* Hersveldenſi *attinebant eccleſie, prefatus*

Burchardus de Querenvorde *tres alios manſos proprietatis ſue in villa* Borchſtorp *in territorio caſtri* Mannesfelt *contulit eccleſie* Hersveldenſi, *quos in feodo receptos a nobis tenet. Preterea dicte* eccleſie Sychemenſi *unius manſi proprietatem dimiſimus nobis attinentem in* minori Oſterhuſen, *quem manſum* Heinricus *miles de* Rogeliz *commutavit ab eadem eccleſia* Sychemenſi *pro alio manſo in* Eniſtorp, *qui manſus ratione proprietatis & univerſi juris* Sychemenſi *eccleſie attinebat, cujus manſi proprietatem videlicet in* Eniſtorp, *in reſtaurum recepimus memorati manſi in* minori Oſterhuſen. *Ut autem ante dicte commutationis & donationis ſeries ſepe fate* eccleſie Sychemenſi *rata permaneat & inconvulſa, & ne aliquid ſuper hoc poſteris remaneat a. incidat dubie quæſtionis, Sigilli noſtri appenſione, pretaxatam donationem & commutationem duximus muniendam, cum annotatione teſtium quorum nomina ſunt:* Heinricus *Capellanus.* Giſo *ſcolaſticus in* Ordorff. Heidenricus *ſacerdos.* Volkerus *notarius.* Wigandus *Marſchalcus.* Counradus Sumrude, *& alii quam plures. Datum apud* Creigenberc. *Anno Dn. MCCXXXVIII. Indict. XI. VI. Kal. Februarii.*

a) Von dieſem Hirßfeldiſchen Abte findet ſich beſondere Nachricht in *Schlegel.* Tr. de Numm. Hersfeld. p. 82. Er hat 24. Jahr regieret und viele Müntzen ſchlagen laſſen/ von welchen l. c. viererley Sorten abgezeichnet zu ſehen/ und ſind dergleichen bey Aufwerffung des Füllmundes zu einer neuen Kirche in Dorffe Rehſtedt/ 3. Stunden von Gotha gelegen/ An. 1722. ausgegraben worden. Es iſt aber dieſer Abt verſtorben An. 1242. ibid. p. 3.

§. 15.

Wir wenden uns hierauf zu denen Aebten / welche ehemals dieſes Kloſter regieret haben. Man wird aber um deſto weniger eine völlige und richtige ſeriem von uns prætendiren/ je ärger die Bauern in ihren Aufruhr gehaußet und An. 1525. bey ihren Einfall die Urkunden und Kloſter-Briefe zerriſſen / auch noch dazu in einen tieffen Brunnen geworffen/ und denſelben mit Unflat zugefüllet haben/ a) zu geſchweigen/ daß die entwichenen Mönche dergleichen Regiſter nicht werden

den haben liegen laſſen. Wir benennen alſo nur diejenigen wenigen, die annoch in denen vorhandenen Nachrichten uns vorkommen ſeyn. Uberhaupt iſt zu gedencken, daß die Aebte alhier das Recht hatten, der Wahl des Abtes in dem benachbarten und von Walckenried abſtammenden Kloſter Pforta beyzuwohnen, davon unten zu handeln ſeyn wird. Es ſoll auch eine beſondere Schrifft folgen, welche uns muthmaſſen machet, daß die hieſigen Aebte einige Müntze müſſen haben ſchlagen laſſen: Andre Privilegia ſind, wie gedacht, nicht mehr vorhanden, oder liegen doch in Cathol. Klöſtern verborgen.

a) v. *Leukf.* Ant. Walk. P. I. p. 60.

§. 16.

So iſt nun in der Ordnung, der

I. *Volcuinus*, *Volquinus*, *Wilkinus*: Kam erſtlich als ein Mönch aus dem in Chur-Cölniſchen Gebieth gelegenen Ciſtercienſer-Kloſter Alten Campen nach Walckenried, wurde daſelbſt Prior, ſodann auf Befehl des Convents Abt zu Sittichenbach, welches neue Kloſter er auch An. 1141. mit aufführen laſſen. Deſſen Zeugnüß ſoll eine alte Schrifft der damals lebenden Mönche ſeyn, welche in *Leukf.* l. c. angeführet, jedoch der Ort nicht gemeldet wird, wo ſie geſtanden habe. Sie lautet aber alſo:

WALKENREDENSES MITTUNT VENERABILEM VIRUM DOMINUM VOLCUINUM PRIOREM, ET CUM EO RELIGIOSOS VIROS AD FUNDANDAM ABBATIAM SICHIMENSEM, QUÆ NUNC SITTICHENBACH DICITUR.

Er ſoll ein frommer und gelehrter Mann ſeiner Zeit geweſen ſeyn, dahero ein ſtrenges Leben geführet, gute Diſciplin gehalten, wie auch unterſchiedene Schrifften, welche von einer

Einsicht in den Verfall der Clerisey zeugen/ verfertiget haben/ so aber a) meistentheils verlohren gegangen seyn. Solchemnach ist das Kloster durch ihn sehr berühmt worden und in Aufnehmen kommen. Er starb in hohen Alter und zwar b) A. MCLXXII. nachdem er in die 31. Jahr dem Kloster vorgestanden.

a) Einen einigen von Goldasto aufgespürten und auf einem Synodo der Brüder abgelegten Sermon finden wir in Leukf. l. c. in den Addendis p. 180. beybehalten/ dessen Anfang ist:

State in viis vestris, & considerate, quæ sit vita æterna. Verbum hoc breve est, sed fœcundum. Continet enim multam svavitatem divinæ pietatis, & gratuitæ bonitatis. Hoc enim verbo ostenditur, quod Dominus, qui peccatis nostris juste irascitur, in ira tamen minime nostrum obliviscitur. Ad quos autem dirigatur sermo, satis patere potest ex consveto loqvendi modo. Iacentibus enim vel sedentibus soliti sumus dicere, ut surgant vel stent, stantibus vel ambulantibus ut sedeant vel recumbant. Qvatuor enim sunt positiones hominum: *Accubitus, sessio, statio, ambulatio.* &c.

b) Ein alter Walckenreder Mönch hat eine Chronologie verfertiget/ worinnen sich folgende Nachricht befindet:

A. D. M. C. LXXII. SANCTUS VULQVINUS OBIIT.

Siehe Leukf. l. c.

II. Eines ungenandten Abts wird gedacht An. 1209. und zwar hat sich derselbe/ nebst verschiedenen andern Cistercienser-Ordens auf dem zu Walckenried a) angestellten Synodo eingefunden. Wie denn auch Käyser *Otto IV.* von Goßlar aus selbst dazu gekommen/ und dem Walckenriedischen Kloster (nachdem er als ein laicus von gesamter Clerisey in die Brüderschafft aufgenommen worden war) schöne Privilegia ertheilet hat. Ob An. 1238. dieser Abt annoch gelebet habe/ da der von uns oben §. 14. berührte Kauff und

Tausch

Tauſch mit dem Abt zu Hirßfeld vorgegangen iſt / kan nicht ſagen.

III. *Hermannus I.* lebte An. 1250. und iſt eben derjenige / welcher wegen ſeiner Gelehrſamkeit ſehr gerühmet wird / wie wir denn oben gemeldet haben / daß ſich auch deswegen die Edlen Herren von Qverffurt zu ihm in das Kloſter gewendet. S. *Spangenb.* Qverff. Chron. l. 4. c. 6. p. 338.

IV. *Fridericus*, lebte An. 1323. Wie denn deſſen / als eines Zeugen / gedacht wird in einer Donation a) darinnen Henrich und Ludwig Grafen von Stollberg dem Kloſter Roßleben das Dorff Goswinrode überlaſſen / es wird aber der Name folgender maſſen ausgedrücket: Dominus *Fridericus* de *Stolberg* abbas in *Sicheym*: woraus zu ſchlieſſen / daß er ſelbſt ein Grafe von Stolberg müſſe geweſen ſeyn.

a) Siehe meine Hiſtorie des Kloſters Roßleben p. 66. allwo das gantze Diploma zu leſen iſt.

V. *Hermannus II.* iſt eben derjenige / unter welchen das Kloſter Anno 1362. von Graf Gebharden von Manßfeld unter dem prætext des violirten Schutz-Rechtes (indem der Abt des Halberſtädtiſchen Biſchoffs *Ludovici* Parthey ſein Kloſter geöffnet / worüber jener Advocatus ware) ruiniret und abgebrannt / er ſelbſt aber nebſt ſeinen Geiſtlichen gar elendiglich tractiret worden iſt / gleich wie wir oben §. 13. Not. c) dieſe gantze Hiſtoria angeführet haben. P. Auguſt. *Sartorius* meldet in ſeinen Ciſtercio Bistertio p. 927. daß dieſer Abt um gedachter Urſache willen in denen Menologien des Ordens unter die heiligen Märtyrer und zwar auf den 25. Octob. pflege geſetzet zu werden.

VI. *Johannes I.* war Abt An. 1399. Er hatte mit dem plebano zu Ryteburg wegen des Decems einen Streit/ so aber durch gütliche Handlung beygeleget wurde. Es ist deswegen vorhanden;

Instrumentum de Concordia inter Abbatem de *Sittigenbach* & Johannem de *Rauschenberg* iuita.

In nomine Domini Amen. Anno nativitatis ejusdem milleſimo trecenteſimo nonageſimo nono Indictione ſeptima Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri Domini *Bonifacii* Pape *noni* anno ejus decimo viceſima ſecunda die menſis Octobris hora meridiei vel quaſi in Monaſterio *Sitchinbech* Halber-Dyoc. a) In eſtuario Religioſi ac venerabilis Dni. *Joannis* abbatis monaſterii ejusdem Ciſtercien-Ordinis in mei Notarii publici & teſtium ſubſcriptorum preſencia perſonaliter conſtituti venerabilis ac religioſus Dns. *Johannes* Abbas predictus ſuo ac prefati Monaſterii ſui nomine ex una, nec non Dns. *Johannes* de *Ruſchinberg* plebanus in *Ryteborg* Mogunt. Dyoc. parte ex altera ſuper lite queſtione ſeu controverſia inter eos ſuſcitatis racione cujusdem decime in *Oſmesdorff* compromittentes ſe amicabiliter compoſuerunt, arbitrantes nichilominus fide bona quod omnes rancores, diſcordie ſeu lites inter partes predictas qualitercunque exorte debeant eſſe extincte, caſſe penitus & ſopite nullis unquam temporibus ſuscitande, in cluſis omnibus & ſingulis perſonis quorum intererat utrobique conſenſu auxilio verbo vel opere, ita quod partes predicte debeant eſſe boni amici & ſe nroſequi mutua amicitia & favore. Acta ſunt hec Anno, Indictione, Pontificatu, menſe, die hora & loco quibus ſupra, preſentibus ibidem diſcretis viris Heinrico *Rintfriz* Clerico predicte Mogunt. Dyoc. Ludeuico *Michaelis*, Henrico *Sleffer* laicis prefate Halberſt. Dyoc. & compluribus aliis fide dignis teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter & rogatis.

(L.S.) Et ego Nicolaus de *Wuſterhuſen* Clericus Havelsberg. Dyoc. publicus ſacra Imperiali auctoritate Notarius, &c.

Menk, l. c. f. 786.

a) *eſtua-*

a) *eſtuarium* quod & vaporarium dici poteſt, wird vor eine Stube gebraucht, mag einer Bade-Stuben gleich geweſen ſeyn. S. Lexicogr.

VII. *Sylveſter.* Von welchem unten eine gewiſſe Müntze mit ſeinem Bilde ſoll beygebracht werden / dabey aber nicht bekandt iſt / um welches Jahr ſie eigentlich gepräget worden ſey. Doch iſt hieraus das Müntz-Recht des Abtes zu ſchlieſſen / wovon aber das Privilegium, wegen Mangel der Urkunden nicht kan gezeiget werden.

IIX. *Georgius.* Hatte An. 1480. einen Streit mit Brunone edlen Herrn zu Overffurt über den Mönchs-Hof zu Kuckenburg / geſtalt deswegen etliche Tagſatzungen / wiewohl vergeblich / gehalten worden / und als Graf Bruno dem Abt mit Gewalt in ſeine Gerichte gefallen / dieſer aber ſolches dem Chur-Fürſten klagte / geſchahe endlich An. 1484. dem Grafen Inhibition, davon wir oben §. 11. Not. d) gehandelt haben. An. 1490. verglich er ſich mit der Gemeinde zu Rothen-Schirmbach und überließ derſelbigen etliche Hufen Landes nebſt 5. Aeckern Wieſewachs / ſo ſie vorhero nur zur Miethe gehabt / jedoch als Lehn-Leuten gegen einen gewiſſen Zinß / wie auch daß ſie nicht ſollten befugt ſeyn / dieſe Güter an Auswärtige zu verkauffen. Das ſehr weitläufftige teutſche Inſtrument befindet ſich auf der Bibliothec der Leipz. Univerſität / woraus es denen *Menk.* Scriptt. T. 1. f. 790. inſeriret iſt. Wir berühren alhier nur den Anfang / ingleichen die damahligen Convents-Perſonen.

Monaſterium *Sittichenbac* Univerſitati in *Rothenſchernbac* bona adhuc locata concedit in feudum cenſuale.

Wir nachgeſchrebene Bleſius Weſtefol / Burmeiſter / Hans Jotke / Glorius Lingke / Pauwel Mallerbach Schoß-Herrn / Heine Mandelbaden / Hans Botthicher / Gillar Korber Altſeßen / dorneſt dye gantze gemeine des Dorffs Rotenſchernbech bekennen

und

und thun kunth offentlich mit dißem Brife allen dy ön sehen/ horn adder lesenn/ vor uns und alle unser nachkünftigen/ daz wir mith guthir betrachtunge und durch sunderlichen nucz und fromen Eyner ganczen gemeinheith geinwertigenn und czukünfftigen dem erwirdigenn inn Goth Vatir unde Herrn Ern Jörgen Abt und der ganczen Sampnunge deß Closters Sittichenbach unßirn gnedigen und libenn Herrn etlich artland und Wesewachse vor gnanten Dorffe Rothenschermbach im Flore legende/ nemlich sechczehenn Hofenn und eynen halben Acker alles feldeglichs/ auch sunff Acker Wesewachse und semptlichenn acker/ geheißenn daz radelant im vorbemeltem felde legende/ welche ecker und Weße dem gnanten unnßirm gnedigen Herrn syner gnaden stifft und sampnunge in eygenschafft Zcugehorigk bißher geweset/ dy wir unde unnßir forfarnne um jerliche czinße und frone alß laßguth czur mythe gehabt/ und nhu von synenn gnaden und sampnunge um jerlich geschoß und frone/ Inhalt Ihrer Verschreibunge obbir ander ailt herkommende renthe czinße und dinste/ domit wir dem closter vormals und noch czugewant verpflicht synt/ czu ewigen Erbguthe angenommen unde durch unßirn gnedigen Herrn vorbemelte dy Lehenschafft beschickt und von synem gnaden und sampnunge daröber versigelte vorschribunge ingenommen habenn/ Immassen dy von Worthe zu Worthenn hirnach beschriben folget und ludet also:

Wir Georius Abt/ Johannes Bodental Prior, Andreas Tuscher Vnderprior, Gallus Luchow Kelner/ Theodoricus Bergeln Sangmeister/ Fredericus Winczer/ Nicolaus Saltzman/ Johannes Butstet/ Fredericus Kemphe/ Johannes Lange/ Johannes Crützborck/ Altveter unde ganczte sampnunge des closters Sittichenbach Grawes ordens von Cistercien im Halbersteter Bischtum gelegenn/ bekennen uffentlich vor uns und unßer nachkummen/ thun kunt um und mit Krafft dißir schrifft allenn geinwertigen und czukünfftigen so und als etliche art ecker von Rotenschermbich im Flore unde felde legende ꝛc.

Hir-

Hirumeb daz icht eyn ſulcher offennberlicher Vertracht in czukünftigen czitenn dorch imandes vormeßiclich mocht geſwecht werden, ſo haben wir obgnanten *Georius* Apt und ſampnunge dieſe ſchrifft mit unßir ebtie und ſampnunge beiden angehengeten Sigiln wißentlich laßen czeichen und befeſtigenn, auch czu warer Unnvolheltiger Orkonde haben wir den Erwirdigenn In Got Vater Herren Heinrichen Abt czu Walckenrede obgnant ſiner eptige ſigil an diſſen offen Brif, nachdem ſulche vereymige mit ſyner Erwirdikeit willen und folbordt, wie oben vermerckt, geſcheen iſt, czuhengen gebeten. Daz wir dann *Heinricus* Abt zu Walckenreden von bethe wegen des erwirdigen Herrn *Georigen* Abtis und ſampnunge des cloſters Sittichenbach unßir Epthie Sigil zu bekentheniße und Vorwillunge an diſſen Brif gehenget haben bekennen, doch unß unde unßerm cloſter und Nachkomen an ſchaden. Geſcheen nach Chriſti unßers liben Herrn gebort Thuſent vierhundert und der nynner czal Im nünczigiſten Jare, als dy criſtliche Kerche ſinget Eſto michi &c.

An obigen Brief hat auch *Johannes* Abt zu Wimelborgk, weil die Gemeinde kein eignes Siegel hatte, ſein Abtey-Siegel angehenget.

Nach dieſen Aebten findet ſich keiner ferner, als der letzte:

IX. *Johannes II.* war der letzte Abt, und iſt zweymahl vermöge ihm zuſtehenden Rechts bey der Wahl eines neuen Abts zur Pforta geweſen. Einmahl mit dem Walckenriediſchen Abt Georgio An. 1515. da Abt Balthaſar in der Pforta verſtorben war, und an deſſen Stelle *Johannes Kahl* a) gelangete, (welcher An. 1521. wieder abgeſetzet worden) hernach aber benebſt dem b) Walckenriediſchen Abt, Paulo, und dem Volckenrodiſchen Abt Georgio An. 1533. als Abt Petrus II. (Sedderich) in der Pforta iſt erwehlet wor-

worden / welcher auch allda der letzte gewesen ist / dabey er wohl bewirthet / c) und auch die Reiße ihm wohl belohnet worden. §. 17. In-

a) Hiervon findet sich annoch die Urkunde / und weil *Pertuchii* Chron. Portense nicht eben in eines jedweden Händen ist / wollen wir / was hieher gehöret / aus P. 1. p. 178. anführen:

Nos frater *Georgius* Abbas Walckenrödensis Cistertiensis ordinis Moguntinæ diœcesis Universis & singulis præsentes literas visuris seu legi audituris notum facimus, quod A. D. 1515. mensis Augusti tertia die vacante monasterio nostro in *Porta* dicti ordinis Numburgensis diœcesis per mortem Venerabilis Domini *Balthasaris* noviſſimi Abbatis ejusdem illuc personaliter concedentes, assistente nobis Reverendo in Christo Patre Domino *Johanne* Abbate in *Sittichenbach* ejusdem ordinis Halberstadiensis diœcesis, venerabilem virum Dominum *Johannem Kahl*, tunc Rectorem curiæ in *Vehra* eidem Monasterio regulariter, Canonice, rite & ordinate S. Spiritus invocata gratia novum præfecimus in Abbatem - - - - Datum in præfato Monasterio Portensi An. 1515. d. 3. mensis Augusti.

b) Der Walckenrieder kunte wegen Unpäßlichkeit selbst nicht kommen / sondern muste diese function andern auftragen. Davon findet sich gleichfals die Nachricht bey *Pertuchio* l. c. pag. 188. in folgenden Schreiben:

Venerandis & religiosis in Christo nobis prædilectis fratribus Priori, Senioribus totique conventui Monasterii mei de *Porta*.

Frater *Paulus* Abbas Walckenrodensis.

- - - Idcirco Venerando in Christo Patri Domino *Georgio* Abbati in *Volckenrode* vices nostras & præsidentiam electionis in nostra autoritate paterna præcipimus, ut nobis ipsis in actu electionis acqui escatis & humiliter obediatis pro commodo & vestra ipsorum salute. Tametsi domino *Volckenrodensi* cum fratre *Cunrado* scripserimus, nihilominus tamen hic coram Commissionem transmittimus, prætacto reverendo Patri, ubi venerit, tradendam. Cum his omnes ad unum vos Domino commendamus,

Da-

Datum *Northauſen* tertia feria poſt feſtum Aſſumtionis glorioſiſſimæ Virginis Mariæ. An. 33. &c.

c) Von dem **Volckenrodiſchen** Abte meldet *Pertuchius* p. 192. daß ihm der Wein in der Pforta wohl geſchmecket habe. Von dem **Sittichenbacher** aber findet ſich loc. cit. folgende Nachricht: Die Mercurii poſt electionem â prandio bene valere juſſit Portenſes Abbas de *Sittigenbach*, quem donavit novus Abbas operibus Cypriani, * caſula viridi Damaſcena, eleganti corporali cum ſacculo pulcro, manicis, mitra & ſtrophiolo, talero Priorem, dimidio floreni aurigam, dimidio famulum, dimidio Mauritium, ſeptem groſſis alterum famulum.

* Was allhier von mitgetheilten Schmuck benennet wird / davon ſiehe **Knauts** Altzell. Chron. P. 2. p. 229. P. 8. p. 647. Dieweil aber auch des *Cypriani* Opera ſich unter den Geſchencken befunden / ſo iſt daraus zu ſchlieſſen / daß in dem Kloſter **Sittichenbach** auf eine gute Bibliothec müſſe gehalten worden und vielleicht ein guter Vorrath vorhanden geweſen ſeyn. Dahero kaum genug zu bedauren / daß offt die beſten MS. und Bücher ſo gar verlohren gegangen / wie denn auch von denen Kloſter-Bibliothecken faſt wenig / oder nichts kan gemeldet werden / dergleichen Mangel ich ſchon in denen **Leukfeldiſchen** ſo ſehr fleißig ausgearbeiteten Kloſter-Antiquitäten bemercket habe. Was von denen nach der Univerſität Leipzig und anderweit hin gebrachten Kloſter-Bibliothecken dieſer Lande zu wiſſen iſt / davon handelt *Knaut* l. c. p. 258. Wiewohl er zugleich p. 250. an dieſem Vorrath eins und das andere deſideriret.

§. 17.

Indem wir nur vorhero bey dem letzten Abt *Johanne II.* gemeldet haben / wie ihm das Recht zu viſitiren / auch der Wahl eines Abtes in Kloſter Pforta beyzuwohnen / zugeſtanden / ſo iſt deswegen zu erinnern / daß es aus der Stifftung herrühre / indem die Pforta ſo wohl als Sittichenbach von Walckenried herſtammete. Sonſt ware Sitti-

chenbach auch eine Mutter von drey andern Klöstern / als Lewin in der Marck Brandenburg / Pucha an der Mulden und Grünhayn / zwischen Schneeberg und Annaberg / zweyen vornehmen Meißnischen Klöstern / davon *Leuckf.* in Antiqq. Walckenr. P. I. p. 72. aus des *Binhards* Thüringisch. Chron. handelt.

§. 18.

Welchergestalt auch die Ertz-Bischöffe zu Magdeburg in diesen Kloster eingesprochen haben / dessen Zeugnüß ist ein Diploma des Ertz-Bischoffs Ruperti, darinne demjenigen / welche zu dem Bau des Klosters Pforte Allmoßen herschiessen würden / 40 Tage Ablaß ertheilet wird. Das Datum davon ist also abgefasset:

Datum in *Sichem* Anno Domini 1266. XIII. Kal. Maj. pontificatus nostri anno sexto.

v. *Menk.* T. I. fol. 777.

Es müssen demnach die Sittichenbacher nothwendig diese Fürschrifft von dem Ertz-Bischoff ausgebracht haben / damit das mit ihnen in nexu stehende Kloster Pforta zu seiner Vollkommenheit gebracht werden möchte. Aus was Ursachen aber dieser Prälat sich damahls zu Sittichenbach befunden habe / ist unbekandt.

§. 19.

Gegen Ende des 13ten Seculi An. 1290. traff das Kloster eine ziemliche Anlage und zwar daher. Der neue Käyser Rudolphus von Habspurg hatte schwere Kriege mit seinen Feinden geführet und ein grosses aufgewendet. Sich nun zu erhohlen / geschahe es / daß als er sich damahls zu Erffurt befunde / einige Cisterzienßer-Klöster angegangen wurden zu steuren / dagegen aber ihnen die habende Privilegia und Freyheiten

heiten ſollten confirmiret werden. Aus dem Diplomate will ich hier anführen/ was eigentlich zu der Sache gehöret:

RUDOLPHUS Dei gratia Romanorum Rex ſemper Auguſtus. *Univerſis S. Imperii Rom. fidelibus præſentes literas inſpecturis gratiam ſuam & omne bonum - - - Ea propter ad univerſorum notitiam tenore præſentium volumus pervenire, quod nos honorabiles & religioſos viros Abbatem & Conventum de* Walckenrieth, *& nihilominus Abbates & Conventus Monaſteriorum eis attinentium videlicet de* Volkenderode, de valle S. Georgii, de Porta, de Reiffenſtein *& de* SICHEMO, *Ciſtercienſis ordinis, dilectos & devotos noſtros - - - cum attinentibus ſuis bonis & hominibus ſub umbra noſtræ protectionis reſpirare volentes - - - - quod nulla ab eis aut bonis aut ab hominibus eorum contributio vel executio vel alterius ſervitii genus indebitum requiratur -- Datum * Erfurdiæ V. Kal. Mart. Ind. III. A. D. MCCXC. regni noſtri v. anno ſeptimo decimo.* v. *Leukf.* l. c. p. 365.

* Weitläufftig hat dieſe Zukunfft des Käyſers nach Erffurt beſchrieben *Erphurd Variloqvus* in *Menk.* T. 2. f. 487. Und das *Chron. Sampetrinum* ibid. T. 3. f. 295. mit den Worten: A. D. M. CCXC. *Rudolphus* Romanorum Rex cum regni ſui ſeptimo decimo perveniens thuringiam, intravit *Erfordiam* in craſtino *S. Luciæ* &c. Welchen Tag ich aber mit dem Dato in den Diplomate nicht vergleichen kan.

§. 20.

Ehemahls hat man vorgeben wollen/ als ob ſich die alten Mönche dieſes Kloſters ſehr wohl auf die *Chymie* verſtanden hätten. Davon communiciren wir hiebey eine Nachricht welche bey nahe vor 100 Jahren ein Beambter des Kloſters aufgeſetzet hat/ und laſſen dem Leſer ſeine Freyheit darüber zu urtheilen.

Unverfänglicher Bericht/ woher zu vermuthen/ daß von den Mönchen in dem Kloſter Sittichenbach ein groſſer Schatz verſetzet ſey.

1. Iſt vor Alters und von langen Jahren her/ allzeit je und

allwege biß auf gegenwärtige Stunde eine starcke Rede und Sage in dem Ambte Sittichenbach und hin und wieder in der Nachbarschafft erschollen/ daß die Sittichenbachischen Mönche sehr reich gewesen seyn sollen/ indem vor etlichen Jahren Silber-Müntze gefunden worden/ wie hierbey abgerissenes Gepräge ausweisset.

Die Müntze ist ziemlich dicke/ wie die alte Römische Müntze/ von feinen Silber gewesen. So soll auch in gemeldten Kloster auf den Hartze genannt/ ein Stück Geldes/ gleiches Gepräges/ wie ein Orths-Thaler groß/ aber etwas dicker/ einmahl unter einen alten Steine gefunden worden seyn. Welches eine Anzeige giebt/ als ob vor undencklichen Jahren diese Mönche sich des Juris Monetæ und Müntz-Gerechtigkeit gebrauchet.

2. Geben die alten rudera und der Circuitus, daß das Kloster Sittichenbach vor der Zerstörung ein ziemlich weitläufftiges und gar kostbares Gebäude gewesen/ welches zu bauen viel gestanden haben müsse.

3. Haben sich in gemeldten Kloster viel Gespenster sehen und hören lassen. Wie denn einmahl uff den Hartze/ da das alte Gebäude gestanden/ am hellen Tage zwischen 11. und 12. Uhren eine gantze Procession Mönche mit einen vorher tragenden Crucifix, aus einem alten Keller kommende/ herum

in

in der Procession spatzierende / und wieder in den alten Keller gehende / gesehen worden / so hernach verschwunden. Dergleichen ist mannichmahl zu Mitternacht uff den Vorder-Kloster-Hofe ein Gespenste und Getümmel gehöret worden / als wenn der Hof voller Reuter gewesen / welches auch ein indicium ist / daß ein Schatz versetzet seyn kan.

4. Bin ich ohngefehr vor etliche 20. Jahren bey des Verwalters / Hanß Stiels / Zeiten / Gerichtshalter zu Sittichenbach gewesen / do habe ich in den steinern Giebel des Küh-Stalles in Hofe einen rothen qvadraten Sand-Stein in den Giebel mit Weiße eingemauert / gefunden / und observiret / in welchen Qvadrat diese beyliegende Figur No. 5. künstlich ausgehauet war / darüber ich mir allerhand Nachdencken erweckte / ob ich nicht die Deutung erfahren möchte? Biß ich endlichen mit Herr Christoff Waltern / vornehmen und berühmten Medico und Chymico alhier in Eißleben daraus communicirte / den bath ich / daß er mit mir nach Sittichenbach zoge / und die Figur in Augenschein nam / der sagte / er hielte sie pro figura chymica und von grosser Importantz / sie zeigte vielleicht einen grossen Schatz an / jedoch wollte er es nicht pro certo sagen / er kennete aber in Erffurt einen alten erfahrnen Mönch / der hatte das Speculum Salomonis, der sollte bessere Deutung geben können. Wie er nun einsmahls den Mönch nach Sittichenbach brachte / und derselbe die Figur besahe / gienge er mit seinen Speculo zu rathe und nachdem er sich wohl bedacht hatte / fieng er an zu reden:

Hilff GOtt! in diesen Kloster ist ein mächtiger Schatz / ich habe lange davon gehöret / diese *Figur* ist *philosophisch* / bedeutet denselben: Denn der Scepter zeiget ahn / daß er eines Königreichs

reichs werth sey/ der Löwe bedeutet die Tinctur/ oder den *lapidem philosophorum*, der *frater*, der hinter den Löwen kniet/ und 2. Finger über das aufgethane Buch hält/ bedeutet die Person/ die den *lapidem* verfertiget/ und solches gleichsam mit einem Eyde betheuret/ der Dreyangel aber gebe zu verstehen/ die starcke Verwahrung solches Schatzes/ und daß den so balde niemand bekommen würde/ und was des Dinges mehr gewesen.

Dieweil aber der Erfurthische Mönch ein leichtfertiger Gast war/ und wie michs deuchte/ mit magischen Künsten umgienge/ und auch der Verwalter/ Hanß Stiel/ bald darauf von seinen Dienste/ und Donat Zimmermann an seine statt kam/ hatte meine Gerichts-Bestallung auch ein Ende/ derowegen ich nicht weiter an solche Sachen gedacht/ so ist auch Herr Walter/ wie auch der Frater zu Erffurt längstens verstorben.

5. Kan ich ferner unberichtet nicht unterlassen/ daß zu meiner Zeit auch ein Kirschner bey den Verwalter gearbeitet und seinen Kindern Peltze gefüttert/ welcher erst vorm Jahre in Eißleben gestorben/ der hat berichtet/ daß sein Groß-Vater ein Mäurer gewesen/ der hätte den Mönchen zu Sittichenbach neben einen Gesellen einen Eyd geschworen/ und länger denn ein gantzes Jahr durch heimliche Gewölbe machen müssen/ die Mönche hätten sie alle Sonnabende stattlich belohnet/ endlich aber wären sie alle beyde verlohren worden/ und hätte man nicht erfahren können/ wo sie hinkommen wären.

6. Hat sich auch zu meiner Zeit/ wie nunmehr notorium, gar nahe an dem Kloster ein Loch gefunden/ ist vor ein Fuchß-Loch anzusehen/ gehet durch einen harten Felßen gar weit

durch

durch das veſte Gebürge. Im Eingange iſt es gar enge / daß man muß auf den Bauche hinein kreuchen: inwendig aber iſt es ſehr weitläufftig ausgearbeitet / daß man uffrichtigks darin arbeiten kan / und wird darinnen nach einer gelben Erden / derer Ader etwa zwey Finger breit durch einen harten Felßen ſtreichet / gegraben / und noch jährlich weg getragen / und kan wohl ſeyn / weil in ſolcher Erden ein fixer güldiſcher Sulphur vermuthet wird / daß die Mönche eine Chymiſche Arbeit daraus gehabt haben. Jedoch will ich mich durch dieſe wohlmeynende Relation zu keiner Gewißheit durchaus nicht verbunden / ſondern darwider zum feyerlichſten proteſtiret haben. Actum Eißleben / den 7 Jan. An. 1649.

A. L.

Dieſe Abſchrifft concordiret mit des alten Andres Lachſens damahligen zu Johann Stiels Zeiten Amts-Actuarii eigener Hand: Welches ich mit deſſen Sohne / Johann Andres Lachſen collationiret den 18 Junii 1669.

Johann Wagner / N.P.
mpp.

§. 21.

Daß ſich zu Sittichenbach viel vornehme Begräbnüße müſſen befunden haben / daran iſt nicht zu zweiffeln. Denn es iſt alhier a) der Biſchoff von Halberſtadt Cunradus (von welchen wir bald weiter reden werden) An. 1226. den 1. Jul. verſtorben und begraben. (S. *Leukfeld.* Antiqq. Walkenr. P. 1. pag. 66. aus *Winnigenſtad.* b) Vita *Cunradi*) Und nachdem die Grafen von Manßfeld Advocati des Kloſters geweſen ſeyn / ſo werden ſie auch nothwendig ihre Grab-

Städten alhier eingenommen haben/ ob gleich auch einige/ theils in der Schloß-Kirchen zu Manßfeld/ theils in Kloster Manßfeld begraben liegen. (v. *Franck.* Histor. von Manßfeld pag. 22. 77.) Zu dem erzehlet *Leukf.* loc. cit. pag. 67. aus des *Ecstorm.* Chron. was massen *Nicolaus II.* Abt zu Walckenried, da er An. 1446. unser Kloster visitiren wollen/ Alters halben aber auf der Reise kranck worden/ gleich nach der Ankunfft alda verstorben und dariñe begraben sey: Es schreibet auch Wernerus *Rolevinc.* l. 3. de Antiq. Sax. c. 8. f. 643. in *Leibn.* T. 3. In *Sychemensi* cœnobio sancta *Haseka* (quiescit) prope *Schermbeke*, quæ famulam habuit devotam nomine Bertham. Doch heutiges Tags suchet man diese Antiqvitäten vergeblich. Wir wollen also nur allein das Privilegium c) anführen/ welches gedachter Bischoff *Cunrad* d) A. 1202. dem Kloster ertheilet hat/ massen Krafft desselben allen denenjenigen/ welche in den Halberstädtischen Kirchen-Sprengel gehöreten/ und sonst durch kein Special-Recht ihres Ortes abgehalten wurden/ frey gelassen wurde/ sich hieher begraben zu lassen. Es ist aber nachfolgenden Inhalts:

Bulla CONRADI Halberstad. Episcopi
de *Libertate Sepulturæ* in monasterio *Sittichenbach* vulgo *Sychem.*

In nomine Sanctæ & individue Trinitatis. *Cunradus* divina providentia sancte Halberstadensis Ecclesie Episcopus in perpetuum. Qvia gubernationem ecclesie Deo auctore susscepimus, paterna sollicitudine membris ecclesie prospicientes, ipsorum paci & quieti seu utilitatibus omnimodis debemus consulere. Igitur tam presentibus quam futuris insinuamus, quod nostre diocesis fidelibus, salva nimirum parrochiani justicia sepulturam in *Sychem* concedimus, auctoritate qua funginur districte

cte prohibentes. ne aliquis hujus noſtre permiſſionis licentiam auſu temerario violare aut caſſare preſumat, niſi forte aliud privilegium in aliqua eccleſia appareat, in cujus præjudicium hec ſepultura concedi non liceat. Ut autem hec rata & inconvulſa permaneant, preſentem paginam *bulle* noſtre impreſſione ſignavimus. An. ab incarnatione Dni. MCCII pridie idus Maji. Sunt autem hujus rei teſtes Prepoſitus majoris eccleſie *Wernerus* Vicedominus *Fridericus* Decanus ſancte Marie *Hunoldus*, *Cunradus* cuſtos ibidem, *Arnoldus* abbas *Vallis S. Marie*, *Thietmarus* abbas *de lapide*, *Conradus* abbas *de Hilſeneburch*, *Fridericus* abbas *de Wimmdeburch*, *Widerdoldus* abbas *de Gozeke*, *Theodericus* prepoſitus *de Scheningen*, *Rodolfus* prepoſitus Sci. Mauricii in Halla.

(L. S.)

a) Wir haben oben pag. 99. gemeldet / daß dieſer Biſchoff ſein Biſthum nieder geleget und als ein Mönch alhier gelebet habe. Von der Urſach ſchreibet das Chronicon Halberſtad. in *Leibniz.* Scriptt. T. 2. f. 147. es ſey wegen eines Gelübdes geſchehen: Cum contemplationi vacaret, totusque miſericordiæ operibus redundaret, nec volens nec valens tantam tumultuationem ac ſtrepitus ſeculi ſuſtinere. Er kunte aber deswegen keine diſpenſation vom Pabſt erlangen / trat alſo für ſich ab / wie nur angeregter Hiſtoricus ſchreibet: Ad Eccleſiam autem *Sychen* transmigrans, Epiſcopali depoſita dignitate, habitum religionis aſſumſit anno ordinationis ſuæ VII. - - Anno igitur incarnationis Chriſti 1209. Eccleſia Halberſtadenſis pro tam repentino & inopinato ſui Præſulis tranſitu & mutatione nimium mente eſt conſternata &c. Er wurde zwar darüber nach Rom citiret / jedoch in juncta condigna pœnitentia erlaſſen.

b) Daß Winningſtad vorher citirtes Chronicon ziemlich ausgeſchrieben / meldet *Leibniz.* ſo wohl in der Præf. über T. 2. Acceſſ. Hiſt. aus dem *Paullini*, als auch in der Introd. über den To. 2. Scripp. Brunſw. f. 15.

c) Bereits in denen Unschuld. Nachrichten ist diese Bulla An. 1718. pag. 550. aus dem Original mit den Abbreviaturen der Schrifft publiciret worden. Es befindet sich aber dieselbe auf der Acad. Leipzig. Bibliotheck. Woraus sie auch in *Menk.* T. 1. f. 773. erscheinet.

d) Das Jahr vorher/nemlich An. 1201. kam Cunradus zum Bißthum. v. Chron. Halberst. bey *Leibniz.* l. c. f. 142.

§. 22.

Zur Zeit des bekandten Bauren-Krieges / ich meyne An. 1525. litte das Kloster mit andern benachbarten sehr viel. Denn die Auffrührer haben es überfallen/ ausgeplündert und ruiniret. Daher stehet in Register der zerstörten Klöster: ---- diruerunt & populati sunt & quidem sigillatim: *Sitichenbacense* bey *Spalatino* in Vit. Elect. f. 1134. *Menk.* To. 2. Einige Trouppen zogen sich alhier zusammen / nahmen das Quartier in dem zum Kloster gehörigen Dorffe Osterhausen in willens sich mit denen zu Franckenhaußen zu conjungiren. conf. *Luth.* T. 3. Alt. f. 133. Allein der eyffrige Lutherisch-gesinnte Graf Albrecht von Manßfeld / kam als Advocatus zu Hülffe / umringete Osterhaußen mit 60 Reutern und ließ in die 200. rebellische Bauren nieder hauen. Siehe *Seckendorff.* Hist. Luther. l. 2. f. 11. Wobey merckwürdig/ daß unweit davon vor dem auch dem Kloster zustehenden Dorffe Rothen-Schirmbach/ bey einer grossen Linde die Erschlagenen eingegraben und grosse Steine mit eingehauenen Bauer-Waffen / Gabeln / Grabescheiten u. d. g. über die Gräber sind geleget worden/welche annoch vor einigen Jahren daselbst sollen zu sehen gewesen seyn. S. *Spangenb.* Chron. Sax. c. 362. pag. 605. woraus die Historie von Leukf. l. c. pag. 70. und Francken. in der Manßf. Histor. p. 243. wiederhohlet worden. Sonst macht *Myconius* in seiner Histor. Reform. p. 71. die Anmer-

merckung: Es iſt nicht wohl zu glauben / wie alle Herrſchafft/ Ritterſchafft und Regenten in gantzen Teutſchland ſo verzagt wurden/ daß auch zehen Bauerlein ohne Harniſch ein ungewinnlich Schloß einnehmen kunten: Darnach kehrets ſichs wieder um / daß ein einiger Reuter zehen Bauern gefangen nehmen kunte. Es war ein Zorn GOttes.

§. 23.

Inzwiſchen muſte doch das Kloſter nicht gantz und gar verdorben ſeyn / maſſen ſich die Mönche nach dem Bauren-Tumulte/ ſo bald ſie Sicherheit vor ſich ſahen/ wiederum darinnen einſtelleten / und ihr Weſen hatten. Es ware zwar a) wohl die Reformation in der Graffſchafft Manßfeld angegangen/ und wir haben nur in vorher gehenden §. vermeldet/ wie eyfrig dafür Graf *Albrecht* geweſen ſey / indem er fleißig mit dem ſel. Luthero ſich unterredete/ (davon T. 2. Isleb. ſub An. 1525. f. 139. nachzuſehen.) Die Mönche aber kehreten ſich daran gar nicht / zumahl ſie b) an Ertz-Biſchoff Albrechten zu Magdeburg und Hertzog Georgen zu Sachſen groſſen Schutz hatten / welche ihnen anbefohlen / bey der alten Religion zu bleiben. Aber An. 1539. ſtarb c) Hertzog Georg/ worauf Hertzog Heinrich in gantz Thüringen und in alle ſeinen Landen das Pabſtthum abſchaffete / alſo daß auch unſere Mönche den Wanderſtab haben ergreiffen müſſen. Wohin? kan nicht gewiß ſagen. §. 24.

a) S. Franck. l. c. p. 126. 242.

b) Wie hefftig ſich dieſer Ertz-Biſchoff der Reformation widerſetzet/ berichtet Seckendorff Hiſt. Luther. l. 1. f. 295. Noch An. 1523. kam ein ſcharffer Befehl wider die Evangeliſche Religion von ihm heraus / welchen *Heineccius* ſeiner Hiſtor. Vorr. über das hundertjähr. Denckm. der Reform. p. 26. ex MS. einverleibet hat / worinnen er ſich auch beſonders auf Hertzog Georgen zu Sachſen / nebſt andern

dern Fürsten / als mit ihm wegen dieses Befehls einstimmige / beruffet.

c) Von der Visitation in Thüringen und deren Fortgange. Siehe Seckendorff l. c. l. 3. f. 217. 222.

§. 24.

Wenn der Pirnische Mönch in seinen Onomastico (welches An. 1529. von ihm vollendet ist) an unser Kloster gedencket / so brauchet er fast diese klägliche Beschreibung:

diss closter ist nu vast verarmit von abeczien und beschwerunge der obirherrn und von lasheit und parteiheit der Munche. (S. *Menk.* T. 2. f. 1601.)

Woraus fast zu muthmassen / daß die Mönche unter Furcht und Hoffnung gesessen / und sich also die Kloster-Sachen nicht so gar ernstlich mehr haben angelegen seyn lassen: Zumahl da / wie gesagt / ihr Aufenthalt alhier so gar lange nicht mehr gewesen ist / indem das Kloster / welches An. 1141. gestifftet war An. 1539. und also nach vier hundert Jahren seine Endschafft erreichete.

§. 25.

Endlich geschahe An. 1547. das Unglück / daß Ernst von Hacke / welcher mit denen Grafen von Manßfeld in Feindschafft lebte / den 25. May in das Kloster Sittichenbach einfiele / alles plünderte / Thüren / Fenster und Oefen zerschluge / und also dasselbige abscheulich verwüstete / wie er denn auch dergleichen Streiffereyen anderer Orten verübet hatte. Da ihm aber die Herren Grafen mit einem Heere nachgiengen / ergriff er bald die Flucht und hat sich nicht wieder sehen lassen. Hierauf ist das Kloster völlig secularisiret und die Intraden zu andern Sachen verwendet worden / biß es von denen Manßfeldischen Grafen an das Chur-Hauß Sachsen kommen / welche

welche daſſelbe geraume Jahre durch gewiſſe Verwalter/ oder Schöſſer/ haben regieren laſſen/ (davon wir in obiger Schrifft §. 20. benennet haben/ Hanß Stielen Anno 1625. Donat Zimmermann und den Ambts-Actuarium Andreas Lachſen.) Nachmals kam es erblich an Ludwig von Wurm/ auf Wolckramshauſen/ a) Chur-Sächß. Ober-Aufſeher in Eißleben/ gegen Anfang des XVIIten Seculi: Nach deſſen Todte aber fiel es wieder an Herr Johann Georg I. Churfürſten zu Sachſen/ welcher daſſelbe ſeinem andern b) Sohne/ Hertzog *Auguſto*, Poſtulirten Adminiſtratori des Ertz-Stiffts Magdeburg überließ/ bey deſſen Hochfürſtlichen Nachkommen es biß ietzo/ als ein Ambt ſtehet und durch Ambt-Leute beſtellet wird/ und gehören die Prediger zu der Qverfurtiſchen Diœces.

a) Von welchen das Sangerhäuß. Chron. c. 26. p. 186. zu leſen.
b) S. Glafey Geſchicht. von Hauße Sachſ. p. 619.

*

pag. 36. 66. Unſerer obigen Hiſtorie von Oldisleben wird der Manßfeldiſchen Union gedacht. Wobey wir nicht umhin können/ albier noch letzlich zu melden/ daß Ven. *Martinus de Senging*, Prior in dem Oeſterreichiſchen Kloſter Melck/ und zugleich Notarius auf dem Concilio zu Baſel im 15ten Seculo einen kleinen Commentariolum verfertiget hat/ darinnen er die unzulängliche Meynung des Legati Apoſtolici auf dem Concilio beantwortet: Wie er denn auch eine Epiſtel geſchrieben hat de ſtatu monaſterii Bursfeldenſis ſub initium ſuæ reformationis. Beyde Schrifften befinden ſich in des P. Bernardi *Pezii* Biblioth. Aſcet. T. 8. p. 103. und ſaget dieſer gelehrte Benedictiner in der Præf. von erſterer Schrift: diver-

diverſa notatu digna ſuorum temporum facta immiſcet. Ferner: Non videtur *Martinus* alio fine atque conſilio *Burſfeldam* profectus, quam ut exploratis ejus loci ritibus ac obſervantia videret, num ſperari poſſet univerſalis quædam unio & conformatio. Es kan dieſes auch bemercket werden in meiner Hiſt. des S. Georgen-Kloſters p. 44.

In eben dieſer Historie habe ich pag. 23. und 62. von den Kloſter Siegeln gehandelt. Was nun daſelbſt angezeigt worden/ hat ſeine Richtigkeit/ nur fehlet die Benennung der Zeit/ da diß Siegel etwa geführet worden. Ich finde ſolches an einem diplomate des 14ten Sec. eine gewiſſe Memorie betreffend/ davon alhie den Anfang und Schluß anführe:

Wir Ulrich apt/ Johannes prior unde dy gantze Samenunge des cloſters zcu ſcē Georgen vor der Stadt nueburg ⁊⁊⁊ gegebin nach gots geburte ruſent jar dryhundert jar darnoch in deme ſubin und neuntzigſten jar am S. Marien Magdalenen obende der heiligen vrowen.

Die Umſchrifft des Siegels iſt: Sigillum Conventus Monaſterii S. Marie Sci Georii Nueburch. † Die Gröſſe des Siegels iſt wie der gröſſeſte Specie-Thaler.

Vom Kloſter Scheiplitz und deſſen Siegel (weil es oben unterblieben) ſo iſt aus einem Diplomate datiret in Capitulo An. 1388. Fer. 5. p. Dom. Inv. betreffend die Aufnahme in die Kloſter-Brüderſchafft/ ſo viel zu melden. Es hanget daran in oval Form etwa eines kleinen Fingers lang und halben breit/ præſentiret den heil. *Martinum* auf ſeinen Biſchoff-Stuhl/ in der Lincken den Stab haltend/ mit der erhabnen Rechten ſegnend und nach der lincken Seite gekehret/ da denn an der andern Helffte des Siegels drey vor ihn nur mit den Köpffen und halben Leibe gebildete Kloſter-Frauen und die Hände faltend/ unter des Biſchoffs Füſſen aber unter einen halben Zwerch über gehenden Circel noch eine andre in eben ſolcher Geſtalt lieget. Die Umſchrifft iſt:

SIGILLUM S. MARTINI EPISCOPI I SCIPLIZ.

Künfftig g. G. können dergleichen in Kupffer gebildet erfolgen.

* * *

Regiſter

Register der vornehmsten Sachen.

A.

Adelheit stiftet das Kloster Oldisleben pag. 3
Ob sie des Orts Besitzerin? 79
Lied von ihr 75
Ihr Bild 12
wo begraben? ibid.
Epitaphium 11
Albrecht Ertz-Bisch. zu Magdeb. 125
Advocati, wie mancherley? 25
zu Sachsenburg 45
zu Bretla 47
Sittichenbach 90
Anniversarium was? 60
Albrecht Landgraff 22
Aldesleve 41
Armiger wer? 53
Castrensis ibid.
Alstädt wer besessen? 91
Reichstag allda 94
Abraham Bisch. zu Freysingen ib.
Albertus Bisch. zu Regenspurg 99
Albrecht von Mansfeld 100
schläget die Bauren 124

B.

Bauren-Krieg 73. 124
Beichlingische Graffen haben die Sachsenburg 2. Advocatii von Oldisleben 27
Begräbniß 68
Bruno von Querfurt Einfall 98
Bibliotheken der Klöster 115
von Beringen 32
von Bendeleben 34
Benedictiner gelehrt 13
von Bretla 32
Brüderschafften 35. 64. 66
warum gestifftet? 67
Brunnen zu Oldisleben 72
Burßfeldischen Union 36. 66. 127

C.

Capellen zu Oldisleben 69. 70
Colonien der Clöster 13
Creutz bey Scheuplitz 6
Crastinus was? 49. 57
Cunegunda von Beichlingen 26. 37
Cuno Graff von Beichlingen 79
Cistercienßer-Orden 96
Kleidung 97
Cunrad Bisch. zu Halberstadt 99
dessen privilegium 122

D.

Dienstmann wer? 22
Dobirlog fundirt 42

E.

Erffurthische Rath was für Recht erhalten 50
Epitaphia Oldislebische 70
Eisenberg. Closter 101

F.

Finnisch Gebürg 1
Famuli, welche? 55

Faste, wenn sie angehet? 56
Feria, was heisse? 24
Francus naturalis, wer? 21
Fridericus III. Graff von Beichlingen, Grab 29
Fridericus, Pfaltzgraff ermordet 6
Fronen, Freyheit 61

G.

Gebichenstein 4
Gregorius, Pabst 18
Guntherus, Käyser 23
S. Gereon, wer? 46
Genßvort 47
Gorisleben 49. 61
Goßerstädt Abts-Gasse 53
Gemeynt-Woche 57
Gänge unterirrdische 71
Gebhard, Graf von Mansfeld 90
Gespenste zu Sittichenbach 118
S. Georgen-Kloster, Siegel 128

H.

Hirsau, Kloster 14
Hohensteinische Graffen, ob Advocati zu Oldisleben? 30
Hemeleben Melchior 32
Holdesleve 42
Herrn von Heldrungen 46
Heller 56
Heichelheim 32
Hirßfeld, Abt 105
Heinricus, H. J. S. stellt eine Visitation an 125
von Hacke, ruiniret Sittichenbach 126

J.

Jechenburg, wo? 33
was gewesen? 47
Infula der Aebte 43
Jagd, Streit darüber 46
Recht. 66

K.

Kanwerffen, wo? 25
Hoff allda 32
Kertzwye 58
Kirche S. Johannis zu Oldisleben 71
Kirchweyhe allda ib.
Kuckenburg, Münch-Hoff allda 98. 111
Kahl, Abt zur Pforta 113

L.

Leve, Leiben, Leben, was bedeutet? 3
Ludewig, der Springer 12. 4
stifftet Reinhartsbrunn 4
wird Mönch allda 9
dessen Epitaphium 10
ob Scheiplitz gestifftet? 75
Ludwig, Bischoff zu Halberstadt 101
Saltarellus genannt 103
jämmerlicher Todt ibid.
Lichtwye 58
Licht, ewiges 67
Leiden Christi Bild 71
Leukfeld notiret 94
Ludwig Abt zu Hirßfeld 106

M. Maynz

M.

Maintz Ertz-Bischoff 15
Ministeriales, welche? 22
Marschalle zu Gosserstädt 45
Magd eines Pfaffen macht Gestiffte 47
Miles, wer? 53
von Molhusen 59
Mansfeld. Graffen 90
Mönchhöffe, welche? 98

N.

de Nusler 46
Northauß. Müntz 48
Neuwerck, Kloster vor Halle 77
Nicolaus II. Abt zu Walckenried Begräbnüß 122

O.

Oldisleben, Gegend 1.11
* ob der Adelheit gehörig? 10
* Einweyhung zum Kloster 14
* diœces 15
* Gebäude 17
* Güter ibid. 32
* Advocati 27
* Aebte, Liuthertus,
Windolphus.
Ludiger.
Hillinus.
Wernerus.
Cunradus, I.
Theodoricus.
Christianus.
Hermannus.
Bertramus.
Aebte, Sibote.
Eckehardus.
Siboto.
Henricus I.
Nicolaus.
Cunradus II.
Fridericus.
Johannes.
Nicolaus. II.
Henricus. II.
Johannes. II.
Melchior.
* Pfarrer allda 65
* Leukfeld Beschreibung Oldisleben 67
* zerstöret 73
Otisrode 103
Officium custodiæ 49

P.

Pantzig 10
Plötzke 84
Pfittge ob Stifterin von Sittichenbach 89
Pfiffel, Pfarr allda 97
* Capelle 98
Ponleve 104
Petrus Abt zur Pforta 113

Q.

Querffurt edle Herrn 90
* sind geistliche ibid.
* bekommen Alstädt 92

R.

Reißen Ort bey Scheiplitz 3
Reinhardsbrunn, Kloster 4.9

Reinstorff, Closter 39
Refectorium, was? 52
Rectores scholarium 65
Reinesii Epistel 81
Rudolph von Habspurg 100. 117
kommt nach Erffurt ib.
Rothen Schirnbach 111
Rupertus Ertz Bisch. zu Magdeburg 116
Reformation in Thüringen 125

S.

Sachsenburg 2
von Schönburg ibid.
Scheuplitz, Kloster 4. 11
= Name 74. Siegel 128. Stifftung
= ibid. Stein allda 6. Aebtißin 76
= ob Reinhartsbrunn übergeben? 77
= Veränderung 78. 126
= Reformation gehindert 125
Stephanus, Pabst 9
Scheczl Geschlecht 31
Seelengeräthe wozu? 67
Seelenbad zu Halle 69
Stein von Himmel 72
Seniorat-Amt, Oldislebisch 74
Spenn, was heisse? 82
Sachsen-Spiegel 83
Siglæ 82
Sittichenbach Kloster 87
= ob eins mit Sichem? 88
= Ursprung 89
= Advocati 90
= diœces 95
= Orden 96
= Güter 97. Gebäu 99
= Abte Volcuinus 89
Anonymus
Hermannus I.
Fridericus.
Hermannus II.
ein Heiliger 109
Johannes. I.
Sylvester.
= Aebte, Georgius
Johannes II.
= wehlen den Pförtischen Abt 115
= Kloster ist Mutter z. andern 116. 107
= ob gemünzet? 118
= Creutzgang ibid.
= heimlich Gewölbe 120
= Verwalter allda 119
= Brieffschafften, wohin? 106
= Begräbnisse 121
= Zerstörung 124
Sachwalter, welche? 105

T.

Trag-Altäre, welche? 62

U. V.

S. Vitus, wer? 16
= dessen Reliquien 15
= Stiffter von seinen Namen 16
Veitsberg ib.
Voigte, wer? 25
= woher genannt? 46
Von GOttes Gnaden Titel 42
Urna 71. wie mancherley? 84
Urkunden zu Sittichenbach 106

W.

Wipertus, Graff 26
Windulfus, Abt zu Pegau 37
Weinberge bey Eorsleben 28
= zu Hemeleben 48
Wurtzen, Wyhe, was? 54
Weißenburg Schloß? 76
Walckenrieder Abts-Recht 95
Witzenhayn, Joh. 97
Wimelborgischer Abt 113
Walter ein Medicus 119
Winningstad notiret 123
Wurm, von erbet Sittichenbach 127

Z.

Zayl-Groschen 55
Zehentausent Ritter, welche 59. 83
Ziffern, alte 81
Zimmermann, Donat. 120

Digitized by Google